

Aus dem Tagebuch eines Flüchtlings des Dreißigjährigen Krieges

Abt Karl Stengel von Anhausen in Kremsmünster

von Benedikt Pitschmann OSB — Kremsmünster

Bei den Arbeiten für meine Dissertation stieß ich im Jahre 1962 auf den Clm 2296 der Bayerischen Staatsbibliothek München, der mir für die Geschichte Kremsmünsters von einiger Bedeutung schien. Die Handschrift enthält u. a. ein Tagebuch des Benediktinerabtes Karl Stengel von Anhausen. Der Prälat, der infolge der Wirren des 30-jährigen Krieges mehrere Male gezwungen war, sein Kloster zu verlassen, weilte zweimal für längere Zeit in Kremsmünster. Diese beiden Aufenthalte hat nun Stengel in seinem Tagebuch festgehalten. Wenngleich seine Notizen die für uns wünschenswerte Ausführlichkeit vermissen lassen, enthalten sie doch wertvolle Hinweise auf die Zeit der Kremsmünsterer Äbte Anton Wolfradt (1613–1639)¹ und Bonifaz Negele (1639–1644).² Infolge verschiedener Umstände verzögerten sich die Arbeiten an dem Diarium Stengels immer wieder, sodaß sie erst im Dezember 1975 abgeschlossen werden konnten.

Es sei nun im folgenden eine Edition jener Teile des Tagebuches versucht, die von den beiden Aufenthalten des Benediktinerabtes in Österreich ob der Enns berichten. Naturgemäß war es oft infolge der bisweilen sehr kargen Angaben Stengels schwer, die erwähnten Personen genau oder überhaupt zu identifizieren. Der Verfasser ist daher für jeden Hinweis in dieser Richtung dankbar.

Natürlich bedurfte ich bei meiner Arbeit der Unterstützung. Es sei nun in alphabetischer Reihenfolge all den Damen und Herren gedankt, die mich durch Anregungen, Auskünfte, Hinweise usw. immer wieder ermuntert und unterstützt haben: P. Petrus Bauer, Abtei Plankstetten; P. Provinzial P. Hilarius Breiting, Minoritenkonvent Wien; Dr. Karl Dachs, Leiter der

-
- 1) Über Anton Wolfradt vgl. Altman Kellner, *Profeßbuch des Stiftes Kremsmünster*, Klagenfurt 1968, 205–207; Benedikt Pitschmann, *Kaiserliche Bemühungen um den Purpur für Abt Anton Wolfradt von Kremsmünster* (in: *Römische Historische Mitteilungen* 11, 1969) 79–109. Literatur findet sich bei Kellner, *Profeßbuch*, 207; Pitschmann, *Kaiserliche Bemühungen*, 80, Anm. 6.
 - 2) Über Bonifaz Negele vgl. Kellner, *Profeßbuch*, 200 f.; Benedikt Pitschmann, *Abt Bonifaz Negele von Kremsmünster (1639–1644)*. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des 17. Jahrhunderts (Diss., masch., Wien 1963.)

Handschriftenabteilung, Bayerische Staatsbibliothek München; P. Prior Dr. Isnard Frank, Dominikanerkloster Wien; Prof. Dr. P. Nivard Frey, Stift Schlierbach; Dr. Friz Fritz, ehemals Heeresgeschichtliches Museum Wien; Dr. Peter Gradauer, Linz; Dr. Franz Gumpinger, Waidhofen/Ybbs; Dr. Hauke, Bayerische Staatsbibliothek München; Dr. Herta Hageneder, oö. Landesarchiv Linz; Dr. Dora Heinz, Österr. Museum für angewandte Kunst Wien; Univ.-Prof. DDr. P. Friedrich Hermann, Abtei Salzburg-St. Peter; Prof. Dr. Wendelin Hujber, Wien-Kremsmünster; Dr. Helmut Jungwirt, Bundessammlung für Medaillen, Münzen und Geldzeichen Wien; Dr. P. Subprior Altman Kellner, Stift Kremsmünster; P. Maurus Kramer, Archivar, Stift Fiecht; Dr. Neumann, Direktor des Kärntner Landesarchivs Klagenfurt; P. Bonifaz Pfister, Abtei Niederaltaich; P. Anton Pinsker SJ., Provinzialarchivar Linz; Prof. Mag. P. Cölestin Rapf, Schottenstift Wien; Dr. Wilhelm Rausch, Direktor des Stadtarchivs Linz; Prof. Dr. Karl Rehberger, Archivar, Stift St. Florian; P. Emmeram Ritter, Archivar, Stift Göttweig; Fr. Johannes Jürgen Siegmund O.L., Vikar, Priorat Walkenried; P. Hildebrand Sigl, Abtei München-St. Bonifaz — Andechs; P. Gebhard Spahr, Abtei Weingarten; Dr. Alfred A. Strnad, Österreichisches Kulturinstitut Rom; P. Benno Sulzbacher O. Cap., Provinzialarchivar Wien; Pfarrer Johann Tillhofer, Behamberg; Dr. Christiane Thomas, Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Prof. Dr. P. Benedikt Wagner, Archivar, Stift Seitenstetten; P. Paulus Weißenberger, Abtei Neresheim; Dr. Hans Zedinek, Archivar, Stift Lambach.

Kremsmünster, 11. Dezember (Stiftertag) 1976

1. Der Autor.³

Karl Stengel entstammte einer katholischen Familie Augsburgs. Der Vater, Christoph Stengel, war in den Diensten der Fugger und des Abtes von Fultenbach gestanden, schließlich aber Verwalter im Augsburger Benedik-

-
- 3) Für die vorliegende biographische Skizze wurden herangezogen: die autobiographischen Mitteilungen Stengels im Clm 2296, fol. 10^r–21^r. Gedruckt finden sie sich bei Placidus Braun, *Notitia Historico-Literaria de Codicibus manuscriptis in Bibliotheca Liberi ac Imperialis Monasterii Ordinis S. Benedicti ad SS. Udalicum et Afram Augustae extantibus I*, August. Vindel. 1791, 51–55. Ferner Karl Stengel, *Monasteriologia II*, Augustae Vindel. 1638, 41 f.; der Rotelbrief Stengels aus dem Kloster St. Ulrich und Afra zu Augsburg vom 12. März 1663 im Stiftsarchiv Kremsmünster (= StAKr.), Kasten Ia/IV/1, *Litterae Rotulares mixtae ab anno 1641 usque 1706 fol. 34^rv* Magnoald Ziegelbauer, *Historia Rei Literariae Ordinis S. Benedicti III*, Augustae Vindel. et Herbipoli 1754, 386–389; Paul Ruf, Karl Stengel (in: *Lexikon für Theologie und Kirche* 9, 1937) 795. Zahlreiche Briefe an Karl Stengel finden sich in Clm 1615/17. Auszüge davon bringt Placidus Braun, *Notitia Historico-literaria II*, Augustae Vindel. 1792, 64–91; eine Reihe von Schreiben sind abgedruckt ebda., 151–181.

tinerkloster St. Ulrich und Afra⁴ geworden. Seine Frau Kunigunde stammte aus Nürnberg; sie hatte mit ihrer Mutter während des Schmalkaldischen Krieges ihre Heimatstadt verlassen müssen. Im Jahre 1580 hatte sie Christoph Stengel geehelicht. In der Folge gebar sie ihm zwei Söhne und eine Tochter.

Karl erblickte am Sonntag Sexagesima des Jahres 1581, am 29. Januar, gegen 8 Uhr früh das Licht der Welt. Die Geburt war sehr schwierig gewesen, und der Neugeborene schien allen so schwach, daß man ihm kein langes Leben zubilligte. Zeitlebens macht ihm denn auch ein Magen- und Kopfleiden zu schaffen.⁵ Leider starb der Vater bereits 1588, wobei es noch auf dem Sterbebette sein sehnlichster Wunsch war, einer seiner Söhne möge die geistliche Laufbahn einschlagen. Tatsächlich traten später beide Söhne in den geistlichen Stand; Karl wurde Benediktiner, der jüngere Georg Jesuit.⁶ Der noch nicht siebenjährige Karl besuchte nicht die Trivialschule, sondern wurde von einem Hauslehrer unterrichtet. Nach dem Tode des Vaters — die Mutter ging im darauffolgenden Jahre eine neue Ehe ein — trat der Kleine in das Jesuitengymnasium ein.

Am 16. Januar 1593 bat Stengel um Aufnahme in das Kloster St. Ulrich und Afra,⁷ wo er auch am 12. März 1596 zusammen mit zwei Mitbrüdern seine Gelübde ablegte. Fr. Karl kam dann zum Studium nach Ingolstadt, wurde aber bald wieder in sein Kloster zurückberufen. Sein Wunsch, sich den höheren Studien widmen zu können, blieb unerfüllt, da sich ältere Mitbrüder dagegen aussprachen, „denen ein Gelehrter immer verdächtig war.“⁸ Im Jahre 1602 wurde er zum Subdiakon geweiht und im Sommer

4) Über dieses Kloster vgl. Friedrich Zoepfl, Sankt Ulrich und Afra (in: LThK 9, ²1964) 177 f. Dort findet sich auch weitere Literatur.

5) „Fr. Carolus Stengelius natus est Augustae Vind. anno CHRISTI MDXXCI. die XXIX. Januarij, qui erat Dominica Sexagesimae, mane circa horam octavam, cum mater triduo integro in partu laborasset; unde infans tam inbecillo corpore prodijt, ut omnes censerent, eundem ad virilem aetatem minime perventurum; & certe infirmo ferme stomacho & capite semper fuit.“ (CIm 2296, fol. 10^r.) Der Rotelbrief hingegen gibt nicht ganz richtig an: „... e mortali vita excessit nuper 27. Januarii, pridie illius diei, quo ante 82. annos natus.“ (Litterae Rotulares 1641—1706, fol. 34^v.) Daß der Sonntag Sexagesima im Jahre 1581 tatsächlich auf den 29. Januar fiel, zeigt auch H. Grotefend - Th. Ulrich, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, Hannover ¹⁰1960, 152.

6) P. Georg Stengel SJ. (1585—1651) war Apologet und Professor. Er verwaltete auch den literarischen Nachlaß P. Gretsers. Über ihn vgl. Theodor Kurrus, Georg Stengel, in: LThK 9 ²1964, 1036 f.

7) Den 16. Januar gibt Stengel in seinen Aufzeichnungen an. Der Rotelbrief nennt den 26. Januar, wenn er Stengels Sterbetag, den 27. Januar, folgendermaßen bezeichnet: „... postridie vero, quam ante 70. Monasterium nostrum est ingressus.“ (Litterae Rotulares, 1641—1706, fol. 34^v.)

8) CIm 2296, fol. 15^v.

des gleichen Jahres von seinen Oberen zum Cantor, Rector Musices und Scholae Magister ernannt. Es oblagen ihm also die Heranbildung des Klosters nachwuchses und die Verschönerung des Gottesdienstes. Das folgende Jahr brachte ihm die Würde des Diakonats. Am 5. März 1605 wurde er schließlich zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am Kirchweihfest seiner Abteikirche am 18. April.

In den folgenden Jahren wurde der junge Priester zu verantwortungsvollen Ämtern berufen. Bereits 1607 ernannte ihn sein Abt zum Novizenmeister, später auch zum Subprior. Im Jahre 1622 setzte der Augsburger Ordinarius Heinrich von Knöringen⁹ Stengel zum Ökonomen seines Klosters ein. P. Karl legte nun seine sämtlichen Ämter zurück, um sich ganz seiner neuen, schwierigen Aufgabe widmen zu können. Allzu viel Freude bereitete ihm dieses Amt jedoch nicht, da er sich jetzt mehr mit weltlichen Angelegenheiten als mit geistlichen Dingen zu beschäftigen hatte.

Anscheinend versah er aber seine Dienste zur vollen Zufriedenheit der Vorgesetzten. Denn als infolge des Restitutionsediktes des Jahres 1629 die Abtei Anhausen mit Mönchen des Ulrichklosters besetzt werden sollte, faßte Heinrich von Knöringen P. Karl als Abt des neuen Klosters ins Auge. Tatsächlich wurde dann Stengel am 16. Dezember 1630 zum Vorsteher der Abtei gewählt und bestätigt. Die Abtweihe erteilte ihm am 29. Dezember gleichfalls der Augsburger Bischof in der Jesuitenkirche zu Dillingen.¹⁰

Leider waren dem Abt Karl Stengel keine glücklichen Regierungsjahre beschieden. Wiederholt zwangen ihn die Kriegswirren, seine Abtei zu verlassen. Schon am 26. Februar 1632 mußte er flüchten. Er wandte sich nach Schwaz in Tirol, später nach Salzburg und schließlich nach Kremsmünster, wo er bis zum Jahre 1635 verweilte. Am 14. August dieses Jahres kehrte er endlich wieder nach Anhausen zurück. Er fand sein Haus schrecklich verwüstet vor, machte sich aber unverzagt an die Wiederherstellung des Klosters, an die Erwerbung von profanen und sakralen Gerätschaften und

9) Über ihn vgl. Patritius Gauchat, *Hierarchia Catholica Medii et Recentioris Aevi* IV, Patavii 1967, 101; Otto Bucher, Heinrich von Knöringen, in: *LThK* 6²1961, 360.

10) Anhausen (Ahausen, Auhausen) an der Brenz in Württemberg, damals Diözese Augsburg, heute Diözese Rottenburg, wurde 1125 von Pfalzgraf Mangold als Benediktinerkloster in Langenau gestiftet, von Papst Honorius II. bestätigt, bald aber nach Anhausen übertragen. Im Jahre 1536 wurde es von Herzog Ulrich von Württemberg säkularisiert und 1558 in ein protestantisches Stift umgewandelt. 1630 zogen wieder Benediktiner ein, doch konnten sie sich nur bis 1648 halten. Vgl. hiezu Josef Hemmerle, Ahausen, in: *LThK* 1²1957, 221, wo auch Literatur verzeichnet ist. Über die Vorgänge, die der Wahl Stengels vorausgingen und sie begleiteten, unterrichten die „*Annales Anhusani ab Anno Christiano MDCXXX*“ bei Braun, *Notitia Historico-literaria* I, 134–137.

die Wiedererrichtung der Bibliothek.¹¹ Sein Ziel war es, das klösterliche Leben mit Chorgebet und Gottesdienst wieder zu ermöglichen. Doch blieben dem Prälaten nicht lange Zeit, sich dem Wiederaufbau seines Klosters zu widmen. Bereits am 14. Mai 1638 mußte er abermals Anhausen als Flüchtling verlassen und auf seiner Flucht allerlei Fährnisse auf sich nehmen.¹² Wieder verbrachte Stengel längere Zeit in der Agilolfingerstiftung, von wo er am 1. August 1640 wieder in seinem Kloster eintraf. Die nächsten Jahre verbrachte er zum Teil in Anhausen, wo er am 2. August 1642 mit Erlaubnis des Augsburger Ordinarius seine Abteikirche zu Ehren der Namen Jesu und Mariens konsekrierte, gegen die er eine besonders tiefe Verehrung hegte; teils hielt er sich in Augsburg und Heidenheim auf. Schließlich kehrte der unglückliche Prälat am 20. Februar 1647 endgültig in sein Profestkloster St. Ulrich und Afra zurück, wo er bis zu seinem Lebensende bleiben sollte.¹³ Wurde doch im folgenden Jahre seine Abtei durch den Westfälischen Frieden dem Orden wieder entzogen. Abt Karl Stengel starb dann auch im Exil in Augsburg am 27. Januar 1663.¹⁴

Stengel war ein frommer Mönch und eifriger Arbeiter, wie auch sein Rotelbrief hervorhebt.¹⁵ Als Zeugen seines Fleißes hinterließ er eine statt-

-
- 11) „... A. C. MDCXXXV. XIV. Augusti redijt ad Monasterium, quod omnino fere desolatum inuenit: ita vt nulla penitus integra janua ne porta Monasterij quidem infracta permanserit, nullae fenestrae aut serrae, vt de supellectile taceam, quae penitus nec sacra nec profana remansit. Nihilominus in maxima rerum omnium penuria, pro viribus loca magis necessaria instaurare, diuina officia conuentualiter quotidie celebrare non cessat: donec aliquando DEO largiente maiora opera moliri liceat.“ (Stengel, *Monasteriologia* II, 41 f.) Auch der Rotelbrief weiß diesbezüglich zu berichten: „Adeo nec laboribus nec sumptibus parcebat, ut desolatum sub occupatoribus haereticis monasterium restauraret & exornaret. Cum sciret praecipua ornamenta esse sacram in templo supellectilem, selectam in claustrum bibliothecam, neutram autem ibi reperisset, tanto utramque studio comparauit, ut etiam exul vix ante curarum aut sumptuum pro eis augendis, quam vitae finem faceret.“ (*Litterae Rotulares*, 1641–1706, fol. 34^r.)
- 12) „Anno 1638. die 14. Maji e suo Monasterio Anhusano, a se per triennium restaurato, altera vice migrare coactus, in via a 24. militibus spoliatus, ...“ (Ziegelbauer, *Historia Rei Literariae* III, 387.)
- 13) Ebda.; der Rotelbrief hingegen gibt an, Stengel sei schon 1646 nach Augsburg gekommen. (*Litterae Rotulares*, 1641–1706, fol. 34^v.)
- 14) In den oben zitierten Artikeln Karl, bzw. Georg Stengel im LThK wird der 17. Januar als Todestag angegeben. Den 27. Januar nennen hingegen der Rotelbrief (ebda.) und die Grabschrift des Abtes: „D. O. M. Dies mei sunt umbra / declinaverunt / & ego / CAROLVS STENGELIVS / Abbas Anhusanus / sicut foenum arui / Die XXVII. Mensis Januarii / A. C. MDXLXIII. / Aetatis LXXXII. / Religionis LXVII. / Abbatial. Dignit. XXXIII. / Vixi, & quem dederas Cursum Deus alme peregi.“ (Ziegelbauer, *Historia Rei Literariae* III, 387.)
- 15) „Certe quotidianum vitae cursum, ... ad eius dimensum partitus horas, quas nunc Rei Diuinae (cui quotidie operabatur, quandiu vires valetudo sufficie-

liche Anzahl von Schriften. Der Rotelbrief gibt ihre Zahl mit über Hundert an. Stengel selbst führt in seinen Aufzeichnungen 44 lateinische und 26 deutsche Werke, sowie 20 Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche an. Ziegelbauer erwähnt schließlich 52 lateinische und 26 deutsche Schriften, sowie 21 Übersetzungen.¹⁶ Vom Inhalt her handelt es sich dabei meist um Heiligenleben, aszetische, monastische, liturgische und hausgeschichtliche Werke. Als P. Comicus hat P. Karl seinerzeit auch Komödien für den Schulgebrauch verfaßt.¹⁷ Sein bedeutendstes Werk ist aber seine „Monasteriologia“,¹⁸ eine Beschreibung zeitgenössischer Klöster.

2. Die Handschrift.¹⁹

Bei der Handschrift Clm 2296 der Bayerischen Staatsbibliothek München handelt es sich um einen Papierkodex des 17. Jahrhunderts. Sie umfaßt 297 Blätter, wovon 233 beschrieben sind (150 x 100 mm). Die Handschrift hat einen Renaissance-Einband aus hellem Schweinsleder mit Rollenstempeln und 2 Schließen, deren Laschen abgeschnitten sind. Der Einband weist die Bildnisse der vier Evangelisten auf. Auf dem vorderen Innendeckel findet sich ein Exlibris der Reichsabtei St. Ulrich und Afra zu Augsburg.

Inhalt der Handschrift:

- | | |
|---|--|
| fol. 1 ^r –2 ^v : | Lebenslauf des P. Georg Stengel SJ. |
| fol. 10 ^r –25 ^v : | Biographie des Abtes Karl Stengel mit einer Familiengeschichte; Verzeichnis der Professoren von St. Ulrich und Afra; Hymnen und Gebete. |
| fol. 26 ^r : | Verzeichnis der Bruderschaften, denen Abt Karl beiträt. |
| fol. 26 ^v –28 ^v : | Verzeichnis seiner Werke: lateinische Opera, u. a. Heiligenviten, aszetische Schriften, historische Arbeiten über sein Kloster, die Monasteriologia, Caeremoniale Benedictinum, Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche; deutsche Schriften. |

bat) nunc precibus, nunc lectioni aut scriptioni dabat, tam seure proscripto otio, ut nunquam nisi his occupatum offenderimus.“ (Litterae Rotulares, 1641–1706, fol. 34^r.)

- 16) „Tot enim duratura sui Nominis monumenta reliquit, quot editi ab ipso libri (plus centum numeramus) manibus teruntur, . . . (ebda.) Vgl. ferner Clm 2296, fol. 26^v–28^v, und Ziegelbauer, *Historia Rei Litterariae* III, 387–389.
- 17) „Septem Comoedias proprio Marte elucubratas in scenam produxit praeclarus Comicus.“ (ebda., 386.)
- 18) „Monasteriologia, in qua Insignium aliquot Monasteriorum Familiae S. BENEDICTI in Germania, Origines, Fundatores, Clarique Viri ex eis oriundi describuntur, eorundemque Idaee aeri incisae oculis subiiciuntur, Augustae Vindel. MDCXIX, Pars II. Augustae Vindel. MDCXXXVIII.“
- 19) Eine kurze kodikologische Beschreibung der Handschrift verdanke ich einer brieflichen Mitteilung von Herrn Dr. Hauke (Bayerische Staatsbibliothek München) vom 18. Dezember 1974.

- fol. 29^r—35^v: Actus Pontificales.
 fol. 36^r—182^r: Hodeporicum Caroli Stengelij (Darstellung seiner Reisen von 1632—1654).
 fol. 239^v—241^r: Kurze Notizen über Einnahmen und Ausgaben des Klosters St. Ulrich und Afra.
 fol. 242^r—297^v: Theologisch-asketischer Traktat von fremder Hand.
 fol. 298^r: Kurze Regesten von Urkunden des Benediktinerklosters Anhausen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.
 fol. 298^r: Gebete; Notizen über die Klosterkirche von Anhausen.

3. Das gesellschaftliche Leben in Kremsmünster

Er wurde schon darauf hingewiesen, daß Abt Karl Stengel meist nur sehr cursorisch von den Ereignissen berichtet, deren Zeuge er in Kremsmünster geworden war. Trotzdem vermittelt uns sein „Diarium“ doch manch wertvollen Hinweis, vor allem auf das gesellschaftliche Leben, das zur Zeit des 30jährigen Krieges in der Tassilostiftung geführt wurde. Außerdem gewährt das Tagebuch einen guten Einblick in die Art, wie man im Kloster die Liturgie feierte. Diese beiden Aspekte sollen im folgenden denn auch ausführlicher behandelt werden.

Zweimal hat Abt Karl Stengel von Anhausen für längere Zeit in Kremsmünster gastliche Aufnahme gefunden. Abt Anton Wolfradt gewährte sie dem schwäbischen Kirchenfürsten sicher nicht ungerne, da ihm dieser seinerseits manch guten Dienst leisten konnte. Als Bischof von Wien und kaiserlicher Minister war ja Wolfradt die meiste Zeit von seinem Kloster abwesend. Sowohl er als auch seine Mönche werden es wohl begrüßt haben, wenn Stengel bei vielen Pontifikalfunktionen den abwesenden Hausherrn vertrat und so den Festlichkeiten größeren Glanz verlieh. Tatsächlich ersehen wir aus dem Tagebuch, wie bereitwillig der Anhausener Prälat bei Pontifikalämtern, Vespern, Glockenweihen und anderen Feierlichkeiten dieser Verpflichtung nachkam. Auch in anderen Klöstern leistete er gegebenenfalls solche Dienste. Dieser Umstand mag vielleicht auch erklären, warum der Flüchtling so lange gerade in Kremsmünster geblieben ist.

Als prominenter Gast lebte Stengel nicht im Konvente der Mönche, sondern „bei Hof“. Die Stiftsprälaten jener Zeiten pflegten nämlich in ihren Prälaturen Hof zu halten, während die Mönche unter der Obhut des Priors im Konvente lebten. Bei Hof umgaben sich die Äbte samt ihren weltlichen Herrschaftsbeamten, wovon später noch die Rede sein wird, mit vornehmen Besuchern und Freunden. Bei besonderen Anlässen jedoch begab sich der Hof entweder in den Konvent, oder die Mönche wurden in die Prälatur gebeten. So pflegte Bischof Anton bei seinen Besuchen in Kremsmünster vor seiner Abreise mit dem Konvente „pro valedictione“ zu speisen. Auch die „Martinalia“ und die „hilaria ante Adventum“, Festlichkeiten zu Ehren des hl. Martin (11. November) und vor Beginn der ersten Adventszeit, waren Gründe, sich zu einem gemeinsamen Festessen in das Refektorium

der Mönche zu begeben. Der Abt seinerseits konnte natürlich zu jeder Zeit einzelne Patres zu seiner Tafel beiziehen. Bei besonderen Anlässen wurde aber auch der ganze Konvent eingeladen, wie es z. B. Abt Bonifaz Negele am Weihnachtsfesttag des Jahres 1639 tat.

Abt Karl Stengel war aber nicht der einzige Flüchtling, den Kremsmünster damals in seinen Mauern beherbergte. Die österreichischen Klöster hatten nämlich viele Mitbrüder aus bayerischen und schwäbischen Klöstern gastlich bei sich aufgenommen. Diese Benediktiner und Zisterzienser waren entweder vor den Kriegswirren geflohen oder von ihren Äbten in fremde Konvente geschickt worden, da die wirtschaftliche Lage ihrer Heimatklöster infolge der Kriegereignisse sehr prekär war.²⁰ Teilweise lebten diese Flüchtlinge in den Stiften selbst, zum Teil aber leisteten sie auf den inkorporierten Pfarren der Klöster Seelsorgedienste. So treffen wir P. Kaspar von Donauwörth als Kaplan in Steinerkirchen a. d. T., P. Matthias von Irsee als Kaplan in Pfarrkirchen und den Kaisersheimer Zisterzienser P. Richard in der gleichen Eigenschaft in Thalheim bei Wels. Das Diarium zeigt aber, daß auch die Klöster Seitenstetten, Garsten, Gleink u. a. den Vertriebenen Asyl gewährten. Für die Biographien der einzelnen Professoren mag aus Stengels Tagebuch mancher Hinweis wertvoll sein.²¹

Daß es den Klöstern an Gästen nie fehlt, schreibt schon der hl. Benedikt im 53. Kapitel seiner Regel. Das war auch im 17. Jahrhundert nicht anders. Der Abt von Anhausen berichtet uns nun, aus welchen Kreisen die Leute kamen, die bei Hofe gastlich aufgenommen wurden. Daß aber auch Arme, Bettler, Abbrändler und entlassene und blessierte Soldaten an die Klosterpforte klopfen, aufgenommen wurden und Unterstützung erhielten, beweisen uns die Raittungsbücher des Stiftsarchivs aus jenen Jahren.

Häufig kamen natürlich Äbte und Mönche aus benachbarten Klöstern

20) Vgl. hiezu bezüglich Kremsmünsters den Dankbrief des Abtes Andreas II. Schäffler vom 26. Januar 1635 an Prior und Konvent, worin er für die Aufnahme der Plankstettner Mitbrüder dankt (StAKr Ib, I/3, IX (1611—1640); ferner Marian Pachmayr, *Series Abbatum et Religiosorum Monasterii Cremifanensis etc.*, Styrae 1777, 438 und Albin Czerny, *Ein Tourist in Österreich während der Schwedenzeit*. Aus den Papieren des P. Reginbald Möhner, Linz 1874. Aus dem zuletzt zitierten Werk geht auch hervor, daß es oft auch zu Spannungen zwischen den Flüchtlingen und dem Gastkloster kam.

21) So gibt Lindner beim Abt Benedikt II. Algaeus des Regensburger Schottenklosters als Sterbedatum nur an „† 1639 in Österreich“. (Pirmin Lindner, *Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae*, Salzburg 1908, 421.) Aus Stengels „Diarium“ erfahren wir jedoch, daß der Prälat am 7. Mai 1639 im Benediktinerkloster Garsten verschieden ist. P. Johannes Winkler von Plankstetten feierte laut Stengel seine Primiz am 25. März 1634 zusammen mit den Patres P. Roman Pernaz und P. Franz Kramer von Kremsmünster in der Tassilostiftung. In einem Gedenkbuch zu Plankstetten wird jedoch das Fest Mariä Himmelfahrt 1634 als Primizdatum angegeben. (Laut Mitteilung von H. H. P. Petrus Bauer, Plankstetten.)

nach Kremsmünster. Vor allem handelt es sich dabei um Benediktiner und Zisterzienser aus Stiften wie Lambach, Gleink, Garsten und Schlierbach. Bei Lambach, Gleink und der niederösterreichischen Abtei Seitenstetten spielt dabei noch eine Rolle, daß die Äbte dieser Häuser damals Professoren von Kremsmünster waren²². Daher gestalteten sich die Beziehungen zwischen dem Kloster an der Krems und diesen Abteien in jenen Tagen naturgemäß besonders eng.

Auch zu andern Orden unterhielt Kremsmünster gute Beziehungen. Häufig verkehrten Angehörige des Jesuitenordens in der Agilolfingergründung. Hatten doch eine Reihe von Kremsmünsterer Professoren bei den Patres der Gesellschaft Jesu zu Graz ihre Studien absolviert. Auch sonst legten die Zeiten der Gegenreformation ein freundschaftliches Verhältnis zum Orden des hl. Ignatius nahe, obzwar es auch manche Streitpunkte zwischen den alten Orden und den Jesuiten gab²³. Wie auch anderen Präläten standen auch den Äbten von Kremsmünster im 17. Jahrhundert besonders die Bettelorden nahe²⁴. Deshalb finden wir oft auch Dominikaner, Franziskaner und Kapuziner aus den nahen Städten Wels und Steyr unter den Besuchern des Klosters. Dafür zeichneten dann Äbte und Mönche ihrerseits an hohen Festtagen die Kollegien und Klöster der Jesuiten und Bettelmönche mit ihrem Besuch aus. Wie die Raittungsbücher des Stiftes zu berichten wissen, versorgte das Stift an solchen Tagen den Festtagstisch der Welser Kapuziner mit allem Nötigen. Bei Theateraufführungen in den Jesuitenkollegien stiftete der Abt von Kremsmünster dann auch manchmal die Prämien.

Aber nicht nur Ordensleute, auch Weltpriester waren gern gesehene Gäste zu Kremsmünster. Meist waren es die Pfarrer der dem Stift inkorporierten Pfarreien. Denn zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurden ja die meisten Pfarren des Klosters noch von Weltpriestern oder Mitgliedern fremder Orden betreut. Erst allmählich gingen die Äbte, besonders seit Anton Wolfradt, daran, die Stiftspfarran mit ihren Konventualen zu besetzen, wie das „Diarium“ Stengels auch zeigt.

Auch zahlreiche weltliche Persönlichkeiten werden immer wieder als Gäste des Hauses angeführt. Es lag ja im Interesse des Klosters, mit den weltlichen Behörden guten Kontakt zu pflegen. Außerdem mußte der Abt als Primas des obderennsischen Prälätenstandes naturgemäß auch mit den Vertretern anderer Stände freundschaftlich verkehren. Bei Anton Wolfradt kam doch dazu, daß auch viele Leute mit ihm als kaiserlichem Vertrauensmann Beziehungen aufnehmen wollten, daß also das freundschaftliche Ver-

22) Abt Philipp Nagl von Lambach (1634—1640), Abt Benedikt II. Schraffnagl von Gleink (1631—1648) und Abt Placidus Bernhard von Seitenstetten (1627—1648).

23) Vgl. hiezu Pitschmann, Kaiserliche Bemühungen, 91 f. und die Anmerkungen 65 und 67.

24) So gründete Abt Anton Wolfradt 1628 das Kapuzinerkloster in Wels, dessen Konventualen er wie auch den Linzer Kapuzinern dauernd Unterstützung angedeihen ließ. (Pachmayr, Series, 421.)

hältnis nicht nur vom Kloster aus gesucht wurde. Reger Verkehr bestand auch zwischen dem Stift und den Adeligen der umliegenden Herrschaften. Das zeigt, daß sich der Adel nach den religiösen Auseinandersetzungen der Zwanzigerjahre mit den neuen Verhältnissen abzufinden und zu arrangieren begann. Daher findet man unter den Besuchern des Klosters auch Mitglieder ehemals protestantischer Familien.

Naturgemäß besuchten auch jene adeligen Familien Kremsmünster, die Angehörige als Äbte oder Konventualen in Kremsmünster gehabt hatten oder noch besaßen. In diesem Zusammenhang sei nur auf die Familie der Spindler von Hofegg, die Verwandten des Abtes Johann III., oder die Familie des P. Ägyd Everhard von Raitenau²⁵ verwiesen.

Die Besucher kamen aber nicht nur aus adeligen Kreisen. Es wurde bereits erwähnt, daß bei Hof auch die verschiedenen weltlichen Stiftsbeamten, die sogenannten Offizialen oder Offiziere, verkehrten, wobei sie vielfach auch ihre Frauen mitbrachten. Es handelt sich dabei um Laien, die verschiedene Verwaltungsämter innehatten, die sich aus der Grundherrschaft ergaben. Es waren dies z. B. der Hofrichter, Hofschreiber, Gegenschreiber und die Pfleger der stiftlichen Herrschaften. Vielfach besetzten die Äbte solche Posten mit Freunden und Verwandten, denen sie mehr Vertrauen schenken konnten, was aber auch oft zu Auswüchsen führen sollte²⁶. Diese Herrschaftsbeamten bildeten überhaupt einen eigenen Stand, dessen soziologische Erforschung und Darstellung höchst interessant wären. Vielfach gelang es Leuten, durch Einheirat in solche Familien in diesen Stand aufzurücken. Oft heirateten die Nachkommen wieder Angehörige aus Pfleger- und Hofrichterfamilien. Bei den engen Beziehungen darf es nicht wunder nehmen, daß Söhne aus diesen Beamtenfamilien in das Kloster eintraten²⁷.

-
- 25) Abt Johannes III. Spindler (1589–1600); über ihn und seine Familie vgl. Kellner, *Profeßbuch*, 195 f. P. Ägyd Eberhard von Raitenau, seit 1623 Professe des Klosters Kremsmünster, war ein Sohn des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich und der Salome Alt von Altenau. Seine Schwäger waren z. B. der Vizedom Konstantin Grundemann von Falkenberg und Elias von Seeau, Herr von Würting und Litzberg. Vgl. zu ihm Franz Schwab, P. Ägyd Everhard von Raitenau, in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 38, 1898, Kellner, *Profeßbuch*, 210 f.
- 26) Besonders war dies unter Abt Bonifaz Negele der Fall, was schließlich auch zum Sturz dieses Prälaten führte. (Vgl. Pitschmann, Negele, 83–90.) Aber auch andere Äbte bedienten sich ihrer Verwandten als Offizialen. So zeigt gerade das „*Diarium*“, daß verschiedene Verwandte Wolfrads solche Ämter innehatten. Aber auch Negeles Nachfolger Placidus Buechauer (1644–1669) verwendete seinen Bruder Hans Jakob als Hofschreiber in Scharnstein (Kellner, *Profeßbuch*, 256.)
- 27) Für Kremsmünster sind diesbezüglich nur beispielsweise für viele zu nennen: P. Theophil (Prof. 1676) und P. Jakob Buechauer (Prof. 1677), P. Maurus Grafenhuber (Prof. 1692), P. Meinrad Helmpferger (Prof. 1695), P. Amand Ledermayr (Prof. 1696), P. Gerhard Pechtluf (Prof. 1701). (Kellner, *Profeßbuch*, 250, 257, 259 f., 263.)

Für manchen Stiftsoffizialen bedeutete sein Amt auch nur die Vorbereitung für höhere staatliche Stellen²⁸.

Ferner fehlten auch Bürger aus Kremsmünster selbst, aus Linz und Wels nicht unter den Gästen des Stiftes. Besonders Abt Bonifaz Negele empfing gerne Bürger aus Wels, seiner Vaterstadt.

Natürlich wurden all diese Besuche von den Angehörigen des Klosters in den benachbarten Klöstern, Landsitzen und Städten immer wieder gerne erwidert.

Es herrschte jedenfalls ein reges gesellschaftliches Leben. Leider berichtet Stengel nur wenig über die Art und Weise, wie man die Gäste bei Hof unterhielt. Bei großen Festlichkeiten, wie die Installation eines Abtes oder eines Propstes, werden Betschießen oder eine Tierhetze erwähnt. Bei Betschießen winkten den Teilnehmern schöne Preise, die auch für eine bestimmte Person gewonnen werden konnten. Auch Jagd und Fischfang zählten zu den Abwechslungen des Alltages. Musikalische Darbietungen, die Stengel anlässlich seines Besuches in Göttweig lobend erwähnt, waren zwar in Kremsmünster ebenso üblich, nur erwähnt sie der Anhauser Abt nicht.

4. Das Kirchenjahr in Kremsmünster

Einen guten Einblick gewährt uns Stengels „Diarium“ auch in die Art, wie in Kremsmünster im Verlauf des Kirchenjahres die Liturgie gefeiert wurde. Wertvolle Ergänzungen zu seinen meist sehr knappen Angaben bietet uns hierbei ein „Caeremonialis monasterii“ aus dem Jahre 1640, das uns z. T. sehr eingehend über kirchliche Feierlichkeiten informiert²⁹.

Selbstverständlich wurden die kirchlichen Hochfeste (Weihnachten, Neujahr, Epiphanie usw.) als Pontifikalfeste gefeiert. Die gesungenen Vespere und das Hochamt zelebrierte in diesem Falle der Abt des Klosters oder ein hiezu eingeladenen kirchlicher Würdenträger (Äbte oder Propste benachbarter Stifte, Dechanten). Zu Predigten wurden hiezu vielfach Angehörige der Bettelorden, besonders Dominikaner, aber auch Weltgeistliche geladen. Für Kremsmünster charakteristisch waren die Hausfeste wie das Fest der Kirchweihe (4. August), der Verklärung Christi (6. August) als Patrozinium des Salvator Mundi und das Fest des Stiftspatrons St. Agapitus (18. August). Das Fest der Reliquienübertragung dieses Heiligen (18. Februar)

28) Ein gutes Beispiel hiefür ist der schon mehrmals zitierte Konstantin Grundemann von Falkenberg, der in den Jahren 1610–1616 Hofrichter von Kremsmünster war und später zu hohen Ämtern und reichen Besitzungen kam. Er war schließlich Vizedom in Österreich ob der Enns. (Kellner, Profefßbuch, 230.)

29) Dieser „Caeremonialis Chremiphansensis monasterii“ aus dem Jahre 1640, der von der Hand des damaligen Kirchencustos P. Ägyd Eberhard von Raitenau stammt, eine in Pergament gebundene Papierhandschrift des 17. Jahrhunderts, wird ohne Signatur in der Schatzkammer der Stiftskirche aufbewahrt. Vgl. hiezu Altmann Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster, Kassel-Basel 1956, 198–201.

wurde als Priorfest im Duplexrange begangen. Erwähnenswert ist vielleicht noch, daß das Schutzengel fest im September einer Vorschrift der Diözese Passau zufolge als *Festum Duplex I. classis* gefeiert wurde. Außerdem scheint das Fest der Unbefleckten Empfängnis schon zu damaligen Zeiten als Pontifikalfest und gebotener Feiertag auf³⁰.

Das Kirchenjahr wurde am 1. Adventsonntag mit einer Pontifikal-Rorate eingeleitet. Bevor man in diese ernste Zeit des Kirchenjahres eintrat, beging man im Konvent noch die „*hilaria propter Adventum*“. Am Sonntag „*Gaudete*“ (3. Adventsonntag) und am 23. Dezember (Abschluß der Adventszeit) wurde die Rorate vom Abte gesungen.

In die Adventszeit fällt am 11. Dezember der „Stiftertag“, an dem Kremsmünster seiner verstorbenen Stifter und Wohltäter gedenkt. Am Vortage verteilten aus diesem Anlaß 4 Priester in violetter Stola nach dem Mittagessen an die zusammengekommene Menschenmenge 1 Pfund Fleisch und Brot, das der Kirchenkustos bereits am 9. Dezember gesegnet hatte. Von diesem Brauch leiten sich auch die Bezeichnungen „Spendt“ und „Carnisselfest“ für diesen Tag her³¹. Der Anhausener Abt berichtet, daß aus diesem Anlaß bis zu 14.000 Menschen im Kloster zusammenströmten, wenngleich aus verschiedenen Gründen (Gefahren durch durchziehende Soldateska, Seuchengefahr) manchmal auch weniger kamen (z. B. 1633 nur 11.000 Leute). Unter den Beschenkten ging auch der Aberglaube, daß sich das geweihte Brot übers Jahr unverdorben und unverschimmelt erhalten werde. Aus gewichtigen Gründen wurde die Feier des Stiftertages auch auf längere Zeit verschoben. So wurde einer Seuche wegen der Festtag des Jahres 1634 erst am 18. Januar 1635 nachgeholt³².

Zu Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, erwähnt Stengel neben der Aschenweihe eine „*processio litaniarum*“. Die Weihe wurde laut „*Caeremonialis*“ am Kreuzaltar vorgenommen. Sodann bewegte sich eine Prozession durch den Kreuzgang und beide Kirchenschiffe zu diesem Altar zurück, wobei die Allerheiligenlitanei gesungen wurde³³.

Für Abt Karl brachte dann besonders die Karwoche eine Reihe von Pontifikalfunktionen. Am Gründonnerstag hatte er das Amt zu singen und sodann an 12 armen Männern, den sogenannten „Aposteln“, in Erinnerung an die Tat Christi die Fußwaschung zu vollziehen. Diese Zeremonie fand im Kreuzgang statt³⁴.

30) „*Duplex maius, et festum de praecepto, et Reverendissimi*“ (*Caeremonialis*, 243.)

31) P. Matthias Höfer erklärt den Ausdruck „Carnissel“ mit „*carnis traditio*“ aus ahd. „*sal, sel = traditio*“. (Matthias Höfer, *Etymologisches Wörterbuch der in Oberdeutschland . . . üblichen Mundart III*, Linz 1815, 154 f.)

32) Vgl. hiezu *Caeremonialis*, 234.

33) *Ebda.*, 154 f.

34) „*. . . in Claustris vero ambitu e regione fontis . . .*“ (*ebda.*, 168).

Auf Schüsseln waren hierfür 12 Handtücher und 12 Reichstaler vorzubereiten, womit dann die „Aposteln“ beschenkt wurden³⁵. Am Karfreitag wurde nach Abschluß der Zeremonien das Allerheiligste „secundum laudabilem consuetudinem et devotionem Almae Germaniae“ im „Heiligen Grab“, das in der Marienkapelle errichtet worden war, zur Anbetung ausgesetzt³⁶. In der Nacht zum Ostersonntag wurde dann die sogenannte „Auferstehung“ gefeiert. Wenn sich dabei der Abt mit dem Allerheiligsten umwandte, um das dreimalige „Alleluja“ zu intonieren, ertönten auf dem nahen Windfeld 12 größere Kriegsgeschütze, im Kloster jedoch einige kleinere Stücke. Während der Chor „Surrexit Christus hodie“ sang, bewegte sich die Prozession durch den Kreuzgang und die beiden Kirchenschiffe zum Hochaltar³⁷. Abweichend davon erfahren wir aus dem „Diarium“, das Allerheiligste sei aus dem „Grab“ in den Chor gebracht worden, der sich über der Marienkapelle befand. An die Übertragung schloß sich dann die Ostermatutin, das feierliche Chorgebet. Außerdem wird eine Prozession erwähnt, die am frühen Nachmittag des Ostersonntags über die Kirche St. Sigismund zur Pfarrkirche Kirchberg führte. Abt und Konvent nahmen daran teil. Bei St. Sigismund, in Kirchberg und nach der Rückkehr in die Stiftskirche vor dem Hochaltar wurden Stationen gemacht, wobei das „Regina Coeli“ oder eine entsprechende Motette gesungen wurde. Daran schlossen sich dann eine Predigt und die Pontifikalvesper³⁸.

Besonders festlich wurde alljährlich das Kirchweihfest der Marienkapelle am Mittwoch nach Pfingsten (Pfingstquatembermittwoch) begangen. Um 8 Uhr früh oder zu dem Zeitpunkt, wo die meisten Pfarrprozessionen mit ihren Fahnen und Kreuzen, eingetroffen waren, wurde in der Stiftskirche die Festpredigt gehalten, wozu meist ein Prediger besonders eingeladen wurde. Darauf folgte das Pontifikalamt, wozu der Abt oft fremde Prälaten einlud. Der zahlreichen Gläubigen und des daher in der Kirche herrschenden Gedränges wegen konnte bei diesem Gottesdienst der Konvent, der im oberen Chore dem Amte beiwohnte, weder inzensiert noch konnte ihm die Kußtafel überbracht werden³⁹. Stengel schätzt die Zahl der Wallfahrer auf 12.000 Leute. Selbst bei schlechtem Wetter ließen sich (z. B. anno 1634) viele Leute nicht abhalten, nach Kremsmünster zu pilgern. Im Jahre 1635 beteiligten sich Gläubige aus 22 Pfarren an dieser Wallfahrt. Sie kamen aus den Pfarren des Klosters, aber auch aus Wartberg, Kirchdorf, Schleißheim, Wels und Sierning.

Stark im Zeichen der Gegenreformation stand die Feier des Fronleichnamfestes. Hatten doch die Protestanten gerade das Altarsakrament heftig angegriffen, sodaß es bei der Rekatholisierung besonders schwierig war, die gewohnte Feier des Festes mit der theophorischen Prozession wieder ein-

35) Ebda., 169.

36) Ebda., 177.

37) Ebda., 186.

38) Ebda., 189.

39) Ebda., 196.

zuführen⁴⁰. Am Fronleichnamstag ging die feierliche Prozession vom Stifte aus nach Kirchberg. Wir dürfen wohl annehmen, daß sie unter ähnlichen Begleiterscheinungen stattfand, die Stengel bei der Prozession am Sonntag in der Fronleichnamsoktav erwähnt. Nachdem bei den Stationen das Evangelium gesungen worden war, wurden von acht als Engel gekleideten Personen Dialoge vorgetragen. Während der Abt mit dem Allerheiligsten die Leute segnete, feuerten 18 größere Geschütze einen Ehrensolut. Aus dem „Caeremonialis“ wissen wir auch, daß Musketiere die Prozession begleiteten, die bei dieser Gelegenheit ihre Musketen abfeuerten⁴¹. Am Fronleichnamsfeste wurden die Altäre vor der Kanzlei, also im Stiftsbereich und im Baumgarten vor dem Kloster aufgestellt; von hier aus bewegte sich die Prozession über St. Sigismund zum Bürgerspital, wo der dritte Altar stand. Der vierte Altar befand sich im oder beim Friedhof von Kirchberg. Hier wurde auch ein zweiter Gottesdienst gefeiert. Nach der feierlichen Vesper am Nachmittag führte eine Prozession durch den Kreuzgang und die beiden Kirchenschiffe, wobei der Konvent in Flocken mit brennenden Kerzen mitzog.

Am Sonntag in der Fronleichnamsoktav schritt man feierlich durch den Markt „cum tribus crucibus et variis symphoniis“. Die Altäre waren vor der St. Johannes-Kirche, am Beginn und am Ende des geräumigen Marktplatzes errichtet. Von hier aus zog man über die „Hofwiese“ zum Lindnerhaus, wo man sich um den vierten Altar versammelte. Auch an diesem Nachmittag wurde in einer Prozession durch Kreuzgang und Kirche geschritten. Ebenso fanden am Dienstag in der Oktav nach der Messe und nach der Vesper, am Mittwoch nach der Vesper solche Prozessionen im Klosterbereich statt. Der Oktavtag des Festes war ein besonderer Festtag der von Abt Alexander I. a Lacu im Jahre 1607 gegründeten Fronleichnambruderschaft⁴³. Um 7 Uhr wurde vom Prior, oft auch vom Abt, deswegen das Amt gesungen, während dessen die Mitglieder der Bruderschaft mit brennenden Kerzen ihren Opfergang hielten und den Leib des Herrn empfangen⁴⁴. Vor diesem Gottesdienst zog eine Prozession durch Kreuzgang und Kirche, wobei man in der Marienkapelle, in der Sebastianskapelle des Kreuzganges, vor dem Corpus-Christi-Altare und vor dem Hochaltar Station machte und die vier Evangelien sang. Die übliche Nachmittagsprozession beschloß sodann die Oktav.

40) Über die Schwierigkeiten in Linz und Steyr vgl. Karl Eder, Studien zur Reformationgeschichte Oberösterreichs II, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525–1602, Linz 1936, 251 f., 305. Um die Verehrung des Altarsakramentes wieder anzufachen, gründete man auch Sakramentsbruderschaften und Corpus-Christi-Kapellen und entsprechende Altäre (vgl. hiezu Pachmayr, Series, 375 f.).

41) Caeremonialis, 203.

42) Ebda., 204.

43) Vgl. Pachmayr, Series, 375 f.

44) Caeremonialis, 206.

Abt Karl erwähnt in seinem „Diarium“ mehrmals auch das sogenannte „Zehnstündige Gebet“, das zu verschiedenen Zeiten im Kloster abgehalten wurde. Was es damit für Bewandnis hatte, erhellt der „Caerimonialis“: anstelle des Brauches, das Allerheiligste 40 Stunden zur Anbetung auszusetzen, hatte sich in Österreich eine andere Art eingebürgert. Man setzte nämlich hier das höchste Gut an 4 aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils 10 Stunden zur Anbetung aus (von 7 Uhr früh bis 17 Uhr abends). Sowohl der Beginn als auch der Abschluß dieser Anbetung wurde mit einer Prozession gefeiert⁴⁵.

Stengel gibt uns außerdem auch Auskunft, wie die Begräbnisfeierlichkeiten für hochgestellte Persönlichkeiten verliefen. So berichtet er unter dem 17. November 1633 über die Bestattung der Susanna Spindlerin, die in der Spindlerischen Familiengruft in Kremsmünster beigesetzt wurde. Am 4. Mai 1639 wurde das Herz des Abtes Anton Wolfradt in seinem Kloster bestattet, wobei eine ähnliche Vorgangsweise eingehalten wurde. Für den Verstorbenen wurde zuerst ein Requiem zelebriert, der Leichnam sodann beigesetzt. Es folgten hierauf die Leichenpredigt und als zweiter Gottesdienst ein Muttergottesamt. Am nächsten Tag beging man sogleich den 7. und 30. Tag mit zwei Gottesdiensten „de die septima“ und „de die trigesima“, sowie zwei Ämtern zu Ehren der Gottesmutter.

Schließlich fallen uns beim Durchlesen des Tagebuches auch die relativ zahlreichen Glockenweihen auf, die im Stifte gehalten wurden, wobei scheinbar die Glocken aus den betreffenden Pfarren in das Kloster gebracht wurden. Diese Häufigkeit erklärt sich durch die vielen Katastrophen (Brände, Blitzschläge), wovon Kirchen damals immer wieder betroffen wurden.

45) Ebda., 259.

Am 9. Dezember 1632 reiste Abt Karl Stengel von Anhausen in Begleitung des P. Heinrich Vogelsang von Ottobeuren, eines Schreibers und eines Kutschers mit vier Pferden von Salzburg ab. Die Fahrt ging über Neumarkt, Frankenmarkt und Vöcklabruck nach Lambach, wo die Reisegesellschaft am 10. Dezember des Nachts eintrafen. Hier folge nun der Bericht des Diariums.

(D e z e m b e r 1632)

- 48^r 16. Lambaco¹ perveni in Chrembsmünster².
25. Cantavi officium pontificaliter in nocte santa Nativitatis D. N. J. C. sicuti etiam summum in die.

J A N U A R I I 1633

1. Cantavi officium pontificaliter.
5. Conviva cum P. Priore³ & aliis apud D. Huett⁴, an der Rauchnacht^{a)5}.
6. Cantavi officium pontificaliter.
24. Ivi in Steyr-Garsten⁶; contraxi fraternitatem cum R. D. Antonio Spindler, Abbate ibidem⁷, et D. Benedicto Exabbate Scotorum Ratisbonae⁸. (/)
48^v 25. Primitiae 6 Patrum ibidem, ex quibus tres exules fuerunt. Interfuerunt prae ceteris D. Placidus Bernard, Abbas Seidenstettensis⁹, P. Gregorius, Prior Gottwicensis, SS. Theologiae Doctor¹⁰.
29. Redivimus Chremiphanium.

F E B R U A R I I 1633

2. Benedixi candelas, et cantavi officium pontificaliter Chremiphanii.
17. D. Joannes Wilhelmus Nelman vexillifer, cognatus R. mi Episcopi Viennensis¹¹, dono obtulit armaturam pro quatuor equis ex rubro corio, ut eam ipsius nomine asservarem et memoriam haberem. Sub prandio Lambaco advenerunt P. Joannes Adamus Holzhaji¹² et P. Stephanus Jaser Ulriciani¹³. Sub collatione vespertina R. D. Joannes Franciscus, Abbas Schlierpacensis¹⁴, cum quo fraternitatem feci.
18. Translatio S. Agapiti¹⁵, duplex.
24. In prandio D. Baro a Salzburg¹⁶ cum coniuge D. Barbara ab Harrach¹⁷. (/)

M A R T I I 1633

- 49^r 3. Apud D. Huett pransi ego, D. Zwerger SS. Theologiae Doctor, Canonicus Viennensis¹⁸, D. Nicolaus Hermannus Nidrum, Oberster leutenant des Manßfeldischen Regiments^{b)19}, P. Michael Hofman, SS. Th. D., professus Chremiphanensis²⁰, Thobias Protelfischer, aulae praefectus²¹ R. Viennensis²², D. Petrus Magirus, Medicinae Doctor²³, P. Thomas Ringmair, professus Wessofontanus & professor SS. Theologiae Salisburgi²⁴.

a) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; b) Ms.: Oberster — Regiments in Kurrent.

5. Ivi cum D. Nidrum, Huettio & Nelman in Schärenstein²⁵.
 8. Obiit circa primam pomeridianam D. Sebastianus Wolfradt, germanus frater²⁶ R.^{mi} Episcopi & Abbatis Chremiphanensis²².
 12. Idem sepultus celebri pompa.
 16. D. Joannes Christophorus Neustetter, Praepositus Bambergensis, Canonicus Moguntinus et Herbipolensis²⁷, me in filium suscepit.
 25. Feria 6. Parasceves. Post Vesperas portavi V. S. sub umbella²⁸ pontificaliter. (/)
 49^v 27. Dominica Resurrectionis. Cantavi officium pontificaliter.

APRILIS 1633

30. Cum D. Huettio in curru obviam processi Illustrissimo Principi²². Exierunt etiam aliquot equites. Item vexillum preditum cum sclopetis, qui explosis bombardis illum exceperunt. Similiter in turribus aliquot tormenta maiora explosa fuere.

M A I I 1633

2. A D. Nicolao Hermanno Nidrum accepi veterem calicem argenteum inauratum.
 5. Ascensio Domini. Cantavi officium pontificaliter.
 15. Dominica Pentecostes. Illustrissimus officium pontificaliter cecinit; a prandio ante et post Vesperas confirmavit.
 16. Dedicatio auff dem Kirchberg^{c)29}. Cum Illustrissimo & DD.^{is} a Grünenenthal³⁰ conviva fui apud D. Huettium. Ante Vesperas Reverendissimus iterum confirmavit.
 50^r 18. Feria 4. Quartuor Temporum. Dedicatio Capellae B.M.V. in ambitu³¹. Advenit tanta multitudo hominum cum vexillis (/) et crucibus, quantum vix unquam simul vidi. Aestimati fuere ad 12.000 Ego cantavi officium pontificaliter.
 22. Festum SS. Trinitatis: Primitias celebrarunt PP. Aegidius³² & Sigismundus³³. Hospites DD.ⁱ Georgius Abbas Wilhering³⁴, Seittenstetten, Glunick³⁵, Schlierpach, Waldhausen³⁶, Schlegel³⁷, Spital³⁸. D. Baro a Sprinzenstain³⁹ cum coniuge⁴⁰. D. Catzianer⁴¹ &c.
 26. Festum Corporis Christi. Cantavi officium pontificaliter. Postea Illustrissimus portavit V. S. in processione.
 28. Noctu advenit D. Wernerus Comes de Tylli⁴² cum coniuge Principe a Liechtenstain⁴³.
 29. Dominica infra Octavam. Cantavi officium pontificaliter. In processione ipse Illustrissimus portavit V. S. per oppidum. Post singula Evangelia explosae bombardae, itidem 18 tormenta maiora. D. Catzianer & D. a Grünenenthal accesserunt.

c) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent.

50^v

JUNII 1633

2. Octava Corporis Christi. Processionem ipse Illustrissimus cum V. S. per ambitum 4 decantatis Evangelii celebravit.
17. P. Petrus Kein⁴⁴ prioratu resignato constitutus est parochus in Stainekirch⁴⁵. Eidem successit P. Michael Hoffmann, SS. Theologiae Doctor.
19. Mane circa octavam discessit Illustrissimus, quem ego cum D. Huett comitatus sum. Pransi sumus in Talheim⁴⁶. Welsii visitavimus templum Capuccinorum⁴⁷. Vespere pervenimus Linzium. Caenavit Illustrissimus in domo D. Abbatis Willeringensis⁴⁸. Hospites a dextro latere D. Joannes Wilhelm a Kueffstain Landtshauptman^{d)49}, D. Praepositus Bambergensis²⁷, D. Abbas Garstensis, D. Schalenberg⁵⁰, D. Spindler Anwaldt^{e)51}. A sinistro latere D. Uxor Landhauptmans^{f)52}, Dna a Fels⁵³, D. Comes a Starenberg⁵⁴, Abbas Anhusanus, D. Vice-
thum⁵⁵, D. Abbas Hilariensis & alii.
- 51^r 20. Mane intra 4. & 5. (cum prius audisset Missam) Illustrissimus ingressus est navim. Ego cum D. Huet sumpto ientaculo reversi sumus in Chremsmünster.
29. Mane post 7.^m ivi cum D. Huet in Stainekirchen ad installationem D. Petri Ex-Prioris, novi parochi, ubi etiam fuit D. Abbas Glunicensis, P. Michael Prior, P. Theodoricus⁵⁶, P. Matthias⁵⁷ cum multis officialibus, parochis &c. Vesperi ivimus in Lambach..

JULII 1633

1. Lambaco discessimus, propter inundationem Albis⁵⁸ per Welsium Chremiphanium redivimus.
14. Cum P. Priore⁵⁹ & P. Benedicto⁶⁰ propter festum primum S. Bonaventurae apud Capuccinos ivi in Wels. Cantavi officium sine mitra. Splendido prandio excepti.
26. Summo mane ivi in Glunick; ibique celebravi; finito prandio ivi in Garsten.
27. Festum B. Berchtoldi, 1. Abbatis Garstensis⁶¹. (/) R.^{mus} ibidem officium pontificaliter peregit. P. Leopoldus Dominicanus⁶² concionatus est.
- 51^v 31. In festo S. Ignatii D. Abbas Garstensis officium pontificaliter peregit in Steyr apud PP. S.J.⁶³ D. Koler, parochus in Syring⁶⁴ concionatus est. Invitatus et ego interfui.

AUGUSTI 1633

2. In festo Portiunculae Styrae apud PP. Capuccinos⁶⁵ loco R.^{mi} Garstensis officium pontificaliter celebravi. P. Leopoldus Dominicanus concionatus est. A prandio ivi in Glunick.

d) Ms.: Landtshauptman in Kurrent; e) Ms.: Anwaldt in Kurrent; f) Ms.: Landhauptmans in Kurrent.

3. Summo mane discedens Chremiphanium reversus sum.
4. Dedicatio Ecclesiae Chremiphansensis. Cantavi officium pontificaliter.
6. Patrocinium S. Salvatoris⁶⁶. Cecini officium pontificaliter.
10. A prandio ego, P. Michael Prior et P. Agapitus⁶⁷ ivimus in Glunick. Ibi idem reconciliatus est D. Abbati Seidenstettensi.
11. Post Vesperas redivimus in Chrembsmünster.
12. Circa 8. cum P. Priore et Pharmacopaeo^{g)}⁶⁸ in Feuregg⁶⁹. Hora 2.^a redivimus.
- 52^f 15. Cantavi officium pontificaliter.
18. Festum S. Agapiti. Primum officium pontificaliter cantavit D. Glunicensis, secundum D. Seidenstettensis.
19. Ego, D. Glunicensis, P. Prior, P. Sebastianus⁷⁰, P. Benno⁷¹, D. Protelfischer, D. Langenmantel⁷², D. Huet &c. fuimus in Krembsegg⁷³.
29. Noctu circa mane fuit tacta turris in Stainakirchen fulmine & campanae liquefactae.

SEPTEMBRIS 1633

2. Festum S. Angeli Custodis, Duplex 1. Classis, celebratur cum octava per totam diaecesim Passaviensem.
8. Cantavi officium pontificaliter.
9. Post prandium discissimus in Glunick, P. Benedictus & F. Franciscus⁷⁴ mecum.
10. Post prandium ivimus in Seidenstetten, et D. Abbas Glunicensis nobiscum.
11. Dominica, qua fundator Udiscalcus⁷⁵ tradidit bona sua Monasterio, et ipse factus est conversus. Primitiae P. Gregorii Lechner⁷⁶, fratris P. Benedicti Chremiphansensis. Interfuere praeter praedictos R.^{mus} D. Stredle, SS. Theologiae Doctor, Suffraganeus & Officialis Passaviensis et Praepositus in Artacker⁷⁷, qui etiam 3 campanas benedixit. D. Staudinger, praefectus Frisingensis in Waidhoven⁷⁸ & alii.
12. Post prandium ist ein Daxgeiadt gehalten^{h)}.
13. A prandio descendimus in Oinsitz alias Ipsitz⁷⁹ dictum, 3 milliariibus distans.
14. Mansimus ibi, et vidimus plures officinas ferrarias, sive Hamerschmittenⁱ⁾.
15. Invitati a D. Staudinger in Waidhoven et splendidissime tractati notu redivimus in Seittenstetten. /
16. A prandio discessi cum Glunicensi. Ipse domum, ego in Garsten cum comitibus.
17. A prandio composui cum R. D. Garstensi propter debitum fl. 621, quod ipse meo nomine Salisburgi exsolvit^{j)} redempta supellectile mea

g) Ms.: Pharmcopaeo; h) Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; i) Ms.: Hamerschmitten in Kurrent; j) Ms.: exolvit.

- 53^r sacra. Reliqui (/) illi paraturam integram missaticam⁸⁰ sambt dem kelchtrüchlein^k). Cetera restituit gratis magnus benefactor.
18. A prandio redivimus in Chremsmünster.

OCTOBRIS 1633

18. Ivi cum P. Priore in Weissenburg⁸¹ ad D. C. de Tylli. Celebravimus ibidem, et post prandium ivimus ad S. Florianum⁸². Comitatus est nos P. Marcus Gewin S.J., confessarius Illustrissimi Comitis⁸³.
19. A prandio ivimus Laureacum⁸⁴, vidimus templum et civitatem. Noctu redivimus.
20. R. D. Praepositus S. Floriani Leopoldus⁸⁵ per M. Andream Ernestum, SS. Theologiae Licentiatum⁸⁶, discipulum olim fratris mei P. Georgii⁸⁷, Professorem ibidem, obtulit mihi 40 daleros pro viatico. Redivimus postea ad Il. D. Comitem de Tylli. Post prandium obtulit mihi ipsius Excellentia reliquias fere de omnibus apostolis, (/) quas. D. Generalis Joannes de Tylli⁸⁸ Hersfeldiae⁸⁹ acquisivit et semper in omnibus prae-liis secum habuit.. Item alias de SS. Martyribus, quas acquisivit Magdeburgi⁹⁰.
- 53^v 21. Ientavimus ibidem et postea reversi sumus Chremphanium.
29. Profectus sum cum P. Subpriore⁹¹, Pharmacopaeo et Scriba⁹² in Garsten.
30. Primitiae Conventualis cuiusdam. Interfuit etiam D. Abbas Seittentstettensis, Glunicensis et alii. &c. Obtulit mihi D. Abbas Garstensis vetus pallium.
31. A prandio redivimus domum.

NOVEMBRIS 1633

1. Cantavi officium pontificaliter.
2. Iterum cantavi officium pontificaliter.
3. Fui in Chremsegg cum toto conventu.
4. Loco serti⁹³ obtulit mihi D. Huet vinum et panem (Ein grossen Weggen)^l), cancos, 1. citrium⁹⁴, Negelin beschlag^m), indusium⁹⁵ novum, collare, chyrothecas⁹⁶ albas, Ein Schlawffhaubenⁿ), 4 facilet⁹⁷.
- 54^r 17. Fuit conductus funeris D. Susannae Spindlerin⁹⁸ viduae, quae fuit in cupreo (/) sarcophago inducto desuper duplici lignea arca ex ecclesia S. Sigismundi⁹⁹ deportata ad Monasterium et per ecclesiam ad sacellum D. Virginis¹⁰⁰. Ibi primum officium pro defunctis decantavit D. Abbas in Garsten, eamque sepelivit. Postea habita concio. Secundum officium de B.M.V. pontificaliter ego decantavi. Prandium accepimus in hospitio Wagenhoferi¹⁰¹. Interfuere D. Garstensis, Ego, Dns a Schalenberg, P. Prior, Vicetumb, duo Spindleri¹⁰². Ex altero latere faeminae.

k) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; l) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; m) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; n) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent.

18. Hora septima Missa conventualis de festo. Hora octava celebratus fuit septimus pro defuncta & officium^o de B.M.V. Post 9. celebratus fuit trigesimus, & subsequutum fuit officium de B.M.V. Et sic quinque missae una die decantatae fuere. Fui iterum inuitatus ad prandium.
24. Pransus apud D. Huet cum P. Priore &c.

54^v

DECEMBRIS 1633

4. Cum D. Huet et D. Protelfischer fui in Chrembsegg.
8. Cantavi officium pontificaliter.
11. A prandio annua spenda¹⁰³ distributa fuit, ad quam triginta boves mactati sunt. Datur unicuique hominum integer panis et frustum carnis. Solent prius benedici et propterea panis integro anno non marciscit aut fit mucidus. Hoc anno non nisi ad 11.000 hominum (cum aliis ad 14.000 numerari soleant) advenere propter infestationes militum.
12. Officium pro Fundatoribus¹⁰⁴ cantavi pontificaliter. Interfuerunt in mensa tres fratres Domini Catzianer cum 2^{bus} uxoribus¹⁰⁵, P. Guardianus Conventualium Welsensium¹⁰⁶, 2 Capuccini, 2. Franciscani, 2 Dominicani & alii plurimi parochi et seculares in tribus mensis. (/)
- 55^r 25. Nativitas D.N.J.C. Cantavi officium pontificaliter 1.^m & 3.^m cum Vesperis.

JANUARI 1634

1. Cantavi officium pontificaliter. D. Huet xenii¹⁰⁷ loco obtulit albas chyrothecas, duo strophiola¹⁰⁸, imaginem B.M.V., flasconem vini, tria vitra, panem. etc.
5. Apud D. Huet caenavi. Item P. Prior, P. Wolfgangus¹⁰⁹, P. Sebastianus, P. Sigismundus, F. Franciscus, F. Wilhelmus conversus¹¹⁰.
6. Cantavi officium pontificaliter.
17. Cantavi officium pontificaliter propter festum natalis Reverendissimi¹¹¹

FEBRUARI 1634

2. Benedixi candelas¹¹², & cantavi officium pontificaliter.
14. Cum P. Priore et DD. Officialibus fui conviva in Achleitten¹¹³ apud DD. de Grünethal, Joannem Nemrodt & Wolfgangum Henricum¹¹⁴.
23. D. Huett caputiolum donavit. (/)

55^v

MARTII 1634

1. Benedixi cineres pontificaliter et celebravi processionem Litaniarum¹¹⁵.
8. Cantavi officium pontificaliter propter anniversarium D. Sebastiani, fratris Reverendissimi¹¹⁶.
12. Conviva D. Huett in domo matris ipsius¹¹⁷.

o) Ms.: Durchgestrichen: pro defunctis.

19. Advenit Illustrissimus Viennensis, cui cum D. Huett processi obviam in curru.
21. In festo S. P. N. Benedicti cantavit officium ipsemet R.^{mus}, Ego vero utrasque Vesperas pontificaliter.
25. Primitias celebrarunt PP. Romanus¹¹⁸ et Franciscus Chremiphanenses et P. Joannes Blanckstadianus¹¹⁹. Interfuerunt Abbates Joannes Lambacensis¹²⁰, Garstensis, Glunicensis et Schlierbacensis.
29. D. Abbas Hilariensis, D. Abbas ex Walckerüt, professus in Kaisersheim, dictus Köllin^{p)}¹²¹, D. Abbas in Schlegel.

APRILIS 1634

2. Dominica Passionis. Post Vesperas benedixi campanam in honorem S. Martini pertinentem in Stainakirchen, cum licentia R. Ordinarii¹²². (/)
- 56^r 5. D. Abbas S. Petri¹²³, Manseensis¹²⁴, P. Rector Salisburgensis¹²⁵.
8. D. Abbas ex Paumgartenberg¹²⁶.
9. Benedixi palmas pontificaliter.
10. Discessit Illustrissimus Linzium, inde Viennam, quem non sum comitatus propter gravem catharrum.
13. In coena Domini. Cantavi officium pontificaliter. Item lavi pedes pauperum mitratus.
14. Parasceves, Cantavi pontificaliter et portavi V. S. ad sepulcrum soleni processione.
16. Dominica Resurrectionis. Hora undecima solenniter paratus portavi V. S. ex sepulcro cum processione. Cantavi officium et Vesperas pontificaliter.
27. Ego et D. Huet visitavimus D. Abbatem Lambacensem et post prandium redivimus.

MAII 1634

7. Mane circa 1/2 quintam cum P. Priore ivi in Schlierpach invitatus. Erat ibi dedicatio ecclesiae. Primitiae P. Joannis Schütz¹²⁷ et professio fratris alicuius¹²⁸.
25. Ascensio D.N.J.C. Cantavi officium pontificaliter. (/)

JUNII 1634

4. Dominica Pentecostes. Cantavi officium pontificaliter.
7. Dedicatio B.M.V. Cantavi officium pontificaliter. Et quamvis maxima pluviae^{q)} fuerint, convenit nihilominus cum crucibus maxima hominum multitudo more solito.
11. Dominica Trinitatis. Fui in Grueb¹²⁹ tertio invitatus a. D. Wolfgango Jacobo Kazianer Barone¹³⁰ ad baptisma filioli Rudolphi¹³¹. Patrinus D. Casparus a Starenberg¹³², Baro D. a Sprincenstain cum coniuge & alii plures.

p) Ms.: Köllin in Kurrent; q) Ms.: pluiaie.

15. Festum Corporis Christi. Circa 7.^{am} cantavi officium pontificaliter. Quo absoluto et processione parochiali cum crucibus tribunitiis praecedente portavi V.S. Primum Evangelium cantatum fuit in area ante Cancellariam¹³³, secundum in Baumgarten^{r)}¹³⁴. Postea itum per ecclesiam S. Sigismundi ad Hospitale¹³⁵, ibi tertium cantatum est. Inde in caemeterio auff dem Kirchberg 4.^m Ibidem habitum est officium solenne, quod cantavit P. Subprior solus. Postea hora 12.^a redivimus. (/) Post Vesperas processio cum V. S. per ambitum¹³⁶ & ecclesiam.
17. Sabbato mane & post Vesperas processio cum V. S.
18. Dominica. Cantavi officium pontificaliter, de quo omnia ut in ipso festo. Venerunt tribus cum crucibus & variis symphonis, ivimus in Marcam¹³⁷. Primum Evangelium ante D. Joannis¹³⁸, 2.^m initio plateae maioris fori, 3.^m in fine eiusdem plateae. Postea transivimus per pratum¹³⁹ usque ad domum Lindneri¹⁴⁰, ibi 4.^m Evangelium fuit decantatum. Post benedictionem semper explosae sunt bombardae & post singula Evangelia recitati sunt Dialogi per 8 Angelos. Post Vesperas iterum processio per ambitum & ecclesiam cum V. S.
20. Feria 3. Iterum duae processiones mane ante officium et post Vesperas per ambitum & ecclesiam.
21. Feria 4. Post Vesperas iterum processio.
22. Octava. Hora 7. ^aprocessio 1. Evangelium in sacello B.M.V., 2.^m in sacello S. Sebastiani¹⁴¹, 3.^m in ecclesia ad altare V. S., 4.^m ante maius altare. Post Vesperas processio.
29. SS. Petri et Pauli. Cantavi officium pontificaliter. (/)

57^v

JULII 1634

4. A prandio ivi in Lambach cum P. Priore et aliis de Krembsmünster.
5. Confirmatus et consecratus est in Abbatem Lambacensem R. D. Philippus Nagel, SS. Theologiae Doctor, professus Chremifanensis, et Capellanus R.^{mi} Episcopi Viennensis¹⁴², a R.^{mo} D. Suffraganeo Passaviense. Assistentes Abbates fuere Anhusanus et Manseensis. Commissarii Caesarei R. D. Antonius, Abbas Garstensis & D. Constantinus Vicetum Linzie. Interfuere Abbates Seittenstetensis, Glunicensis & libere resignans D. Joannes Bimmel, senex 73. annorum, adhuc vegetus post 34 annos regiminis. Decanus Linz¹⁴³, Ens¹⁴⁴, Freystat¹⁴⁵, Gaspelshoven¹⁴⁶, Wels¹⁴⁷ &c.
6. Domum reversi sumus.
14. Feria 6. A prandio cum D. Huet ivi Linzium.
16. Dominica 6. post prandium discessimus et noctu divertimus in Weisenburg ad Illust. D. Comitem de Tylli, cui obtuli literas Confraternitatis¹⁴⁸. (/)
- 58^r 17. Hora 10. redivimus in Chrembsmünster.
26. Cum P. Priore et P. Benedicto ivi in Garsten.

r) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent.

27. Festum S. Bertoldi. Officium pontificaliter cecinit R.^{mus} Garstensis. Concionatus est P. Prior Dominicanorum Stirae, Urbanus¹⁴⁹.
 28. Post prandium redivimus Chremifanium.

AUGUSTI 1634

4. Dedicatio ecclesiae. Cantavi officium pontificaliter.
 6. Transfiguratio D.N.J.C. Cantavi iterum pontificaliter.
 9. A prandio ivi cum P. Agapito in Lambach.
 10. Primitiae P. Matthiae Reutteri Salisburgensis¹⁵⁰.
 11. A prandio discessimus.
 15. Assumptio B.M.V. Cantavi officium pontificaliter.
 18. Festum S. Agapiti. 1. officium ego cantavi pontificaliter, 2.^m D. Philippus, Abbas Lampacensis, D. Franciscus, Abbas in Schlierpach, celebravit.
 20. Ego et P. Prior ivimus in Sierling invitati a D. Georgio Friderico Koler, SS. Theologiae Doctore, ad Encenia¹⁵¹. Item R.^{mus} Garstensis cum P. Priore Sebastiano Rottmair I.V.D.¹⁵², P. Egstain S.J.¹⁵³, Dominicanus quidam, D. Achatius, Parochus in Steyr¹⁵⁴, Rentmeister, Gegen-schreiber, Pfleger, Landrichter etc.⁹⁾¹⁵⁵
 58^v 30. Ego et P. Prior comitati sumus D. Gregorium Blarer, Abbatem Vallis S. Gregorii in Münster¹⁵⁶, & P. Thomam Weiß, Neresheimensem et professorem Salisburgi¹⁵⁷. usque in Lambach. Noctu redii.

SEPTEMBRIS 1634

8. Cantavi officium pontificaliter.
 16. Ex Chrembsmünster discessi cum P. Henrico Vogelsang Ottenburano¹⁵⁸ in Glunick.
 18. Cum D. Glunicensi visitavi Dominicanos Stirae¹⁵⁹.
 19. A prandio discessimus Glunico in Seittenstetten.
 25. Hora 9.^a cantavi Requiem pontificaliter. Post concionem habuit Decanus ex Ens fere ad duas horas. Postea solenniter sepelivi Illustr. et Generosam D. Barbaram de Salenberg, quae fuit nata Comitissa de Harrach, soro Eminentis. Cardinalis et Archiepiscopi Pragensis¹⁶⁰, cum duobus filiis, quorum alter quatuor annorum, alter semestris vix, sed ante aliquod annos mortui erant, in sacello novo S. Barbarae extracto^{t)}¹⁶¹ in ecclesia Seittenstettensi. Post circiter 12. officium de B.M.V. cantavit parochus et Neuhoven¹⁶². In mensa 3 faeminae et viri primarii. D. Vicetumb, Decanus ex Linz et Ens, P. Marcus et P. Keller S.J.¹⁶³, P. Electus Capuccinus¹⁶⁴, D. Joannes Sigismundus de Saleberg viduus, D. de Sprinzenstain cum coniuge de Saleberg¹⁶⁵, D. Gottlieb de Saleberg cum coniuge de Rorbach¹⁶⁶, D. Stainhauser ex Linz¹⁶⁷, D. Baro de Stauding, praefectus in Waidhoven. In conventu P. Prior Dominicanorum ex Steyr cum P. Ruperto ex Aspach¹⁶⁸ & parochis etc.
- 59^r

s) Ms.: Rentmeister — Landrichter in Kurrent; t) Ms.: extracto.

OCTOBRIS

5. Primitiae P. Francisci ex Nöresheim¹⁶⁹. Interfuere D. Abbas Garstensis D. Quirinus, Abbas Tegerseensis¹⁷⁰, D. a Staudingen, D. a Saleberg, Quaestor Styrensis¹⁷¹, P. Petrus Chremifanensis, parochus in Stainakirchn, D. Adamus, parochus in Neuhoven¹⁷², P. Rupertus, parochus in Aspach, P. Jacobus parochus¹⁷³, P. Paulus Hueber¹⁷⁴, P. Meinradus Nöresheimensis¹⁷⁵, P. Magnus Nöresheimensis¹⁷⁶, hospites in Garsten.
9. A prandio discessi ex Seidenstetten in Aspach.
10. Ex Aspach ivimus usque in Seysenstain¹⁷⁷, quod est Monasterium Ordinis Cisterciensis, dictum Vallis Dei.
11. Pervenimus circa 10. usque in Melck¹⁷⁸.
12. Cecidit equus senex. (/)
- 59^v 13. Festum S. Colomanni¹⁷⁹. R.^{mus} Mellicensis¹⁸⁰ cantavit officium pontificaliter. Convivae D. Abbas Novaecellae prope Frisingam¹⁸¹. D. Hoys¹⁸², D. Collowrat¹⁸³, duo Hoffkircher¹⁸⁴.
14. Mellico discessimus cum R.^{mo} Mellicensi in navi super Danubium. Circa 1.^{am} parum exscendimus in Stain¹⁸⁵, expectantes maius navigium cum culina. In navigio pransi sumus splendide, ut miratus fuerim ita posse tractari inter vehendum. Noctu pervenimus in Tull¹⁸⁶.
15. Hora 6. audivimus Missam in templo Monialium Ord. S. Dominici¹⁸⁷. Post iterum conscendimus navim et circa meridiem appulsi sumus in Nusdorf¹⁸⁸. Inde in curru Viennam usque. A prandio lustravi ecclesias et in Collegio Academico¹⁸⁹ salutavi P. Carolum Musartum¹⁹⁰ & Franciscum Rechlinger¹⁹¹.
16. Apud Scotos¹⁹² misere pernoctans mane visitavi D. Protelfischer, qui me comitatus est per multa templa.
17. Mane visitavi in domo Professa¹⁹³ P. Albertum Curtium¹⁹⁴; casu advenit P. Laimormoyni, Praepositus et Confessarius S.C.M.¹⁹⁵, qui me invitavit ad prandium. P. Depsel¹⁹⁶. P. Scheiner¹⁹⁷. (/)
- 60^r 18. Celebravi in templo domus Professae. A prandio ivimus cum R.^{mo} Melicensi per Petersdorf¹⁹⁸, Obermödling¹⁹⁹, Brun²⁰⁰, Pfaffsteten²⁰¹ &c. ^{u)} in Lesdorf²⁰².
19. A prandio ivimus in Baden²⁰³, ubi sunt thermae sulphureae calidae. In iis vidimus D. Seniore ab Altheim²⁰⁴. Monasterium Eremitarum S. Augustini cum duabus ecclesiis²⁰⁵, parochia D. Abbatis²⁰⁶.
20. In Lesdorf celebravi. A prandio redivimus Viennam.
23. A prandio apud PP. Dominicanos^{v)}²⁰⁷ fui.
25. Visitavimus PP. Carmelitanos²⁰⁸.
26. Pransus im Krembsmünsterhoff^{w)}²⁰⁹ cum D. Protelfischer &c. episcopalibus.

u) Ms.: Obermödling — Pfaffsteten in Kurrent; v) Ms.: Dominicos, die letzten 2 Buchstaben über ein Wort darübergeschrieben, wovon nur noch ein „a“ zu lesen ist; w) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent.

28. Ivi in Ebersdorff²¹⁰ salutatum R. & Illustr. Episcopum Viennensem. In reditu salutavi R. D. Eliam Schillerum I.V.D., praefectum archiducum²¹¹.
29. Celebravi festum S. Narcissi in domo Professa PP. S.J. A prandio discessimus Vienna. R.^{mus} Melicensis dedit pro viatico 28 fl. Item curram constituit cum duobus equis, quem exsolvit, et in Tulbing²¹² etiam quae noctu consumpsimus. &c. In via visimus ecclesiam celebrem B.M. V. Huetsam²¹³ et Carthusiam Maurbach²¹⁴. (/)
- 60^v 30. Ex Tulbing mane profecti pransi in Trasmaur, civitate ditionis Salisburgensis²¹⁵. Circa 3.^m pervenimus in Gotwick²¹⁶.

NOVEMBRIS 1634

1. Hora 6. R.^{mus} Gottvicensis²¹⁷ cantavit officium in crypta B.M.V. miraculosae²¹⁸. Hora 8. ego cantavi officium summum pontificaliter. Concionatus est ipse R.^{mus}
2. Officium cum processione peregit ipse R.^{mus} pontificaliter.
8. Fuimus in Herzogburg²¹⁹, ubi nos R.D. Martinus Müller, SS. Theologiae Doctor, Praepositus ibidem et Ordinum provincialium deputatus²²⁰ humanissime excepit. In reditu vidimus arcem in Walpersdorf, olim Jergerorum rebellium confiscatam et Imperatrici donatam²²¹. Circa 7.^m redivimus.
13. Festum SS. NN.²²² Cantavit officium pontificaliter R.^{mus} Gottvicensis. Professionem fecerunt P. Joannes Georgius Falbius, nepos R.^{mi} praedecessoris²²³, & Fr. Wolfgangus conversus fere senex, filius consulis Passaviensis valde divitis²²⁴. Prandium et caenam in refectorio sumpsimus communi mensa pro festo et Martinalibus. Habita insignis musica. (/)
- 61^r 15. Festum S. Leopoldi. In prandio et caena D. Wenceslaus Hegenmüller Baro²²⁵ cum P. Wolfgango S.J., fratre suo germano²²⁶ et musica.
16. Discessi Gottwico. Comitatus est P. Placidus²²⁷ et D. Nicolaus Gerhard, ex sorore nepos D. Falbii Abbatis²²⁸. D. Abbas obtulit 3 ducatos^{x)} cum imagine & libro suo de ignorantia²²⁹. P. Gregorius Heller Prior, SS. Theologiae Doctor, 2 ducatos^{x)} cum imagine. Item curaverunt mihi confici optimos calceos ex Cordubensi corio²³⁰. Item ein Rayßtruchen^{y)}. Pransimus auff dem Churhoff²³¹ apud D. Casparum Gottvicensem Capitaneum²³². Noctu pervenimus Melicum.
17. In prandio D. Wilhelmus ab Hoffkirchen²³³ cum filio Wolcardo²³⁴ & patruale Rudolpho &c²³⁵.
20. Discessimus Melico in Seissenstain. P. Prior²³⁶ dedit novum scapulare pro veteri, chyrothecas, soccos²³⁷, Ein fuchsiner schlupfer vnd zotteten Winterhuet^{z)}. Caenavimus apud D. Abbatem Ambrosium totum podagricum²³⁸.

x) Ms.: ducatos; y) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; z) Ms.: Ein — Winterhuet in Kurrent.

21. Post celebrationem parum ientavimus, inde notu pervenimus in Aspach.
22. Post celebrationem pervenimus in Seittenstetten ad prandium. (/)

61^v

D E C E M B R I S 1 6 3 4

3. Dominica 1. Adventus. Cantavi Rorate pontificaliter pro R.^{mo} D. Seittenstettensi.
4. Discessimus ex Seittenstetten in Garsten.
7. Cantavi Rorate pontificaliter in Garsten & sumpto ientaculo redivimus Chremphanium.
8. Cantavi officium pontificaliter propter solennitatem B.M.V.
11. Anniversarius Fundatorum. Cantavi officium pontificaliter. Spenda propter grassantem variis locis pestem fuit dilata.
12. A prandio ivi cum P. Priore et Sebastiano Herleberger²³⁹ in Weissenburg.
13. D. Wernerus C. de Tylli^{aa}) dedit mihi chirothecas & oclaria p. m. patri sui Generalis Catholicae Ligae. Ibi et D. Matthias Faber, SS. Theologiae Doctor²⁴⁰.
17. Dominica Gaudete. Cantavi pontificaliter Rorate.
21. R. D. Abbas Schlierpacensis cantavit Rorate simpliciter, quia non est mitratus.
25. Nativitas D.N.J.C. Cantavi pontificaliter 1. & 3. officium cum utrisque Vesperis.
28. Fui in Chremsegg cum P. Priore et Officialibus &c. (/)

62^v

J A N U A R I I 1 6 3 5

1. Cantavi pontificaliter 1. Vesperas & officium.
6. Cantavi pontificaliter 1. Vesperas cum officio.
15. Officium solenne cantavit Decanus Linziensis.
16. Officium cantavit Decanus Freystadiensis.
17. Cantavit officium pontificaliter Abbas Lampacensis.
18. 1. officium cum processione V. S. de festo Cathedrae cantavi pontificaliter, 2.^m pro Fundatoribus cantavit D. Abbas Lambacensis. Spenda ab 11. Decembris hucusque translata fuerat, quae pridie distributa, vix aliquot 100 supra 8000 hominibus, cum alias 14.000 sint.
25. Fui in Ahleitten apud D. Grünenthal cum P. Priore & Officialibus.

F E B R U A R I I 1 6 3 5

2. Benedixi candelas & cantavi 1. Vesperas & officium pontificaliter.
12. Conviva apud P. Petrum in Stainakirchen cum P. Priore et Officialibus.
19. Translatio Agapiti²⁴¹. Cantavi officium pontificaliter.
21. Feria 4. Cinerum. Benedixi cineres et peregi processionem mitratus cum baculo.

aa) Ms.: D. Wernerus (Auslassungszeichen) dedit mihi + C. de Tylli.

26. Joannes Pfefferlin, scriba meus, ascendit in Sueviam. Eodem suscepti in famulum Casparum Keil Augustanum²⁴². (/)

62^r

MARTII 1635

21. Cantavi officium pontificaliter cum utrisque Vesperis. Concionatus est R.D. Matthias Faber, SS. Theologiae Doctor, Decanus in Neumarckt, qui edidit conciones tripartitas²⁴².
 25. Dominica Passionis. Propter populum cantavi officium pontificaliter de annunciatione B.M.V., sed festum translatum est in feriam 2^{am}.
 28. P. Georgius, professus Glunicensis et parochus in Fischelham²⁴³ donavit mihi 2^{os} tomos Sueviae historiae Martini Crusii²⁴⁴.

APRILIS 1635

1. Dominica Palmarum. Benedixi palmas pontificaliter.
 3. D. Margareta Huetin²⁴⁵ obiit circa ½ 8. mane.
 5. Feria 5. Caena Domini. Cantavi officium. Processionem. Lavi pedes pauperum mitratus.
 6. Feria 6. Parasceves. Cantavi officium. Portavi V.S. ad sepulcrum.
 7. Sabbato. Cantavi officium pontificaliter.
 8. Dominica Resurrectionis. Ante Matutinum portavi V.S. ex sepulchro ad Chorum. Cantavi officium. Media prima itum est solenni processione per S. Sigismundi auf den Kirchberg^{bb)}. Cantata Ant. Regina Caeli reversum (/) est ad ecclesiam. Habita concio, post cantavi Vesperas pontificaliter. Inde accepi insignes reliquias de Corpore S. Agapiti et promisi nos festum S. Agapiti celebraturos ritu duplici.
 11. Conductus funebris D. Margarethae Huetin. D. Lambacensis cantavit Requiem, et ego officium de B.M.V. pontificaliter. Interfuit D. Abbas Schlierpacensis, D. Koler, D. a Grünenetal, 6 Capuccini et plurimi parochi. A prandio ivimus in Weissenberg, ego, Lambacensis et Subprior.
 13. D. C. de Tylli obtulit 12 daleros in pulchro loculo²⁴⁶. A prandio redi-
 vimus domum.
 23. Ivi cum P. Wolfgango in Garsten.
 25. Ivimus processionaliter in Steyr. Ibi celebravi in templo parochiali.
 28. D. Abbas dedit ein stückhlin Schomlat^{cc)}²⁴⁷, ex quo tunica et scapulare confecta sunt, et chirothecas. Ivi in Gleinck.
 29. A prandio ivimus domum & P. Maurus Augustanus²⁴⁸ nobiscum. (/)

63^v

MAII 1635

9. Consecravi campanam pertinentem in Stainakirchen in honorem B.M.V.
 17. Ascensio Domini. Cantavi officium et 1. Vesperas pontificaliter.
 18. A prandio ivi cum P. Matthia in Schlierpach.
 19. Pransimus in Dürnpach²⁴⁹. Noctu pervenimus Spital.
 20. Mansimus^{dd)} ibi. D. Praepositus Bambergensis, D. Abbas Montis S. Michaelis²⁵⁰.

bb) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; cc) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent.

21. Pervenimus in Admont²⁵¹. Invenimus Abbates S. Petri, Ottopuranum²⁵², Ursinensem²⁵³.
22. Iverunt 4 Abbates in Strechen²⁵⁴. Ego mansi.
24. A prandio redivimus in Spital.
25. Iterum pransi in Dürnpach, noctu in Schlierpach.
26. Redivimus in Chremsmünster.
27. Dominica Pentecostes. Cantavi Vesperas & officium pontificaliter.
30. Feria 4. Dedicatio B.M.V. Magna frequentia populi more solito ad 12.000 aestimata ex parochiis 22, nempe Kirchberg, Ried²⁵⁵, Sippachzell²⁵⁶, Stainakirchen, Thalheim, Eberstallzell²⁵⁷, Pettenbach,²⁵⁸, Vorchdorf²⁵⁹, Kirchheim²⁶⁰, Weißkirchen²⁶¹, Kemmaten²⁶², Neuhofen²⁶³, Pfarrkirchen²⁶⁴, Wardtperg²⁶⁵, Kirchdorff²⁶⁶, Weiß, Purkirchen²⁶⁷, Schleißheim²⁶⁸, Sierling, Viechtwang²⁶⁹, Zwo Grüena²⁷⁰ Pfore^{ee}) & c. Cantavi officium pontificaliter. Concionatus P. Prior Dominicanorum Stirae. (/)

64^r

JUNII 1635

7. Festum Corporis Christi. Cantavi utrasque Vesperas cum officio pontificaliter, portavi V.S. ad Kirchberg. Omnia acta ut superiore anno, praeterquam quod ob timorem pluviae dialogus ab 8 Angelis recitatus non fuit. Post 2. Vesperas portavi V.S. per ambitum et ecclesiam.
9. Sabbato. Ante officium et post Vesperas processio cum V.S.
10. Dominica 2. Cantavi officium pontificaliter & postea portavi V.S. per Marcam, Evangelia cantata ut ante annum, etiam dialogi recitati. Post Vesperas processio cum V.S.
12. Feria 3. Ante officium et post Vesperas processio cum V.S.
13. Feria 4. Post Vesperas processio cum V.S.
14. Octava. Portavi hora 7.^a V.S., cantata fuere 4 Evangelia. Cantavi officium pontificaliter. Singuli communicantes habuere cereos albos in manibus²⁷¹. Post Vesperas processio.
17. Advenit R.^{mus} & Illustr.^{mus} Episcopus Viennensis. Ivi illi obviam & in curru ipsius revectus sum.
21. Reliquias S. Bonifacii Archiepiscopi & Martyris²⁷² accepi.
24. Cantavi officium pontificaliter.
26. D. Abbas Hilariensis obtulit mihi 10 ducatos^{ff}. (/)
29. Cantavi Vesperas pontificaliter, post cum R. Principe in Chremseg.
- 64^v 29. Hora 6. R. & Ill. Princeps propter preces 10. Horarum processionaliter portavit V.S. per ambitum et ecclesiam ad altare S. Crucis. Ego cantavi officium pontificaliter.

JULII 1635

1. Portavi V.S. in processione mane hora 6. propter preces 10. horarum.
2. Cantavi officium pontificaliter. Ante caenam fuere nuptiae D. Thobiae a Waltperg (qui hactenus erat Protelfischer) cum Anna Margaretha Huettin²⁷³, nepte ex sorore Illustrissimi Principis & Episcopi Viennensis.

dd) Ms.: Verbessert aus Mansibus; ee) Ms.: Sippachzell — Pfore in Kurrent; ff) Ms.: Duccatos.

Interfuere Praelati Lambach, Seittenstetten, Mansee, Glunick, Spital, Schlierpach. Item Landtshauptman^{gg)}274 loco Caesaris cum coniuge, Sprinzenstain, Caspar de Starenberg cum coniuge a Mögau²⁷⁵, Cazianner cum coniuge, Constantinus Grundeman Vicetum cum coniuge ab Altenau²⁷⁶, Questor Styrenis, D. Enzemüller²⁷⁷, D. Buecher²⁷⁸, Kemnater²⁷⁹ & alii. D. M. Jacobus Mair, Gegenschreiber^{hh)} Styrae²⁸⁰, qui mihi valde pulchram albam²⁸¹ & humerale²⁸² obtulit. Ego obtuli novis nuptis duo cochlearea²⁸³ et duas furcinulas²⁸⁴ argenteas. (I)

- 65^r 4. D. Abbas Seittenstettensis mihi pro viatico 30 fl. obtulit. Item Domini Parochi Thalheimensis²⁸⁵, Pettenbachensis²⁸⁶, Weißenkirchensis²⁸⁷, P. Petrus in Stainakirchen, unusquisque pulchram albam et humerale fieri curavit.
9. Ego et Schlierpacensis comedimus in Conventu cum Illustrissimo propter valedictionem.
10. Cum Illustrissimo pransi sumus apud D. Huett.
11. Discessit Illustrissimus Viennam hora 10. D. Leopoldus Praepositus S. Florianiⁱⁱ⁾ dedit mihi mutuos centum florenos post annum ad D. Bartholomaei²⁸⁸ restituendos. D. Schlierpacensis dedit frustum panni²⁸⁹ albi.
14. P. Wolfgangus corporale cum bursa²⁹⁰. Item veteres albas caligas pontificales.
15. D. a Waltperg in Chremseg installatus²⁹¹ convivium praebuit, interfui cum P. Priore et ceteris officialibus.
16. A prandio discessi Chremiphanio. Comitati sunt me P. Subprior, P. Wolfgangus, P. Matthias. Item P. Petrus, parochus in Stainakirchen usque in Lambach.

Abt Karl Stengel setzte dann seine Reise über Schwanenstadt, Neumarkt, Salzburg, Waging, Wasserburg, Ebersberg fort und gelangte am 25. Juli 1635 nach München. Zwei Tage später kam er zur Nachtzeit in Augsburg an, wo er bis zum 13. August blieb. Am 14. August erreichte er endlich wieder seine Abtei Anhausen, die er in sehr desolatem Zustand antraf.

Fast 3 Jahre später, im Juni 1638, kehrte er wieder nach Kremsmünster zurück, um hier längere Zeit die Gastfreundschaft des Klosters in Anspruch zu nehmen. Am 15. Juni 1635 verließ Stengel Salzburg, verblieb einige Tage in Mondsee, reiste am 23. Juni von dort ab und kam über Vöcklabruck noch am gleichen Tag nach Lambach, wo er bis zum 25. Juni verblieb.

(JUNIUS 1638)

- 82^r 25. Cum P. Rectore Salisburgensi Mattheo Weiss veni in Cremsmünster ad R.^m Principem & Episcopum.
26. Ante prandium venit P. Gregorius Heller, Prior Gotwicensis, futurus professor Salisburgensis. Sub initium caenae D. Placidus Seitenstettensis, D. Benedictus Glunicensis, D. Benedictus, Scotorum Ratisbonae olim, P. Matthias²⁹², P. Benno²⁹³, P. Fridericus Seitenstettensis²⁹⁴.

gg) Ms.: Landtshauptman in Kurrent; hh) Ms.: Gegenschreiber in Kurrent; ii) Ms.: Floreni.

29. Petri & Pauli. R.^{mus} & Illustrissimus cantavit pontificaliter officium. Comes de Tylli, Obrister Loyrg, Ritmeister Blosch, Herfelder²⁹⁵, Gayman^{jj})²⁹⁶.
30. D. Abbas Manseensis.

JULIUS

2. D. Abbas Manseensis cantavit officium pontificaliter. D. N. de Stadion, Vicetumb Bambergensis Carinthiae²⁹⁷.
4. Illustrissimus me pro hospite suscepit, necessaria promisit.
82^v D. Spindler. Vespere venit D. Lambacensis, Forstmeister^{kk})²⁹⁸ & D. Ebenhans de Wels²⁹⁹.
5. D. Schlierpacensis.
6. Mane consecravi campanam sub nomine B.M.V. Assumptae 20 circiter centenarium pertinentem in Stainakirchen. Item aliam in honorem S. Joannis Baptistae 4 centenarium pertinentem in Schlierpach.
7. Illustrissimus coenavit in Conventu pro valedictione.
8. Discessit Illustrissimus Pragam cum 40 et aliquot equis.
9. In prandio Dominicanus proficiscens in Pforzheim³⁰⁰.
13. Duo Dominicani Bozanum³⁰¹ ituri.
16. F. Aemilianus ex Seitensteten³⁰², et alius e S. Floriano.
18. Duo Fratres ex Glunico³⁰³.
22. D. Slierbacensis misit 1 stückhlein tuech^{mm}).
25. Ist mir ein Küttel vnd Scapular³⁰⁴ von Gwinnet³⁰⁵ gemacht wordenⁿⁿ).
27. In caena D. Aliprandus Nicolaus, Decanus Linziensis, quem suscepi in filium, cum Decano Laureacensi & D. Mocato³⁰⁶. (/)

83^r

AUGUSTUS

2. In caena P. Benedictus ex Beurn, professor Syntaxeos³⁰⁷.
3. Cum P. Priore³⁰⁸ visitavi aulae iudicem Franciscum Harter³⁰⁹, qui de equo ceciderat.
4. Dedicatio ecclesiae, Cantavi officium et utrasque Vesperas pontificaliter. PP. Philippus³¹⁰ et Bernardinus³¹¹ Capuccini ex Wels.
6. Transfiguratio Domini. Cantavi officium pontificaliter.
8. Duo FF. ex Glunico in caena.
9. Cum iisdem FF. Hieronymus³¹² & Caelestinus³¹³ Salisburgum iverunt.
10. Mane portavi V.S. in processione propter initium precum X. Horarum. A prandio invitatus a D. Sebastiano Herleberger³¹⁴ zum Schiessen^{oo}). In caena opipare tractatus cum P. Priore P. Petro etc.
12. Quinque FF. ex Garsten Salisburgum euntes. In prandio P. Matthias ex Ursin, Cooperator in Pfarkirchen³¹⁵, cum Landtschreiber in Hall^{oo})³¹⁶ et D. Ebenhans ex Wels.

jj) Ms.: Obrister — Gayman in Kurrent; kk) Ms.: Forstmeister in Kurrent; ll) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; mm) Ms.: Der ganze Satz mit Ausnahme des Wortes „Scapular“ in Kurrent; nn) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; oo) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent.

15. Cantavi officium cum 1.^s Vesperis pontificaliter.
18. S. Agapiti. Cantavi officium cum 1. Vesperis pontificaliter. 2. Vesperas cantavit D. Joannes Jacobus Gasner, SS. Theologiae Doctor, Canonicus Frisingensis³¹⁷, P. Guardianus & P. Eugenius, Conventuales Welsii³¹⁸. (/)
- 83^v 22. D. Sommetinger, Praefectus in Wels³¹⁹, cum uxore et 2 filiabus Maria Constantia & Anna Margretha³²⁰.
23. P. Prior dedit 6 vittas nocturnales³²¹.
25. F. Christophorus ex Ursino, hospes in Seitensteten³²².
26. Ivi Linzium, pransus in Weissenberg apud D. Comitem de Tylli^{pp}).
27. Pransus apud D. Abbatem Garstensem cum D. Joanne Georgio Kautt, Mauttnern³²³, qui me deduxit in domum, ut salutarem D. Grünenhoferin sororem³²⁴.
28. D. Decanus Linziensis, futurus praepositus Hospitalensis³²⁵, dedit 6 ducatos^{qq}). Pransus cum D. Philippo Lambacensi apud D. Garstensem, post ivi cum ipso in Lambach.
29. Dominica. Caenavimus in conventu. Postea ivimus in Stadel³²⁶.
30. Post Vesperas ivimus in Neukirchen³²⁷.
31. Ante caenam visitavimus parochiae templum.

S E P T E M B E R

1. Pransimus in Braittenau³²⁸, apud D. Georgium Rottenheusler³²⁹. In caena D. Judex S. Petri³³⁰.
2. Festum S. Angeli Custodis. Cantavi officium & 1. Vesperas pontificaliter. Portavi V.S. in processione. D. Abbas dedit 10. ducatos^{qq}) pro labore in excutiendis vetustis Mss. et descriptione (/) Monasterii sui³³¹, item 20 fl. pro impressione et aere incidendo. Item pro vestibus Ein stücklein vnt etlich Elen Guinet, seiden vnd knöpf vnderfuetter^{rr}).
- 84^r 3. Reversus in Cremsmünster. In prandio P. Bonifacius Concionator S.J.³³² et P. Albertus³³³ Procurator Viennensis. Obiit D. Wolf Müesel Camerarius³³⁴.
8. Nativitas B.M.V. Cantavi officium pontificaliter.
9. Noctu D. Vicetumb, Mautner & alii ex Linz. Decanus Pfarkirchensis³³⁵ loco Bambergensis.
10. Invitatus specialibus litteris ivi cum illis in Hospitale³³⁶. In Wartberg invenimus^{ss}) R. D. Suffraganeum, R. D. Garstensem, Decanum in Ens, D. Moccatum. Pernoctavimus in Micheldorf³³⁷, Linzienses cives in Kirchdorf, Chremifanenses in Bernstain³³⁸.
11. Pransimus in Dürrenbach. Excepti cum vexillo civium in Windisch-Garsten³³⁹ explosis tormentis, in Hospitali cum^{tt}) sono campanarum omnium, bombardarum, tormentorum. Ibi invenimus P. Simonem, Priorem Admontensem³⁴⁰ et D. Andream, Praepositum in Rotenman³⁴¹. (/)
- 84^v 12. Dominica 16. Adstiti in Pontificalibus una cum R. D. Garstensi, cum

pp) Ms.: Verbessert aus Tyllly; qq) Ms.: Duccatos; rr) Ms.: Ein stücklein — unterfuetter in Kurrent; ss) Ms.: Verbessert aus invenibus; tt) Ms.: cum cum sono.

R. D. Aliprandus Nicolaus de Thomasis, SS. Theologiae Doctor, Proto-notarius Apostolicus, S.C.M. Consiliarius, Decanus in Lintz³⁴², consecraretur in Praepositum Hospitalis in Pyrno, a R.^{mo} D. D. Casparo Stredelin, Episcopo Simbaliensi^{tt')}³⁴³, Suffraganeo et Officiali Passaviense, Praeposito in Andagger & c. Idem D. Praepositus factus est Suffraganeus Passaviensis & misere periit^{uu)}.

13. Volebam discedere cum R. D. Garstensi et Vicetumb ac Mautner; obtulit mihi novus R. D. Praepositus^{vv)} pro honorario 15. ducatos⁹⁹⁾. Sed cum commode vehi non possem, mansi ibi. R. D. Suffraganeus consecravat 4 altaria. A prandio ist ein Schiessen gehalten worden, welches 20 fahnen gehabt. Das beste war ein Silbene Flaschen auf 100 fl. werdt, vnd ist für den H. Vicethumb gewonnen worden^{ww)}.
14. Abivere omnes. Remansi ego solus cum D. Decano in Ens, Damiano Inama et ipsius fratre J. V. D. Prudentius Rittmeister^{xx)}³⁴⁴.
18. Venit D. Parochus ex Ansfelden³⁴⁵ cum Catharina, sorore R. D. Praepositi³⁴⁶, et Laurentio Martinello, sororio Decani in Ens³⁴⁷. (/)
- 85^r 19. Dominica 17. Pransi sumus apud D. Andream Beer, iudicem aulicum³⁴⁸. Ist abermahl ein schiessen gehalten worden. Das beste war ein Bockh 2 Thaler an den Hörnern. Wardt für obgemelte J. Catharina gewonnen, für mich ½ Thaler^{yy)}.
20. Post prandium discessimus hora 5.^a usque in Windisch-Garsten.
21. Mane hora 4. celebravimus propter festum S. Matthaei. Pransi in Michelsdorff, noctu hora 8. venimus in Feuregg³⁴⁹.
22. Venit ad nos P. Michael Hoffmann Cremifanensis. A prandio omnes discesserunt. P. Michael mecum vectus. Divertimus parumper in Crems-egg. Feversi Cremifanium.
23. Capellanus D. Tylli, P. Joannes Blandkstadianus.
24. Accepi nomine R. Status Praelatorum Superioris Austriae fl. 100 ab aulae iudice³⁵⁰.
25. In canea quidam Magister S. J., nepos Episcopi Neostadiensis³⁵¹. Item F. Placidus Lambacensis³⁵² Graecis rediens: nunc Abbas ibidem.
28. Gregorius Kleinschnitz^{353zz)} Anhusio venit ad me.
30. Eundem remisit vacuum 7 fl. eidem dans. (/)

85^v

OCTOBER

1. In mensa D. Kemnater, D. Vitus presbyter, Rector Chori domus Professae Viennae³⁵⁴ cum 3 musicis. ex Seminario. D. Jacobus, parochus in Vorchdorff³⁵⁵.
2. A prandio ivi in Glunick cum F. Placido³⁵⁶ & F. Martino converso³⁵⁷.
3. Dominica, festum SS. Rosarii. Mane cum R. D. Glunicensi ivi Styram

tt') Ms.: Simbalense; uu) Idem — misere periit spaeterer Zusatz am Rande; vv) Ms.: Praepositos; ww) Ms.: ist ein Schiessen — gewonnen worden in Kurrent; xx) Rittmeister in Kurrent; yy) Ms.: Ist abermahl — 1/2 Thaler in Kurrent; zz) Ms.: Kleinschnitz in Kurrent.

- ad PP. Dominicanos. Ibi R. D. Garstensis cantavit officium. Ibidem pransi. A prandio interfuimus processioni SS. Rosarii. Post Vesperas redivimus in Glunick.
4. Festum S. Francisci. Ivi cum R. D. Glunicensi ad PP. Capuccinos Styrae. R. D. Garstensis iterum cantavit officium. Ibidem pransi. Ivi cum eo in Garsten & duo Fratres mecum.
 5. Festum S. Placidi. Cantavi officium pontificaliter. Pransimus in conventu cum variis religiosis.
 7. A prandio ivimus in Sytastetten³⁵⁸.
 13. A prandio redivimus in Garsten. R. D. Sytastettensis dedit 4 ducatos^{a)} & 2 pelles vulpinas.
 14. Ego, & D. Garstensis et P. Prior pransi Styrae apud PP. Societatis JESU.
 15. 4 PP. Societatis in Garsten. R. D. Garstensis dedit tunicam pelliceam itinerariam.
 17. A prandio cum P. Joanne Rottenheusler S.J.³⁵⁹ redivimus Cremifanium. (/)

86^r

NOVEMBER

1. Cantavi officium cum I. Vesperis pontificaliter.
6. Consecravi campanam pertinentem in Stainakirchen ponderantem 17 centenarios in honorem Salvificae Crucis, B.M.V. et S. Martini.
7. In prandio Pictor Garstensis³⁶⁰. In caena D. Benedictus Abbas Scotorum Ratisbonae, hospes in Garsten.
8. P. Abraham Garstensis³⁶¹ cum F. Michaele Fuldensi³⁶².
13. Professio FF. Severini³⁶³ et Conradi³⁶⁴.
14. Fui in Stainakirchen apud P. Petrum cum DD. Officialibus, P. Priore, P. Aegidio, P. Georgio Fischelwangensi³⁶⁵.
16. Summopere rogatus interfui nuptiis 3.^{is} Mauritii Fastung, Chirurgici aulici & c.³⁶⁶.
20. In caena P. Joannes de Vienna Scotorum Monachus³⁶⁷.
22. Pransis nobis advenit R. D. Abbas Lambacensis. Caenavimus in refectorio.
23. Advenit etiam R. D. Praepositus Hospitalensis. Pransimus in conventu omnes in una tabula.
25. A prandio interfui consuetae praesentationi gladii a successore rebellis rustici decollati Welsii 1599³⁶⁸. R. D. Lambacensis misit mihi tunicam pelliceam sambt einem Schlupferl^{b)}³⁶⁹. (/)
- 86^v 28. Dominica 1.^a Adventus. Cantavi Rorate.

DECEMBER

2. In mensa duo Gaudentes ex Wels. P. Nicolaus Ordinis Cisterciensium Billishausen³⁷⁰. Parochus in Neuhofen³⁷¹.
5. Duo Franciscani Puppingsenses³⁷².
8. Conceptio B.M.V. Cantavi officium pontificaliter.

a') Ms.: Duccatos; b') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent.

10. Das Carnissselfest, i. e. die Spendt da man ein ieglicher Person gibt 1 lb. fleisch vnd 1 Brott^{c)} propter anniversarium Fundatoris. Hoc anno ad fuerunt ultra 12.000 hominum. Praelati Lambacensis, Glunicensis, Franciscani, Capuccini, D. Gasner, parochi plures, medici D. Magirus, D. Ebenhans.
11. Cantavit Rorate D. Lambacensis, officium pro Defunctis D. Glunicensis.
12. Dominica Gaudete. Cantavit Rorate D. Glunicensis.
13. P. Christianus, Subprior Lambacensis³⁷³, cum F. Gregorio³⁷⁴.
14. P. Prior dedit 12 sudariola³⁷⁵, Bantofel gefüetet.^{d)}
15. FF. Placidus & Gregorius ex Lambach.
23. Cantavi Rorate pontificaliter.
24. Vespere 3 FF. Mellicenses.
25. Cantavi 1. Vesperas & summum officium pontificaliter.
27. D. Lambacensis misit caputium holosericum hyemale³⁷⁶.
29. P. Eusebius Paganus S.J.³⁷⁷, Confessarius D. Claudiae³⁷⁸ Oeniponte³⁷⁹. (/)

87^r

A. C. 1639. JANUARIUS

1. Circumcisio D.N.J.C. Cantavi 1. Vesperas & officium pontificaliter.
9. In caena D. Abbas Lambacensis cum D. Francisco Boschio J.V.D., Iudice aulico³⁸⁰, P. Ioanne, conventuali suo³⁸¹, iturus Viennam ad nuptias fratris³⁸². Item duo Franciscani ex lbs³⁸³.
14. F. Ioannes Minorita ex Wels, cui calicem consecravi. Vespere venit P. Christophorus Döring J.V.D., professor Gottvicensis Salisburgi, Canonum professor³⁸⁴, afferens a suo praelato 6 ducatos.
17. Nuptiae D. Wolfgangi Alberti, Scribae aulici³⁸⁵, cum nobili D. Helena Wolfin³⁸⁶, relicta vidua D. Francisci Cholini Colonelli, D. Ioannis de Wert generalis³⁸⁷ Auditoris³⁸⁸. D. sponsus obtulit mihi duplicem ducatum^{e)}.
18. Minorita conversus surdaster³⁸⁹ vix loqui potens.
19. In prandio P. Prior, P. Petrus, D. Iacobus ex Vorchdorf. Ex S. Floriani Monasterio Iudex aulicus³⁹⁰, Camerarius, Cubicularius³⁹¹, D. Specker³⁹².
21. Parochus in Pettenbach, D. Leonardus Spindler.
25. Andreas Beer, Organista, Archimagirus³⁹³ Hospitalenses.
27. Vespere circa 6. obiit P. Petrus Kuen, parochus in Stainakirchen, olim Prior Cremifanensis.
31. Allatum est funus P. Petri vespere post 7^m. (/)

87^v

FEBRUARIUS

1. Sepultura P. Petri solenniter peracta coram magna populi frequentia & parochi.
2. Purificatio B.M.V. Primitiae P. Davidis³⁹⁴. Praefectus in Wels D. Sommetinger, praefectus in Bernstain, D. Haß³⁹⁵, praefectus in der

c) Ms.: Das Carnissselfest — vnd 1 Brott in Kurrent, mit Ausnahme der Abkürzung „i. e.“; d) Ms. Die letzten 2 Worte in Kurrent; e) Ms.: Ducatum.

- Gschwend^{f)}396, D. Prenz. Ex oppido Iudex Schwengelmann³⁹⁷, Effinger³⁹⁸, Dorfner³⁹⁹, Cantzleyschreiber^{g)}400 & c. P. Matthias Cremifanensis ex Glunico. Item fecit professionem F. Bartholomaeus assumens nomen Wenceslai⁴⁰¹. In caena Fr. Hofrichter^{h)}402, Fr. Hofschreiberin⁴⁰³, Fr. Pfliegerin zue Bernstain^{h)}404. Item mariti earumⁱ⁾ et Superiores externi. Item Cyprianus Sandinger^{j)}405.
3. In prandio parentes F. Wenceslai⁴⁰⁶.
 6. In prandio et caena R. D. Praepositus Hospitalensis, D. Decanus in Ens, D. Moccatus, parochus Weizzakirchensis. In caena accessit D. Gasner & alius parochus.
 13. Vespere venit D. Lambacensis cum suo P. Henrico⁴⁰⁷.
 22. R. D. Glunicensis misit mihi duas interulas⁴⁰⁸.
 24. In prandio D. Magirus.
 26. Dns. a Waldperg cum D. Sünnich, Magistro stabuli⁴⁰⁹.
 27. Leonardus Maler, olim Scriba S. Udalrici^{k)}410. (/)

88^r

MARTIUS

6. Pransi^{l)} & caenavi in conventu.
7. Suscepi in filium D. Wolfgangum a Taufkirchen, parochus⁴¹¹.
- 8.
14. D. Theodorus Hörman, Decanus Parochus⁴¹².
20. D. Spindler in Bernau⁴¹³.
21. Cantavi officium et utrasque Vesperas S. Benedicti pontificaliter^{m)} P. Eusebius Minorita Welsensis cum socio, Parochi Weiskirchensis & Forchdorfensis, P. Casparus Donauerdensis, cooperator in Stainakirchen⁴¹⁴, P. Matthias Ursinensis, cooperator in Pfarckirchen, praefectus Bernstainensis, Werlinger, Magister in Hall &c.⁴¹⁵. In collatione P. Joannes Weingertner S. J.⁴¹⁶ &c.
23. Noctu venit P. Thomas Rinckmair, SS. Theologiae Professor Salisburgi ad exercitia tradenda. Post meridiem cum P. Priore et Dno a Waldperg &c. Officialibus ivi in Kremsegg ad piscationem &c.
25. Annunciatio B. M. V. Cantavi officium & 2. Vesperas.
27. Dominica Oculi. D. Kazianer de Mülgruebe⁴¹⁷ cum uxore Elisabetha⁴¹⁸, filiola Leonora Sibylla⁴¹⁹, Fräulinⁿ⁾ Flossartin, Her Landtrichter von Hall^{o)} cum uxore, Her Statschreiber von Welßp^{p)}420. (/)

88^v

APRILIS

1. Mane quadrante ante quintam obiit R. mus & Illustriss^m. S. R. I. Princeps ac Dns. D. Antonius, Episcopus Viennensis & Abbas Cremifanensis, S. C. M. Consiliarius intimus &c.

f) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; g) Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; h) Ms.: Fr. Hofrichter — zue Bernstain in Kurrent; i) Ms.: eorum; j) Ms.: Sandinger in Kurrent; k) Ms.: Udalrii; l) Ms.: Verbessert aus Pransus; m) Ms.: S. Benedicti Randnotiz; n) Ms.: Fralin in Kurrent; o) Die letzten 4 Worte in Kurrent; p) Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent.

- Interfui piscationi in magno prato, postea collationem fecimus apud D. Wolf Albrecht, Hofschreiber^{q')}, ego, P. Prior, D. a Waldperg, D. Eva⁴²¹, Hofrichter⁴²², Camerer⁴²³, Moritz balbierer^{r')}⁴²⁴.
2. D. a Waldperg ire caepit versus Viennam, in via occurrit ei D. Carolus Ochs, R^{mi}. Principis ephaebus⁴²⁵ significans mortem Illustrissⁱ. Is intra 25 horas a Vienna equitavit Cremifanium usque.
 3. Dominica Laetare. Primitias celebravit P. Laurentius⁴²⁶. P. Prior ivit in Garsten &c.
 4. D. Joannes Paulus Spindler Landt Anwaldt,^{s')}⁴²⁷, Caesareus Commissarius obsignavit Abbatiam⁴²⁸.
 5. Abivit P. Thomas, professor Salisburgensis, exercitiis traditis.
 6. D. Joannes Jacobus Gasner, parochus Waidhovensis⁴²⁹.
 10. Dominica Judica. In caena Leonardus Mahler^{t')} Sclierpaco.
 11. Duo Capuccini. A prandio P. Prior & P. Matthias ivere. Pransus idcirco in conventu. (/)
- 89^r Noctu venit D. Garstensis.
12. Conductus D. Mariae Spindlerin, viduae Joannis Baptistae⁴³⁰ Spindlers de Bernau, natae Ritterin de Grueb. D. Garstensis cantavit officium de defunctis, D. Praepositus Hospitalensis officium de B.M.V. Pransimus apud D. Wagenhofer. Interfuere D. Vicetumb cum coniuge, D. Nuß, Einnemmer zue Lintz^{u')} cum coniuge, D. a Schalenberg⁴³¹, D. Joannes Paul Spindler Anwald cum coniuge⁴³², D. Castner cum coniuge⁴³³, D.^a Mautnerin⁴³⁴ & alii plures, quos non recordor. P. Basilius Admontensis⁴³⁵, P. Wolfgangus S.J.⁴³⁶ concionatus est.
 13. Pro die 7.^o celebravit D. Praepositus Hospitalensis. Pro 3.^o cantavit officium D. Garstensis, ego pontificaliter Laudatorium de B.M.V. Omnes hic pransi sunt.
 14. D. Parochus in Thalheim cum P. Theodorico Reich me visitavit a prandio. Vespere venerunt D. Manner⁴³⁷ & D. Magir.
 17. Benedixi palmas pontificaliter. In prandio D. Matthias Braun, Comissarius &c. (/)
- 89^v 18. Feria 2.^a Vespere Cremiphanii solenni pompa allatum et exceptum est Cor R.^{mi} Viennensis in theca argentea inaurata conclusum, quod attulerunt P. Romanus Hay, Ochsenhusanus⁴³⁸ & D. Carolus Ochs ephebus. Comitatus est R.D. Glunicensis. Ego pontificalibus indutus sub ianua templi excepi illud mihi oblatum & portavi usque ad Capellam in dextro latere et deposui in mensa ad hoc praeparata, ubi sic mansit usque ad diem depositionis.
19. Duo Capuccini ex Wels.
 20. Viennae sepultus est idem R.^{mus} Princeps^{v')} in Cathedrali D. Stephani & Capella S. Catharinae.
 21. Caena Domini. Cantavi officium pontificaliter.

q') Ms.: Hofschreiber in Kurrent; r') Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; s') Ms.: Landt Anwaldt in Kurrent; t') Ms.: Mahler in Kurrent; u') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; v') Ms.: Leserlich nur Princep.

22. Parasceve. Cantavi officium pontificaliter & postea V.S. portavi ad sepulcrum Domini in Capella B.M.V.
 23. Sabbato Sancto. Cantavi officium pontificaliter.
 24. Pascha. Media nocte portavi V.S. de sepulcro. Cantavi officium & 2. Vesperas pontificaliter. Interfui processioni auff den Kirchberg^{w')}.
 25. Feria 2. A prandio comitatus sum P. Romanum Hay usque in Garsten. (/)
 90^r 27. Summo mane discessit P. Romanus. A prandio redivi Cremifanium.

M A I U S

2. Interfui cum conventu officio ad D. Sigismundi⁴³⁹.
 3. In Vesperis Defunctorum pontificaliter cecini Orationem, aspersi et thurificavi⁴⁴⁰ cenotaphium⁴⁴¹.
 4. Solennis^{x')} sepultura Cordis R.^{mi} & Illustrissⁱ. D. Antonii, Episcopi Viennensis & Abbatis Cremifanensis. Officium pro Defunctis cecinit R. D. Abbas Garstensis. Concionatus est R.D. Hospitalensis. Inde delatum funus per templum et totam aream iterum in templum et sub statua marmorea eiusdem Principis^{441a} inclusum. Postea officium de B.M.V. cecinit R.D. Hilariensis⁴⁴². Praeter praedictos interfuere Abbates Lambacensis, Seitenstetensis, Manseensis, Glunicensis, Anhusanus & Schlierbacensis, D. Baro a Sprinzenstain et Vicetumb, P. Guardianus Conventualium in Wels⁴⁴³ cum Socio, 8 Capuccini, plurimi parochi, D. Renner Campidonensis⁴⁴⁴, P. Subprior Gotuicensis, 3 Medici.
 90^r 5. Celebratus dies tertius & VII. R.D. Garstensis iterum cecinit officium Defunctorum. Ego (/) officium de B.M.V. Post Vesperas in „Placebo“⁴⁴⁵ pontificaliter cecini orationem et aspersi Cor &c.
 6. Cantavi officium Defunctorum pro Tricesimo, P. Subprior officium de B.M.V.⁴⁴⁶
 7. Vienna redierunt P. Prior et P. Matthias, quos comitatus est P. Bonifacius, Procurator Garstensis⁴⁴⁷. Meridie circa 10. mortuus est D. Benedictus, Abbas Scotorum Ratisbonae in Garsten⁴⁴⁸.
 8. Invitatus a P. Priore pransi in conventu. Eodem Philippus Fridericus Breiner, Decanus et Suffraganeus Olomucensis declaratus est Episcopus Viennensis ab Imperatore⁴⁴⁹.
 15. In caena D. Magirus.
 16. Idem in prandio.
 18. P. Maximilianus Telonearius⁴⁵⁰ ex Altach Inferiore⁴⁵¹.
 19. D. Scultetus⁴⁵². A prandio cum ipso, P. Priore et P. Sigismundo curru vecti in die Papirmil^{y')}⁴⁵³.
 21. In caena duo Minoritae ex Puppung.
 22. P. Antonius & D. a Waldperg Vienna advenerunt. Item D. Schifer⁴⁵⁴.
 26. D. Lambacensis cum F. Placido Priore; caenavimus in conventu.
 27. D. Carolus Ochs.

w') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; x') Ms.: Im Text wird die Zahl 4 noch einmal wiederholt, um den Tag anzugeben; y') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent.

29. In prandio D. Praepositus Hospitalensis, D. Magirus. Caenavimus in conventu cum praedictis. (/)

91^r

JUNIUS

1. Feria 4. Rogationum. Cum mane campana maior pulsaretur ad processionem, rupta est.
2. Ascensio Domini. Cantavi officium & 1. Vesperas.
6. Ante prandium venit D. Suffraganeus⁴⁵⁵ cum D. a Rorbach, Scholastico Passaviensi⁴⁵⁶, et Doctore Langenickel⁴⁵⁷. Vespere venit R.D. Garstensis cum suo Priore P. Sebastiano & P. Achatio, parochus Stirensi. P. Guardianus Capuccinorum Welsii⁴⁵⁸.
7. Ante prandium venit P. Wolf. David Probst, Prior Manseensis⁴⁵⁹. Vespere D. Landthauptman, Vicetumb, D. Magirus.
8. Electio novi Abbatis Cremifanensis⁴⁶⁰. D. Valentinus, parochus in Amstetten⁴⁶¹. D. a Rorbach suscepti in filium sub caena in horto.
9. Cum iam omnes praeter Garstenses abiissent, cum illis tota die comedimus in conventu.
10. Mane D. Garstensis cum suis abiit.
11. Dominica Pentecostes. Cantavi officium & 1. Vesperas. Vienna venit D. J. B. Langemantell.
14. Feria 3. Vespere venit D. Glunicensis cum P. Matthia Schirensi⁴⁶². P. Leopoldus Capuccinus⁴⁶³ cum socio. (/)
- 91^v 15. Feria 4. Dedicatio Capellae B.M.V. Officium cantavit D. Glunicensis, concionatus est P. Leopoldus Capuccinus. Adfuerunt P. Guardianus Conventualium Welsii, D. a Taufkirchen parochus, Capuccini et Wels, Linz & Gmunden⁴⁶⁴, parochi plures, D. Scultetus. P. Prior emit cingulum sericum fl. 3, campanula kr. 30.
19. P. Antonius & D. Langemantel Vienna iverunt. In caena Minorita quidam.
20. Jonas Arnold Augustanus, pictor Linziensis⁴⁶⁵.
23. Festum Corporis Christi. 1.^{as} Vesperas & officium cum processione peregi auff den Kirchberg^{z')}.
26. Dominica. Processionem cum V.S. celebravit P. Prior⁴⁶⁶ per Marcam. Ego ivi cum rochetto & pretiosa cruce pectorali Neoburgensi.
27. In prandio D. Magister aulae Marchionis Brandenburgici Lipsiensis.
28. Venit Ser.^{mus} & Illustrissimus Princeps Christianus Wilhelmus, Marchio Brandenburgicus⁴⁶⁷. P. Joannes Höfer S.J.⁴⁶⁸ & aulici Principis.
29. Petri et Pauli. Idem Princeps communicavit^{aa')}. Post officium & concionem cantatum est „Te Deum laudamus“. Explosa fuere 15 tormenta maiora propter victoriam Dietenhofensem⁴⁶⁹. (/) A. prandio ego & P. Prior comitati sumus eum in curru ipsius circa oppidum.
- 92^r 30. Octava Corporis Christi. Portavi V.S., cantata fuere 4 Evangelia. Cantavi officium, sub quo iterum communicavit Serenissimus. Item magna

z') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; aa') Ms.: Lesbar nur comunica.

multitudo ex fraternitate Corporis Christi cum candelis albis. Dedi eidem Fraternitati nomen. Sub prandio rediit D. Iudex aulicus Vienna portans confirmationem novi Praelati. In curru iterum comitatus sum Serenissimum.

JULIUS

1. Ser.^{mus} Princeps misit mihi „Speculum Veritatis“⁴⁷⁰ et 3 ducatos^{bb')}. Post prandium discessit.
3. Post prandium venit D. Gregorius Blarer, Abbas in Münster Vallis S. Gregorii. In caena idem Abbas, et Principis ab Eggenberg⁴⁷¹ (qui hic transierat) Aufwarter vnd Zahlmeister^{cc')}.
4. A prandio discessit D. Gregorius Abbas cum D. Wagneregg Frisingensi et D. Berwang, iuvene ultimo familiae suae.
9. Duo FF. Glunicenses Salisburgo venientes. (/)
- 92^v 17. Installatio et Consecratio R.D. Bonifacii Negele, Abbatis Cremifanensis. Nomine Caes. Mt. interfuere Herr Landts Hauptman, H. Vicetumb^{dd')}, D. Abbas Garstensis. Nomine R.^{mi} Ordinarii D. Caspar Stredede, Suffraganeus, D. Joannes Henricus a Rorbach Scholasticus, D. Bangenickell. Assistentes DD. Abbas Seittenstettensis et Glunicensis. Affuere D. Abbas Lambacensis, Hilariensis, Manseensis, Hospitalensis, Decanus in Ens, parochus Welsensis D. a Tauffkirchen, D. Jacobus Natalis⁴⁷², parochus in Suanestat⁴⁷³ et plures alii. D. a Sprinzestain. D. Suffraganeus confirmavit. A prandio in fossa venatio seu potius spectaculum ursi, cervi & apri. Postremo a D. Landts Hauptman^{ee')} sclopeto⁴⁷⁴ petiti interiere.
18. Ein Schiessen gehalten worden. Das beste ein Silber vergulter Hirß, disen hat gewonnen Medicinae D. Ebenhans, noch 3 andere Silbergschür vnd 24 fahnen^{ff')}. Mane R.D. Suffraganeus Ordines Sacros contulit⁴⁷⁵. (/)
- 93^r 21. Pransimus in conventu. Post Vesperas ivi cum R.^{mo} in Chremsegg.
22. In caena Fr. Hoffrichterin, Hoffmeisterin⁴⁷⁶, Hoffschreiberin etc.^{gg')}⁴⁷⁷.
24. Dominica. R.^{mus} contulit 3 Fratibus 4 Minores.
25. R.^{mus} cantavit Primitias pontificales. Vespere venerunt DD. Comes a Buechhaim⁴⁷⁸ et a Hoffkirchen⁴⁷⁹, Canonici.
26. Factus est P. Matthias Prior, P. Laurentius Subprior.
27. R.^{mus} abiit Linzium.
29. Mane fulmine tacta villa rustica D. aulae Judicis, exussit domum & omnia animalia, 2 equos, 4 vaccas, 3 vitulos, 18 oves, 7 sues, columbas⁴⁸⁰.

AUGUSTUS

3. Cantavit 1. Vesperas de dedicatione. R.^{mus} rediit.
4. Dedication ecclesiae. R.^{mus} cantavit officium, ego 2. Vesperas.
5. Duo Dominicani Stirenses.

bb') Ms.: Ducatos; cc') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; dd') Ms.: Die letzten 5 Worte in Kurrent; ee') Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; ff') Ms.: Ein Schiessen — fahnen in Kurrent mit Ausnahme der Worte Medicinae D. Ebenhans; gg') Ms.: Fr. Hoffrichterin — etc. in Kurrent.

6. Cantavi officium pontificaliter.
 7. Dominica. In prandio cives ex oppido.
 8. In caena R.D. Lambacensis, P. Willibaldus Ochsenhusanus, Professor Humanitatis Salisburgi⁴⁸¹. (/)
- 93^v 9. R. Cremifanensis comitatus est R. Lambacensem in Feuregg.
 10. D. Catzianer cum coniuge, filiola & cognata.
 11. Pransimus in conventu. Postea R.^{mus} cum D. Waldperg, P. Aegidio & P. Michaele ivit Viennam.
 12. D. Magirus.
 13. F. Bernardus Garstensis⁴⁸².
 15. Assumptio B.M.V. Cantavi officium cum utrisque Vesperis.
 17. In caena Achatz Leopold cum filio Ferdinando.
 18. S. Agapiti. Cantavi 1.^{as} Vesperas & officium pontificaliter. Concionatus est P. Prior Dominicanorum Styrae⁴⁸³. Conventualis ex Wels, Capuccini duo, P. Ivo Augustanus, filius D. Keller⁴⁸⁴, P. Aloysius⁴⁸⁵. Comedimus in conventu.
 23. Vom Herrn Camerer^{hh')} propter editionem Protei Gratulatorii⁴⁸⁶ empfangen fl. 23 kr. 11^{ii')}.
 24. Nach Lintz verraiset. Zue Ebersperg eingekehrt^{jj')} cum P. Sebastiano.
 25. Interfui processioni Corporis Christi cum R.^{mo} Garstensi. Pransus apud R.^m D. Leopoldum Praepositum S. Floriani cum D. Landrichter^{kk')}⁴⁸⁷ et D. Magiro. Restituit obligatorias pro 100 fl., quos anno 1635. ab exilio domum revertenti mihi concesserat. Deus illi retribuatur centupliciter. (/)
- 94^r 26. Pransus apud R.^m Garstensem cum D. Landrichter^{kk')} et Decano Freystadiensis⁴⁸⁸. A prandio, cum salutassem DD. a Schlegel et Walthausen, unusquisque mihi ducatum^{ll')} obtulit.
 27. ^{mm')} Pransus apud R. Garstensem cum D. Kaut, Mautner, et D. Thobia Loichinger⁴⁸⁹. D. Michael Magnus⁴⁹⁰ invisit me vespere.
 28. Dominica. Celebravi in parochia. Pransus et caenans apud D. Garstensem cum P. Conrado Kaut S.J. eiusque fratre⁴⁹¹. Für ein Kirchtagn^{nn')} emit mihi missale fl. 6 kr. 30. Item breviarium fl. 4 kr. 20.
 29. Celebravi apud PP. Capuccinos. Pransus apud R.D. Lambacensem cum D. a Schlierbach & D. Michaele Magno, Orgelmacher vnd bildhauer von^{oo')} Passau. Herr von Schlierbach^{pp')} 2 duc. fl. 6, Her von Glunick kauft mir ^{qq')} ceremoniale episcopale pro fl. 2 kr. 30.
 30. In prandio P. Prior Styrensis Dominicanus. D. Cyprianus Sandinger emit breviarium^{rr')} fl. 4 kr. 20, Schlierbach^{ss')} diurnum fl 1 kr. 24. (/)
- 94^v 31. Revertimus domum. Divertimus in Neuhofen. In caena P. Zacharias,

hh') Ms.: 23 verbessert aus 24, die folgenden 3 Worte in Kurrent; ii') Ms.: empfangen in Kurrent; jj') Ms.: Nach — eingekehrt in Kurrent; kk') Ms.: Landrichter in Kurrent; ll') Ms.: Ducatum; mm') Ms.: 27 steht zwei Zeilen früher, durch ein Zeichen hieher verwiesen; nn') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; oo') Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; pp') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; qq') Ms.: Her — mir in Kurrent; rr') Ms.: Verbessert aus Prevarium; ss') Ms.: Schlierbach in Kurrent.

Prior Seittenstettensis⁴⁹², Camerer ibidem, D. Joannes Vischer⁴⁹³ cum coniuge⁴⁹⁴.

S E P T E M B E R

- 1.
2. Festum S. Angeli custodis cum octava.
4. In caena P. Prior⁴⁹⁵ et P. Nicolaus⁴⁹⁶ Montis S. Georgii in Tyroli⁴⁹⁷.
7. Ivi Lambacum, cantavi Vesperas pontificaliter.
8. Nativitas B.M.V. Cantavi officium, portavi V. S. A prandio curru vecti biß zuem grossen fahl in der Traun^{tt')}⁴⁹⁸. Inde secundo vecti flumine fere per 4 horas. Piscatores multos caepere pisces.
10. Post Vesperas vidimus nova altaria apud pictorem⁴⁹⁹.
11. Dominica. Pransi sumus in silva media hora a monasterio.
12. R.D. Lambacensis dedit mihi 5 ducatos. Reversus a prandio Cremifanium. Comitatus est me D. Franciscus Bosch I.V.D., Iudex aulicus.
15. In caena Granarius⁵⁰⁰ & Pharmacopaeus⁵⁰¹ Seittenstettenses. (/)
- 95^r 18. D. Jacobus Natalis, parochus Suuanestatensis.
20. Ante prandium reversus est R. Cremifanensis Vienna. Item D. Sinning cum uxore.
22. In prandio Fr. Hoffrichterin, Hoffschreiberin^{uu')}. A prandio D. Sinning discessit cum uxore.
23. Summo mane R. Cremifanensis discessit Linzium. In caena D. Magirus.
24. In caena P. Minister Styrensis S.J.⁵⁰²
24. Archidux Leopoldus Wilhelmus Linzii fuit, praefecturus ad exercitum in Bohemiam.
26. Nuptiae Thobiae a Waldperg cum Maria Joanna Spindlerin⁵⁰³ Linzii habitae.
28. R.^{mus} rediit Linzio ante prandium.
29. S. Michaelis. Mane hora 4. celebravi. Postea cum P. Matthia Priore et P. Sigismundo ivi Styram, pransi apud PP. Societatis. Spectavimus Comaediam de S. Susanna V.M. R.D. Bonifacius Abbas Cremifanensis solvit praemia. Postea ivimus in Garsten.
30. In prandio D. Rentmeister^{vv')}. P. Prior Dominicanorum. Venit P. Rector Styrensis⁵⁰⁴. Postea P. Prior discessit Cremifanium et ego mansi. (/)

95^v

O C T O B E R 1639

2. Dominica, Festum SS. Rosarii. Styrae apud PP. Dominicanos officium cantavit R.^{mus} Garstensis, cui et ego interfui cum R.^{mo} Glunicensi^{ww')}. D. Adam Wolff, Quaestor Caes. Mt. mihi ex promisso obtulit 4 ducatos^{xx')}, 6 Philippaeos, i. e. fl. 22⁵⁰⁵.
4. Francisci. R.^{mus} Garstensis cantavit officium apud PP. Capuccinos. Ego propter profluvium ventris⁵⁰⁶ non interfui.

tt') Ms.: biß — Traun in Kurrent; uu') Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; vv') Ms.: Rentmeister in Kurrent; ww') Ms.: Vor Glunicensi durchgestrichen: Gars; xx') Ms.: Ducatos.

5. Placidi etc. Cantavi officium pontificaliter in Garsten. In prandio D. Koler, 2 PP. Societatis &c.
9. In caena Fr. Landtrichterin von Lintz⁵⁰⁷.
12. Im neuen gebäu des Conuents, weil noch kein Clausur darinnen, war das neue Refectorium eingeweyhet⁵⁰⁸. Darzue H. Joannes Maximilianus von Lamberg, Burggrav zue Steyr⁵⁰⁹ sambt seiner Fr. Gemahlin, einer geborn Grävin von Würmb auß Mörrhen⁵¹⁰, H. Rendtmeister, N. geweißter Stattschreiber, H. Baumeister, D. Riß, H. Achtmair cum uxori-bus eingeladen worden^{yy'}). P. Prior Domincanorum. Regulariter omnes comedimus. (/)
- 96^r 16. Dominica. Ego, R. Garstensis, R. Glunicensis, P. Rector, D. Quaestor cum uxore, D. Baumeister, pransimus in Arce Styrensiapud D. Burggravium & coniugem. Ipse Illustriss. D. Burggravius dedit 10. ducatos.
17. A prandio cum R. Garstensi reversus Cremifanium.
18. Tria officia cantata pro primitiis PPP. Aemiliani⁵¹¹, Placidi, Hieronymi. Interfuere praeter R.^{num} Cremifanensem Seittenstettensis, Lambacensis, Garstensis, Schlierpacensis, Hospitalensis & Anhusanus.
19. Mane circa 7.^m omnes 7 Praelati simul iverunt ad installationem novi Parochi in Stainakirchen, P. Antonii Sauters, S. Theologiae Doctoris, professi Cremifanensis. Vespere venimus Lambacum.
20. Mane intra 6. & 7. obiit P. Casparus, professus S. Crucis Werdaee, cooperator in Stainakirchen⁵¹². Pransimus Lambaci. Vespere Cremifanium venimus.
21. In prandio Seittenstettensis, Garstensis, Hospitalensis, D. Hoffkirchen iuvenis⁵¹³, 3 Engel⁵¹⁴. D. Lambacensis mihi dedit Noemum P. Drexe-lii⁵¹⁵. (/)
- 96^v 22. In prandio praeter D. Hofkircher D. Kemnater, Ritmaister, cognatus Principis Antonii⁵¹⁶.
24. A prandio profectus R. Cremifanensis in Trauneg⁵¹⁷, inde Linzium. Obiit Paulus⁵¹⁸ ante 5. vespere. In caena 3 FF. Glunicenses Salisburgum 2.^o profecturi.
27. D. Achatius Leopold missale in 8. Salisburgo misit.
26. Sepultus P. Paulus. FFF. Matthaues⁵¹⁹, Severinus⁵²⁰, Conradus Cremifanensis, Marianus⁵²¹, Augustinus⁵²² Glunicenses iverunt Salisburgum.
28. Leopoldus Conversus Cisterciensis ex Plaß⁵²³. Cyprianus Sandinger Camerarius et Eva Wolfradin propter nuptias (quas celebraverant in Dominica 2.^o.⁵²⁴ huius die) miserunt mihi indusium, 3 collaria⁵²⁵, facilet^{zz')}.
31. Cantavi 1.^{as} Vesperas pontificaliter. Reversus R.^{mus}.

NOVEMBER

1. Officium cantavit R. Cremifanensis. In prandio et caena D. a Schalenberg, Baro 2. Vesperas ego cantavi, „Placebo“ & processionem ipse R. Cremifanensis.

yy') Fr. Landtrichterin — eingeladen worden in Kurrent mit Ausnahme der Worte Refectorium, Joannes Maximilianus und cum uxori-bus; zz') Ms.: facilet z. T. in Kurrent.

2. Officium cantavit R. Cremifanensis.
3. FFF. Adalbertus⁵²⁶, Romualdus⁵²⁷ et Wenceslaus Linzium ad studia profecti. (/)
- 97^r 4. P. Romanus⁵²⁸ cum suis novitiis⁵²⁹ me coronavit⁵³⁰ propter festum S. Caroli Borromaei.
5. R. Cremifanensis rosariolum odoriferum⁵³¹ dedit.
6. Dominica. Fecerunt professionem FFF. Stephanus⁵³², Maximilianus (prius Matthias dictus)⁵³³ & Petrus⁵³⁴. Sub prandio venit parens R.^{mi} Augustinus⁵³⁵.
7. P. Gregorius Cremifanensis⁵³⁶ profectus Gottuicum.
8. F. Benedictus⁵³⁷ et F. Arsenius Hungarus 62 annorum⁵³⁸ Garstenses.
9. In prandio D. Scultetus. Abiit D. Franciscus Hartmann cum familia Styram praefectus factus.
10. Campana maior fracta deposita de turri.
11. Duo Capuccini Welsenses.
12. D. Gasner, parochus in Waidhofen, D. Magirus.
13. Dominica Caenavimus in concentu propter Martinalia⁵³⁹.
14. D. Schlierpacensis, D. Engel, P. Bernardus Perger, Andecensis⁵⁴⁰. Item Kuchlmeister^{aaa} ex Oberaltaich⁵⁴¹.
15. D. Engel, Camerarius Garstensis, Parochus Waidhofensis.
16. Parochus Thalheimensis, J. G. Herleberger, praefectus Traunensis⁵⁴².
17. Parochus de Pfarkirchen⁵⁴³.
20. Parochus in Steir, P. Achatius, cum novo praefecto Hardtmann.
23. D. Ebenhans cum R.^{diss.} reduce a venatione.
24. Pransimus in conventu propter hilaria ante adventum.
26. D. a Schalenberg iunior⁵⁴⁴ et Philippus a Grünenenthal⁵⁴⁵, commissarii, ut pro uno equo 10 fl. darentur. (/)
- 97^v 27. Dominica 1. Adventus. Rorate cantavit R.^{mus}. In caena D. Kemnater. Venerunt 3 Benedictini exules ex Grunberg⁵⁴⁶, FFF. Adalbertus, Othmarus et Bonifacius.
30. ^{bbb}) Illustrissimus Princeps de Eggenberg⁵⁴⁷ cum coniuge Brandeburgica de Culmbach^{ccc})⁵⁴⁸ venerunt cum 150 equis. 50 Aimer Wein auffgangen^{ddd}).

D E C E M B E R

2. Abiit Illustrissimus Princeps D. Joannes Antonius. 6 ducatos dedit. Eodem ivit R. Linzium cum D. a Waldperg.
8. Conceptio B.M.V. Cantavi 1. Vesperas & officium.
11. Spenda anniversaria. Homines 10.670, altera die 1830. In allem 12.500, 30 Ochsen^{eee}). Rediit R.^{mus} cum D. Weissio⁵⁴⁹.
12. Cantavi Rorate pontificaliter, R.^{mus} officium Defunctorum.
20. D. Cazierer de Biberbach⁵⁵⁰.

aaa) Ms.: Kuchlmeister in Kurrent; bbb) Ms.: Verbessert aus 20; ccc) Ms.: de Culmbach Randnotiz, die laut Auslassungszeichen hier eingefügt gehört; ddd) Ms.: die letzten 3 Worte in Kurrent; eee) Ms.: In — Ochsen in Kurrent.

22. Cantavi Requiem pontificaliter propter anniversarium matris R.^{mi}, Potentianae⁵⁵¹.
23. Cantavi Rorate pontificaliter pro conclusione⁵⁵².
25. Nativitas D.N.J.C.R. Cremifanensis 2^o officia et utrasque Vesperas cantavit. Conventus in Abbatia pransus.
- 98^r 26. Stephani. Interfui cum R.^{mo} officio et concio— (/) ni in Kirchberg. In caena P. Joannes Eggstain, Rector Styrae & P. Bernardus Reffinger S.J.⁵⁵³
27. Iidem. In caena R. Garstensis cum P. Placido et Doctore Schürer⁵⁵⁴ iturus in Lambach.
28. R. Cremifanensis comitatus est R. Garstensem in Stainakirchen. PP. Societatis abivere post prandium.
30. Mane Viennam discessit R. Cremifanensis cum P. Antonio & P. Aegidio. In prandio R. Garstensis.

JANUARIUS 1640

1. Cantavi pontificaliter 1. Vesperas & officium. Her Cypr. Sandinger vnd Fr. Eua ein Sametinhäublin vnd stückhlin leinwat^{fff}).
2. In prandio Praefectus in Grueb^{ggg}mühl⁵⁵⁵ P. Prior ein Rayß scapulare machen lassen^{hhh}).
3. Mane ivi cum 12 Cremifanensibus ob funus Generosi D. Wolfgangi Jacobi Kanzianers in Mühlgrueb Baronis &c.⁵⁵⁶ Excepi funus pontificaliter in Pfarkirchen. Cecinisse etiam Requiem, sed quia R.^{mus} Garstensis subito vocatus fuit ad R.^m Lambacensem periculose decumbentem, exui me iterum et ipse cantavit pro defunctis. Postea statim abiit. (/) P. Guardianusⁱⁱⁱ) Capuccinorum Styrae⁵⁵⁷ concionatus est. Finita concione benedixi sepulcrum et funus est tumulatum. Postea cantavi laudatorium de B.M.V. Plurimi interfuere. Comes de Daitenböck⁵⁵⁸, Barones, Nobiles.
- 98^v 4. Officium pro 7.^o cantavit D. Schlierbacensis, ego Requiem pro 3.^o et executus sum ad tumulum. Laudatorium cantavit P. Agapitus. A prandio redivimus domum. In caena R.^{mus} Garstensis rediens ex Lambach.
6. Cantavi officium & utrasque Vesperas pontificaliter.
9. In caena D. Thalman, Capellanus R. Episcopi Chiemensis⁵⁵⁹. Hoc vel 16. obiit Joannes Bobinger⁵⁶⁰.
13. Ivi cum D. Augustino Negele^{jjj}) in Lambach. R.^{mus} aegrotus dedit 5 ducatos^{kkk}).
14. Invisit ibi infirmum D. Landtobrist^{lll}) Preiner⁵⁶¹ & Iunior a Schalenberg cum uxoribus⁵⁶². R.^{mus} iterum 6 ducatos propter anulum dedit^{mmm}).
15. Venit illuc R. Manseensis & Schlierpacensis.
16. Redivimus domum.

fff) Ms.: Her — leinwat in Kurrent; ggg) Ms.: in Grueb^{ggg}mühl in Kurrent; hhh) Ms.: ein — lassen in Kurrent mit Ausnahme des Wortes scapulare; iii) Ms.: Zu Beginn der Seite ist nochmals die Jahrzahl 1640 angebracht; jjj) Ms.: D. Negele Augustino; die darüber angebrachten Zahlen stellen die Reihenfolge richtig; kkk) Ms.: Ducatos; lll) Ms.: obrister in Kurrent; mmm) Ms.: Ducatos propter anulum.

22. R.^{mus} Garstensis, Aulæ Judex Lambacensis, Praefectus Styrensis⁵⁶³.
23. R. Garstensis Lambaco reversus, qui delirum⁵⁶⁴ includi iussit.
24. Abiit R. Garstensis. Fuit hic P. Bernardus Vogelini Ottoburanus ex Glunick⁵⁶⁵. P. Prior dedit 3 Hemmater, 3 Schertücher, 6 Schlafhauben.
28. Hofrichter vom Spital vnd H. Pergerⁿⁿⁿ).
29. Nuptiae Joannis Kretzer^{ooo} cum Barbara Schedelbergerin^{ppp})⁵⁶⁶. (/)

99^r

FEBRUARIUS 1640

2. Purificatio B.M.V. Cantavi 1. Vesperas, benedixi^{qqq}) candelas & officium.
12. In caena R.^{mus} Timotheus Archiepiscopus Cerauniensis in Cypro⁵⁶⁷ cum suo Vicario & nepote.
14. Abiverunt. In caena P. Vincentius Dominicanus⁵⁶⁸ &c.
19. Mane hora 6. portavi V.S. in processione propter preces 10 horarum.
21. Feria 3. In caena Fr. Hoffrichter⁵⁶⁹, Hoffmeisterin, Hoffschreiberin⁵⁷⁰, Fr. Eua, Cantzleyschreiberin, Fr. Effingerin^{rrr}) cum maritis, Marckhrichter Schwengelmänn^{sss})⁵⁷¹, Adam Wolf⁵⁷².
27. In collatione R. Garstensis (qui dedit caputium) iturus Lambacum.
28. D. Schirer. A prandio P. Prior Lambacensis.
29. Vespere rediit R.^{mus} Garstensis.

MARTIUS

3. P. Thomas Rinckmair Salisburgo venit.
4. Rediit R. Vienna post 9 hebdomadas 3 dies.
6. Benedicta est maior campana 45 70 lb.
9. R.^{mus} Cremifanensis profectus Linzium.
10. Her Lentzinger, bostmeister von S. Pöldten^{ttt}).
15. Obiit R.D. Philippus Abbas Lambacensis circa 4. vespertinam. In caena D. Unverzagt cum uxore⁵⁷³, D. Hackin⁵⁷⁴, filia Sidonia Elisabeth⁵⁷⁵, 2^{ae} Sommatingerin, D. Weiß, Ebenhans, Aichelman. (/)
- 99^v 18. Abiit P. Thomas Ringmair, Salisburgum.
20. In prandio D. Elisabeth Kazianerin⁵⁷⁶.
21. Benedicti. Cantavit 1. Vesperas & officium R. Cremifanensis. Ego 2.^{as} Vesperas. Hospites: Duo Dni ab Edt⁵⁷⁷, Geyman^{uuu}), D. Natalis, parochus in Schuuanestat, P. Keller⁵⁷⁸ & P. Rotenheusler S.J., 4 Capuccini ex Wels & Linz, Parochi Pfarkirchen, Weiskirchen, Stainakirchen, Puckirchen⁵⁷⁹, Vorchdorf^{vvv}).
22. Mane ivi cum R.^{mo} Cremifanensi. Pransimus in Stainakirchen, caenamimus Lambaci.
23. Conductus Funeris R.^{mi} D. Philippi Abbatis Lambacensis. Interfuere R. Cremifanensis, Garstensis, Hilariensis, Manseensis, Anhusanus, aliquot Barones, Parochi, Nobiles. Officium Defunctorum Garstensis, de B.M.V. Cremifanensis cantavit. Sepultus est in templo parochiali S. Joannis

nnn) Ms. Hemmater — Perger in Kurrent; ooo) Ms.: -zer in Kurrent; ppp) Ms.: Schedelbergerin in Kurrent; qqq) Ms.: benedix; rrr) Ms.: Fr. Hoffrichterin — Effingerin in Kurrent; sss) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; tt) Ms.: Her — Pöldten in Kurrent; uuu) Ms.: Geyman in Kurrent; vvv) Ms.: Vorchdor.

Baptistae⁵⁸⁰. Noctu venimus in Stainakirchen. R. Cremifanensis, Garstensis, Anhusanus.

24. Redivimus meridie Cremifanium.
 25. Dominica Passionis. Cantavi officium pontificaliter de Annuntiatione B.M.V. propter populum. Item 1. Vesperas pro die sequenti.
 26. In caena 3 cives Stirenses.
 30. R.^{mus} Cremifanensis pontificaliter orationem in „Placebo“.
 31. Anniversarius R.^{mi} & Illustrissimi Principis D. Antonii Episcopi et Abbatis. R. Garstensis pro Defunctis, Laudatorium R. Glunicensis. (/)

100^r

APRILIS

100^v

7. Sabbato Sancto. Cum R.^{mo} visitavi sepulcrum aufn Kirchberg^{www}).
 8. Dominica Resurrectionis. A prandio ivi cum processione auf den Kirchberg^{xxx}).
 9. R.^{mus} mihi biretum Romanum donavit.
 10. P. Prior emit rosarium alabastrinum⁵⁸¹ fl. 1.
 11. R. Cremifanensis ein Raißküttel vnd scapular geschenckht. Mit ime auf die Regau gangen^{yyy})⁵⁸². In caena D. Scandernel Augustanus⁵⁸³.
 13. Ehe dem wir gen Lintz gefahren, Her Praelat mir ein Cordobonisch Par Stiffelet verehrt^{zzz}). Ivimus Welsium. In caena Fr. Vnuerzagtin^{aaa'}) cum complicibus.
 14. Venimus Linzium. In Caena R. Glunicensis, P. Gotuicensis.
 15. Celebravimus apud PP. Capucinos. In prandio D. Glunicensis.
 17. In prandio R. Garstensis, Hilariensis, D. a Sprincenstain, Her Waldmeister, Christian Mautner^{bbb}).
 18. In prandio duo Dominicani. R.^{mus} apud D. de Sprincenstain. In caena H. Vnuerzagt^{ccc'}).
 19. In prandio R. Hilariensis et Glunicensis. In caena H. Vnuerzagt, Her Waldmeister^{ddd'}). (/) D. Carolus Vlrici⁵⁸⁴ Waldmeister emit mihi duo candelabra ex auricalco⁵⁸⁵ pro 5 fl. P. Aegidius donavit emuctorium⁵⁸⁶ ex oricalco.
 20. In prandio R. D. Martinus vom Schlegel^{eee'}) et Glunicensis. Ivimus Welsium. Caenavimus apud D. Vnuerzagt.
 21. Redivimus domum cum D. Vnuerzagt, Her Waldmeister vnd Christian, D. Coniunx H. Vnuerzags^{fff'}), D. Hackin cum filia Elisabeth.
 23. Mane abiverunt. In prandio D. a Polheim⁵⁸⁷ cum coniuge Luterana⁵⁸⁸, D. Magirus.
 25. D. Michael Magnus.
 28. M. Marcus aedilis sive architectus.
 29. Ivit R. Welsium propter sponsalia parentis.

www) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; xxx) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; yyy) Ms.: ein — gangen in Kurrent, ausgenommen scapular; zzz) Ms.: Ehe — verehrt in Kurrent; aaa') Ms.: Fr. Vnuerzagtin in Kurrent; bbb') Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; ccc') Ms.: H. Vnuerzagt in Kurrent; ddd') Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; eee') Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; fff') Ms.: Vnuerzagt — Vnuerzags in Kurrent mit Ausnahme der Worte D. Coniunx.

MAIUS

1. Venit ad me Gregorius Kleinschnitz^{sss'}.
6. H. von Schlierbach 1 stuckh tuech^{hhh'}.
Dominica. A prandio ivi cum R.^{mo} Cremifanensi in Schärenstain. Diver-
timus in Pöttenbach.
9. Ante caenam celebratae sunt nuptiae D. Augustini Negele, Patris R.^{mi}
Cremifanensis cum nobili D. Christina Hackin⁵⁸⁹. Interfuere R.^{mus} Gar-
stensis, Schlierpacensis, P. Prior Cremifanensis, Her Vnuerzagt cum
coniuge, H. Joannes Christoph Weiß, H. Tschernemmel⁵⁹⁰, H. Engel⁵⁹¹,
101^r H. Castner, H. Sometinger, Pfleger Gmapel⁵⁹², H. Weißen^{iii'}, (/) Paro-
chi Grünenau⁵⁹³, Veichtwang⁵⁹⁴, Vorchdorf, Pettenbach, Her Ritmeister
Cornelius, Fr. von Waldtperg⁵⁹⁵, freulin Susanna Sophia Hackin⁵⁹⁶,
freulin Sidonia Elisabeth, 2 Sommatingerinen^{jjj'}).
12. Redivimus domum.
13. In caena D. Katzianer^{kkk'} a Biberbach.
14. In prandio D. Kazianer & Rittmeister^{lll'}.
15. Her von Hoffkirchen sambt seinem H. Son, Haußfrau vnd 3 Töch-
tern^{mmm'}⁵⁹⁷.
17. Ascensio Domini. Cantavi 2. Vesperas pontificaliter. Abiverunt^{nnn'}.
R.^{mus} comitatus est eos in Rhor⁵⁹⁸. Ego ivi in Glunick. D. Abbas dedit
3 ducatos^{ooo'}.
19. A prandio ivi in Garsten.
21. Ivi in Seittenstetten. D. Valentinus von ^{ppp'} Lickfeld, parochus in Amb-
stetten 4 ducatos^{ooo'}.
22. R.^{mus} Seittenstettensis 8 ducatos^{ooo'}. Item donavit Cornelium a Lapide
„In 4 Evangelia“⁵⁹⁹. A prandio redivi in Garsten. D. Erdmannus Schuu-
abius⁶⁰⁰, parochus Montis Bohemorum⁶⁰¹ misit vaccam, R. Garstensis 2
vaccas, 2 pannos.
25. A prandio redivi domum. D. Achatius, parochus Stirensis, duplicem
101^v ducatum vnd 1 Messerbestöckh^{qqq'}. (/) D. Koler, parochus in Sierling,
3 ducatos^{ooo'}.
26. Hãc die Velsium appulit S.C.M.⁶⁰²
29. R.^{mus} Cremifanensis in nundinis⁶⁰³ emit mihi vnderschildlich bendel zue
Registern in die Meßbüecher^{rrr'}. D. Augustinus Negele Opferkändtlein,
uxor vero ein Messing vergultes Besteckh^{sss'}).

ggg') Ms.: Kleinschnitz in Kurrent; hhh') Ms.: Die ganze Zeile in Kurrent;
iii') Her Vnuerzagt — H. Weißen in Kurrent mit Ausnahme der Worte cum
coniuge, Joannes, Tschernemmel und der ersten zwei Buchstaben des Wortes Cast-
ner; jjj') Ms.: Grünenau — Sommatingerinnen in Kurrent mit Ausnahme der Worte
Pettenbach, Cornelius, Susanna Sophia u. Sidonia Elisabeth; kkk') Ms.: Katzia-
ner mit Ausnahme der ersten 2 Buchstaben in Kurrent; lll') Ms.: Rittmeister mit
Ausnahme der ersten Silbe in Kurrent; mmm') Ms.: Der ganze Satz in Kurrent;
nnn') Ms.: Vor abiverunt die Zahl 17 wiederholt; ooo') Ms.: Ducatos; ppp') Ms.:
von in Kurrent; qqq') Ms.: vnd 1 Messerbestöckh in Kurrent; rrr') Ms.: vnder-
schildlich — Meßbüecher in Kurrent; sss') Ms.: Opferkändtlein — Besteckh in Kur-
rent mit Ausnahme der Worte uxor vero.

30. Quatuor Temporum. Dedicatio B.M.V. Capellae. Cantavi officium pontificaliter. R.^{mus} Hospitalensis, D. Vörenberger⁶⁰⁴, praefectus in Ebersberg^{604a}, Hauptman Rönftlin, Ritmeister^{ttt')} Cornelius, parochi plurimi, P. Richardus Caesariensis, cooperator in Thalheim⁶⁰⁵. Vespere venit R.^{mus} Garstensis.
31. Valedixi R.^{mo} Garstensi Cremifanii hora 2.^a a prandio.

JUNIUS

2. R.^{mus} sanguinem misit⁶⁰⁶. Comedimus 2^{bus} diebus in domo D. parentis.
4. R.^{mus} ivit Passavium cum P. Aegidio et P. Christophoro⁶⁰⁷ propter processionem Corporis Christi.
5. Cantavi Missam pontificaliter propter festum S. Bonifacii, cuius insignes reliquiae habentur Cremifanii, & natalem R.^{mi} Pransus in conventu. (/)
- 102^f 7. Corpus Christi. Cantavi 1. Vesperas & officium. Portavi in processione V.S. usque ad parochialem ecclesiam in Kirchberg.
10. Dominica. Celebravi processionem cum V.S. per Marcam. Rediit R.^{mus} Passavio. Rediit Gregorius ex Admonto cum tribus equis, quos dedit R.^{mus}.
11. Adam Lutz, futurus Archigrammateus Welsii⁶⁰⁸.
12. Franciscus Hardtman, praefectus Styrae.
14. R.^{mus} ipse portavit V.S. P. Prior cantavit officium. D. Parochus in Kemnaten⁶⁰⁹. In caena D. Magirus. Fr. Rendtmeisterin^{uuu')}610.
16. D. Jacobus Romanus Scultetus fl. 10 kr. 40.
17. M. Jacobus Strigel^{vvv')}, parochus in Thalheim fl. 8, 30. D. Michael Wanderer, parochus in Weiskirchen 6 daleros fl. 9.
18. Peter Daniel mit 9 küen heraufgeschickht^{www')}.
19. In caena D. Conradus Mutschlerus, parochus in Hartkirchen et Aschach⁶¹¹.
21. In caena D. Scultetus.
24. Joannis Baptistae. Cantavi 1. Vesperas & officium pontificaliter. R.^{mus} per Camerarium misit fl. 50⁶¹². Caenavimus apud D. Augustinum Negele pro valedictione. (/)
- 102^v Sequentia mihi data sunt Cremifanii iussu R.^{mi} Bonifacii Abbatis:
 10 Vela⁶¹³ omnium colorum, 12 Purificatoria⁶¹⁴, 3 Corporal Taschen^{xxx')}, 4 Corporalia, 4 Custodes oder^{yyy')} Pallae⁶¹⁵, 1 Humerale, 1 Alba, 3 Cingula⁶¹⁶, 1 Substratorium⁶¹⁷, 1 Gremiale⁶¹⁸, 1 Gelbguldine^{zzz')} Infulae, 1 baar Seidene^{a*)} Chirothecae, 1 bar^{b*)} Sandalia cum calceis weiß^{c*)},

sss') Ms.: Opferkändtlein — Besteckh in Kurrent mit Ausnahme der Worte uxor
 ttt') Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; uuu') Ms.: Fr. Rendtmeisterin in
 Kurrent; vvv') Ms.: Strigel; www') Ms.: mit — heraufgeschickht in Kurrent;
 xxx') Ms.: Tschen in Kurrent; yyy') Ms.: oder in Kurrent; zzz') Ms.: Gelbguldine
 in Kurrent; a*) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; b*) Ms.: bar in Kurrent;
 c*) Ms.: weiß in Kurrent.

- 1 Negelbraunes Meßgewand^{d*)}, 1 weiß Damaßin Meßgewandt, 1 weiß Atlasin Meßgewandt. 1 weiß^{e*)} Antipendium⁶¹⁰, 1 gantzen weissen^{f*)} Ornat von Legatur, aber kein^{g*)} Pluviale⁶²⁰. Deus retribuatur illi centuplum. Item vaccam in Schärenstain.
- 103* Ein altes Calletsch^{h*)}. (/) Fräulein Sidona Elisabeth ein gefärbtes außgenähtes schertuech^{i*)}. Mater Christina Nägelerin^{j*)} 3 ducatos^{k*)}. Adam Wolf, sororius⁶²¹ R.^{mi}, duplicatum ducatum. Fr. Hoffrichterin ein stuckh tuech^{l*)}. 2 Parochi in Gruenau vaccam. D. Gottlieb Engel auf Seiseburg^{m*)} vaccam.
25. Junii. Valedixi Cremifanii, et a prandio discessi comitantibus me P. Matthia Priore & P. Christophoro Schön^{n*)}. Vespere pervenimus in Stainakirchen.
26. Mane pervenimus Lambacum.

Abt Karl Stengel verabschiedete sich am 27. Juni in Lambach von seinen Kremsmünsterer Begleitern und reiste von Lambach noch am gleichen Tag ab. Über Vöcklabruck, St. Georgen und Mondsee ging seine Fahrt nach Salzburg, wo er am 3. Juli eintraf. Aus der Salzachstadt reiste er am 13. Juli wieder ab. Stengel begab sich dann über Baumburg, Wasserburg und Ebersberg nach München. Von dort setzte er seine Heimreise über Fultenbach und Dillingen fort. Am 1. August 1640 erreichte er wiederum glücklich sein Kloster Anhausen.

d*) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; e*) Ms.: weiß Damaßin — 1 weiß in Kurrent; f*) Ms.: Die letzten 2 Worte in Kurrent; g*) Ms.: Die letzten 4 Worte in Kurrent; h*) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; i*) Fräulein — schertuech in Kurrent mit Ausnahme des Wortes Sidonia; j*) Nägelerin in Kurrent; k*) Ms.: ducatos; l*) Ms.: Fr. Hoffrichterin — tuech in Kurrent; m*) Ms.: Die letzten 3 Worte in Kurrent; n*) Ms.: Schön in Kurrent.

Anmerkungen: Aus dem Tagebuch eines Flüchtlings

- 1) Die Benediktinerabtei Lambach, Bez. Wels-Land, OÖ, wurde 1040 von den Grafen von Wels-Lambach für Kanoniker gegründet und um das Jahr 1056 vom hl. Bischof Adalbero von Würzburg mit Benediktinern aus Schwarzach am Main besiedelt. (*Germania Monastica. Klosterverzeichnis der deutschen Benediktiner und Cisterzienser, Ottobeuren 1967, 24*).
- 2) Das Benediktinerkloster Kremsmünster (*Cremifanum*), Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ, wurde 777 vom Bayernherzog Tassilo III. gegründet und wahrscheinlich von Niederaltaich oder Mondsee aus besiedelt. Über die Abtei wird man derzeit am besten informiert durch Kellner, *Profeßbuch*. Ein Werk über die Geschichte und die Wirksamkeit des Klosters mit ausführlicher Bibliographie ist in Vorbereitung. Über die Besiedlungsfrage vgl. Altman Kellner, *Beiträge zur Gründungsgeschichte von Kremsmünster*, in: *Festschrift zum 400jährigen Bestand des öffentlichen Obergymnasiums der Benediktiner zu Kremsmünster, Wels 1949, 235–244*.
- 3) Prior war von 1627–1633 P. Petrus Kuhn, ein Franke, der erst 1623 in Kremsmünster in das Noviziat eingetreten war, in Rom zum Doctor Theologiae promoviert hatte und 1627 dort zum Priester geweiht worden war. Im Jahre 1633 wurde er Pfarrer der Stiftspfarrde St. Leonhard/Traun, wo er am 27. Januar 1639 verstarb. (Kellner, *Profeßbuch*, 211.)
- 4) Wolf Huet(t) war von 1608–1615 Kanzleischreiber, von 1616–1626 Hofschreiber im Stifte Kremsmünster. (Kammereirechnungen, Jahresbesoldungen, *StAKr, Schachteln B (KR), I/7/Ia – B (KR), II/1/Ia*). Am 5. Juli 1616 verehelichte er sich mit Margarethe Wagenpaur, der Witwe nach Wolf Wagenpaur, Stadtschreiber zu Mühlendorf in Bayern. Die Braut war die Schwester des Abtes Anton Wolfradt von Kremsmünster. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg II, 103.) Im Jahre 1632 nennt eine Matrikoneintragung als Taufpaten Wolf Huet mit den Worten: „... der Edl vnnd gestreng Herr Wolf Huett, von vnnd zu weiderstorff mit Verwalder des würdigen Stifft Cremsmünster.“ (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg III, 95.) Huet starb im April 1638 und wurde in der Klosterkirche begraben. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg IV, 205.) Huet besaß im Markt die Häuser Nr. 3 und Nr. 5 im Oberviertel, das „Puechauerische Haus“ und das „Hurtisch Haus“ (Edmund Baumgartinger, *Bürger- und Handwerk im Markt Kremsmünster*, in: *Gymnasial-Festschrift, 335 f.*).
- 5) Die Rauchnächte (Rauhnächte, Zwölfnächte) wurden die Nächte zwischen dem Weihnachtsfest und dem Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar) genannt. Sie galten als eine Zeit der Wiederkehr der Seelen, der Wilden Jagd und der Geistererscheinungen. Durch den Brauch des „Räuchernehmens“ sollten die bösen Geister abgewehrt werden. (Wilhelm Deinhardt, *Rauchnächte*, in: *LThK 8 21936, 654 f.*).
- 6) Das Benediktinerkloster Garsten oder Steyr-Garsten, Bez. Steyr, OÖ, wurde um das Jahr 1080 von Ottokar III. von Traungau für Säkularkanoniker gegründet und später von Ottokar IV. den Benediktinern übergeben. Der erste Abt, der hl. Berthold, kam aus St. Blasien im Schwarzwald. Das Kloster wurde unter Joseph II. 1787 aufgehoben, die Klostergebäude dienen seit 1847 als Strafanstalt. (*Germania Monast.*, 16.)

- 7) Anton II. Spindler, Edler von Hofegg, wurde zu Arberg, Diöz. Eichstätt, geboren. Er war ein Großneffe des Abtes Johann III. von Kremsmünster. Er war Professe von Melk, wurde 1613 Administrator und 1615 Abt von Garsten. Schließlich wurde er 1648 Abt des Wiener Schottenklosters. Spindler starb 1648 zu Wien. (Lindner, *Monasticon*, 281; Kellner, *Profeßbuch*, 196.)
- 8) Das Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg wurde um das Jahr 1090 gegründet und 1515 von Schottland aus wieder erneuert. Papst Pius IX. hob 1882 das Kloster auf, da der Konvent bis auf zwei Patres ausgestorben war. (Josef Hemmerle, *Die Benediktinerklöster in Bayern = Germania Benedictina II, Bayern*, Ottobeuren 1970, 247–254.) Abt Benedikt Algaeus soll sich 1623 die äbtliche Würde erschlichen haben. Er wurde 1630 abgesetzt. (Lindner, *Monasticon*, 421 und Anmerkung 3.) Hemmerle läßt Benedikt Algeo von 1617–1630 regieren. (*Germania Benedictina*, 252.)
- 9) Das Benediktinerstift Seitenstetten, Bez. Amstetten, NÖ, wurde 1114 von Udeschalk von Stille und Heft gegründet und von Göttweig aus besiedelt. Von 1138 an ist es Abtei. (*Germania Monast.*, 42; Petrus Ortmayr — Ägyd Decker, *Das Benediktinerstift Seitenstetten*, Wels 1955.) Abt Placidus Bernhard wurde 1592 in München geboren und machte 1609 zu Kremsmünster Profes. In den Jahren 1625–1627 war er Prior seines Profesklusters. Im letztgenannten Jahr wurde er als Abt nach Seitenstetten postuliert. Er war Abt des Klosters bis zu seinem Tode im Jahre 1648. (Kellner, *Profeßbuch*, 204; Ortmayr-Decker, *Seitenstetten*, 199–208.)
- 10) Das Benediktinerkloster Göttweig, Bez. Krems/Donau, NÖ, wurde 1070 vom hl. Bischof Altman von Passau für Kanoniker gegründet und 1094 von Bischof Ulrich von Passau den Benediktinern übergeben, die aus St. Blasien im Schwarzwald gerufen worden waren. (*Germania Monast.*, 17.) P. Gregor Heller wurde 1603 geboren, machte 1622 Profes, bekleidete 1631–1638 das Amt des Priors in Göttweig und regierte diese Abtei 1648–1669 als Abt. (Lindner, *Monasticon*, 288.)
- 11) Über den Fähnrich Johann Wilhelm Nelman, einem Verwandten des Abtes und Fürstbischofs Anton Wolfradt, ist nicht viel bekannt. Die „*Notulae quorundam mirabilium*“ des P. Michael Hofmann aus den Jahren 1630–1638 (*StAKr*, Kasten Ia/II/1) sagen von ihm: „Joan: Guiliel: Nelman de Kremseck Vexillifero sub colonello Wängel.“
- 12) P. Reginbald Möhler erwähnt in seinem Tagebuch einen „P. Adam Holzher, Kaplan zu Behamberg“ (*Czerny, Tourist*, 60). Es handelt sich wohl um diesen Mönch des Augsburger Kloster St. Ulrich und Afra, das 1012 mit Benediktinern von Tegernsee besiedelt und 1802 durch Kurfürst Max von Bayern aufgehoben wurde und jetzt als Kaserne dient. (*Germania Monast.*, 5.)
- 13) Laut Totenrotel vom 15. Oktober 1638 starb P. Sebastian Jaser von Augsburg am 3. Oktober 1635. (*Litterae Rotulares ab anno 1626 usque ad Annum 1658 inclusive*, fol. 35r; *StAKr* Kasten Ia/IV/1).
- 14) Das Zisterzienserkloster Schlierbach, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ, wurde 1355 von Eberhard von Wallsee als Zisterzienserinnenkloster gegründet. Im Jahre 1554 fand dieses Kloster infolge der Reformationswirren sein Ende. Im Jahre 1620 wurde Schlierbach vom steirischen Zisterzienserkloster Rein aus als Männerkloster neu begründet. In den Jahren 1818–1892 war es Priorat, seither ist es wieder Abtei. (*Germania Monast.*, 130.) Johann Franz I. Keller, ein Professe des Stiftes Rein, war Abt von Schlierbach in den Jahren 1627–1644. (Lindner, *Monasticon*, 353.)

- 15) Der hl. Agapitus, ein jugendlicher Märtyrer, wurde unter Kaiser Aurelian 274 in Praeneste bei Rom, dem heutigen Palestrina, seines Glaubens wegen gemartert. Papst Formosus schenkte seine Reliquien König Arnulf. Dieser gab sie wahrscheinlich im Jahre 893 an Abt Snelpero von Kremsmünster weiter, wo seither der Heilige als Patron des Klosters, seiner Pfarren und der studierenden Jugend verehrt wird. (Altman Kellner, Der heilige Agapitus von Praeneste, Patron des Stiftes Kremsmünster, in: StudMitt OSB 48 (1930), 404—432; Benedikt Pitschmann — Willibrord Neumüller — Nikolaus Zacherl, Agapitus von Praeneste, Patron des Stiftes Kremsmünster. Zum 1700jährigen Gedächtnis seines Todes, in: 117. Jahresbericht des öffentlichen Gymnasium der Benediktiner zu Kremsmünster, Schuljahr 1974, Kremsmünster 1974.)
- 16) Georg Sigmund Salburg zu Salaberg. Er wird 1665 in den Reichs- und erb-ländischen Grafenstand erhoben. (Alois von Starckenfels — Johann Ev. Kirnbauer v. Erzstätt, Oberösterreichischer Adel = J. Siebmachers großes und all-gemeines Wappenbuch IV/5, Nürnberg 1885—1904, 312.)
- 17) Barbara von Harrach, eine Schwester des Kardinals und Erzbischofs von Prag, Ernst Albrecht von Harrach. Sie war eine Tochter des Karl Harrach und der Elisabeth von Schrattenbach. Ihr Heiratsbrief datiert vom 21. Dezember 1622. (Siebmacher, 102.)
- 18) Johann Augustin Zwerger stammte aus Wien. Er war Doktor der Philosophie, Professor in Wien, Magister und Prokurator zu Siena. 1626 bekleidete er das Amt eines Vizeoffizials, 1627 war er Dekan der juridischen Fakultät. Im Jahre 1631 war Zwerger Domkustos, 1636 Domdechant und 1640 Dompropst. Er starb 1648 zu Kürnberg. (Doris Leopold, Das Wiener Domkapitel zu St. Stephan in seiner personellen Zusammensetzung in der Zeit von der Reforma-tion Ferdinands I. bis zu seiner Erhebung zum Metropolitankapitel (1554 bis 1722), Diss., masch., Wien 1947, 255 f.)
- 19) Nikolaus Hermann Nidrum wird in den Protokollen des Hofkriegsrates häufig erwähnt. (Auskunft Dr. Friedrich Fritz.) 1631 wird Nidrum als Hauptmann geführt, ab 1632 bekleidet er den Rang eines Obersten, bzw. eines Oberst-leutnants. Im Jahre 1634 wird ihm das Schaffgotsche Regiment zu Fuß konferiert. Nidrum besaß Güter im Bistum Magdeburg. Die Eintragungen, die ihn erwähnen, reichen bis in das Jahr 1640. (Hofkriegsrat, Protokolle, 1631 Juni 16, Exp. 337; Juli 6, Exp. 236; 1632 Juni 8, Reg. 200; 1634 Mai 14, Reg. 215; Mai 25, Reg. 220; vgl. auch Alphons Freih. v. Wrede, Geschichte der k. u. k. Wehrmacht II, Wien 1898, 58.)
- 20) P. Michael Hoffmann wurde 1577 im schlesischen Grotgau geboren. 1596 be-gann er musikalische Studien in Wien und trat 1601 in das Jesuitenkolleg in Wien ein. Im gleichen Jahre empfing er die Tonsur. 1602—1607 war er Chor-präfekt und Musikmeister des Kollegs. 1607 wurde er zu Posen zum Priester geweiht. 1607—1613 war Hoffmann Chormagister zu St. Stephan, 1609 wurde er schon Doktor und Professor der Theologie. 1611 erhielt er den Titel eines Apostolischen Protonotars, zweimal bekleidete er das Amt des Rektors der Wiener Universität. 1630 trat er in das Stift Kremsmünster ein und legte im folgenden Jahre seine Profeß ab. Von 1633—1637 war P. Michael Prior. Von 1637 bis zum Tode am 4. Juni 1643 lebte er als Valetudinarius im Kloster. (Kellner, Profeßbuch, 215.)
- 21) Tobias Prodlfischer stammte aus Grieskirchen. 1624 weisen ihn die Bescheid-bücher des Oberösterreichischen Landesarchivs für kurze Zeit im Dienste des Einnehmeramtes aus. Hinweis Dr. Wendelin Hujber. Später diente er Abt und Fürstbischof Wolfradt als Hofmeister, der am Hofe des Fürstbischofs

- und im Stifte Kremsmünster eine große Rolle spielte. Wahrscheinlich auf Betreiben Wolfradts wurde er als Tobias von Waldberg in den Adelsstand erhoben und 1635 bei der Landschaft immatrikuliert. 1638 erwarb er die Herrschaft Gallspach. Waldberg ehelichte Anna Margarethe Huedt zu Weittersdorf, die Nichte Wolfradts, 1635. (Heiratsabrede vom 2. Juli 1635, Oberösterreichisches Landesarchiv, Schloßarchiv Seisenburg, Urk. Nr. 23, Schb. 16, IV/6.) Später vermählte sich Waldberg mit Maria Johanna Spindler zu Hofeck, der Tochter Johann Baptist Spindlers. Er starb am 30. September 1670. (Johann Georg Adam von Hoheneck, Die Löblichen Herren Stände Deß Ertzhertzogthumb Oesterreich ob der Ennß III, Passau 1747, 804.)
- 22) Anton Wolfradt, Fürstbischof von Wien und Abt von Kremsmünster.
- 23) Dr. Petrus Magirus wurde 1628 zum Landschaftsphysikus mit dem Sitz in Linz bestellt. Am 18. Mai 1629 schloß er mit dem Stifte Kremsmünster einen Vertrag, kraft dessen er die Konventualen, Beamten und Diener des Klosters zu behandeln hatte. (Linzer Regesten. B II A 25, Reg. Nr. 17. 805; B IV 1, Reg. Nr. 433.)
- 24) P. Thomas Ringmayr war Professe des bayerischen Klosters Wessobrunn, Diöz. Augsburg. Er wurde 1598 geboren. Er versah von 1626 an das philosophische Lehramt an der Universität Salzburg, war 1628–1647 Professor der spekulativen Theologie und 1647–1652 Professor der Exegese. Ringmayr starb im Jahre 1652. (Magnus Sattler, Collectaneen-Blätter zur Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Universität Salzburg, Kempten 1890, 164 f.)
- 25) Schloß Neuscharnstein, Gem. Viechtwang, Bez. Gmunden, OÖ, wurde von Helmhart Jörger nach 1584 ausgebaut, da Altscharnstein nicht mehr den Anforderungen der Zeit genügte. Abt Anton Wolfradt erwarb 1625 Schloß und Herrschaft Scharnstein von den bisherigen Besitzern, da sich die Jörger in den vergangenen Jahren kompromittiert hatten. (Edmund Baumgartinger, Die Geschichte der Herrschaft Scharnstein, Viechtwang-Scharnstein 1970.)
- 26) Sebastian Wolfradt starb nach den „Notulae quorundam memorabilium“ des P. Michael Hoffmann „... post morbum quasi semestrem ... in Domino sub primam pomeridianam omnibus Ecclesiae sacramentis munitus ...“. Er war Verwalter zu Kremsegg.
- 27) Johann Christoph von Neustetter, genannt Stürmer, wurde 1570 geboren. Er studierte am Germanicum in Rom. Im Jahre 1579 wurde er Domherr zu Würzburg, 1584 Domherr zu Bamberg und 1588 Domherr zu Mainz. 1599 wurde Neustetter Domdekan von Bamberg und lehnte 1609 die Bischofswürde ab. Im folgenden Jahre wurde er Dompropst von Bamberg und starb 1638 als Letzter seines Geschlechtes. (Friedrich Wachter, General—Personal—Schematismus des Erzbistums Bamberg 1007–1907 I, Bamberg 1908, 343 f.)
- 28) Umbella, Schirm (Adam Friedrich Kirsch, Abundantissimum Cornu Copiae Linguae Latinae et Germanicae selectum, Viennae 1775, 2985). Noch heute ist es in Italien bei Übertragungen des Allerheiligsten Sitte, über dem Priester einen Schirm auszuspannen.
- 29) Die dem hl. Stephanus geweihte Kirche Kirchberg bei Kremsmünster ist ein Bau des beginnenden 14. Jahrhunderts. An ihrer Stelle erhob sich schon früher ein Gotteshaus, das 1098 von Bischof Ulrich von Passau konsekriert wurde. Kirchberg war bis 1785 Pfarrkirche für Kremsmünster. In den Jahren 1785 bis 1788 gab es die selbständigen Pfarren Kremsmünster und Kirchberg. 1788 bis 1941 war Kirchberg Filialkirche, seither ist es Lokalkaplanei. (Kellner Profeßbuch, 26 f.)

- 30) Die Grienthal (Grünthal) waren Herren der Herrschaften Achleiten, Ottsdorf, Dietach und Kremsegg. Die letztgenannte Herrschaft verkaufte Wolf Niklas Grünthal 1627 an Abt Anton Wolfradt von Kremsmünster (ebd., 22). Wer unter den Herren Grünthal zu verstehen ist, ist hier schwer zu sagen. Es können von Wolf Niklas Grünthals († 1630) Söhnen sein: Wolf Heinrich, Hans Nimrod und Andreas. Wolf Heinrich starb ja erst in kaiserlichen Kriegsdiensten zwischen August 1636 und August 1638. Es könnte auch Philipp Rudolf von Grünthal, Herr zu Ottsdorf, Dietach und Achleuten, ein Sohn Wolf Dietmayr von Grünthals gemeint sein. (Vgl. Hoheneck, Stände I, Passau 1727, 208 f., 215; Linzer Regesten, C III E 1, Reg. 440, 463.)
- 31) Die Marienkapelle und zwei Seiten des Kreuzganges (ambitus) wurden 1219 unter Abt Rudolf errichtet, um für die Zeit des Münsterbaues ein Gotteshaus zur Verfügung zu haben. Als Tag der Kirchweihe wurde zuerst der Mittwoch in der Pfingstwoche, „großer Mittwoch“ genannt, später der 25. Oktober gefeiert. Die alte Marienkapelle, die unter Abt Erenbert II. Schrevogl 1675 abgerissen wurde, erstreckte sich parallel zur Stiftskirche ziemlich weit in den Konventfriedhof (heute Konventgarten) hinein. Sie bestand aus zwei Stockwerken. Der untere Raum diente für den Gottesdienst, der obere als Schatz- und Paramentenkammer. Der Kreuzgang (das heutige Kreuzhöfel, bzw. seit 1968 der neue Konventfriedhof) dürfte anfangs eine flache Holzdecke besessen haben. Es befand sich hier auch eine Kapelle mit einem Altar. Das Höfchen wurde durch einen Ziergarten verschönert. Auch der Kreuzgang fiel 1675 der Barockisierung zum Opfer. (Theophil Dorn, Abriß der Baugeschichte Kremsmünsters, Linz 1931, 9.)
- 32) P. Ägyd Eberhard von Raitenau, geb. 1605 zu Salzburg, Prof. 1623, machte seine Studien in Graz, Rom und Kremsmünster. Er beschäftigte sich mit astronomischen und architektonischen Arbeiten und wirkte als Kustos der Stiftskirche, Schaffner, Küchenmeister und Seelsorger in Pfarrkirchen. † 1675. Kellner nennt als Primiztag den 4. Dezember 1632, erwähnt aber auch den 22. Mai 1633. (Kellner, Profeßbuch 210 f.)
- 33) P. Sigismund Mayr, geb. 1607 zu Salzburg, Prof. 1623, studierte am Germanicum zu Rom. Er wurde am 18. Mai 1633 zum Priester geweiht. 1640–1644 war er Kaplan in Eberstallzell, 1644–1664 Pfarrer in Fischlham. † 1664 (ebda.)
- 34) Die Zisterzienserabtei Wilhering, Bez. Linz-Land, OÖ, wurde von Ulrich von Wilheringen zunächst für Chorherren gegründet und 1146 den Zisterziensern übergeben, die von Rein kamen. Das Kloster entging 1787 nur knapp der Aufhebung. (Germania Monast., 136.) Abt war 1614–1638 Georg II. Grill, ein Professe des Zisterzienserklosters Baumgartenberg. (Lindner, Monasticon, 357.)
- 35) Das Benediktinerkloster Gleink, Stadt Steyr, OÖ, wurde 1120 von Markgrafen Ottokar IV. von Steyr gegründet. Der erste Abt kam aus Garsten. Das Kloster wurde 1784 von Kaiser Joseph II. aufgehoben (Germania Monast., 17.) Das Kloster regierte Benedikt II. Schraffnagel, ein Professe von Kremsmünster 1621–1631 als Administrator, 1631–1648 als Abt. † 1648. (Kellner, Profeßbuch, 202.)
- 36) Das Augustiner-Chorherrnstift Waldhausen, Bez. Perg, OÖ, wurde 1147 von Otto von Machland auf Burg Säbnich gegründet und später nach dem nördlich gelegenen Waldhausen übertragen (1161). Kaiser Joseph II. hob 1784 das Kloster auf, dessen Gebäude z. T. im 19. Jahrhundert abgetragen wurden. Propst war 1614–1647 Maximilian Ratgeb. (Lindner, Monasticon, 259, 262.)

- 37) Das Prämonstratenserklöster Schlägl, Bez. Rohrbach, OÖ, wurde 1204 durch Kalhoch von Falkenstein für Zisterzienser gegründet, 1218 aber den Prämonstratern übergeben. Nach einem Tiefstand im 16. Jahrhundert wurde das Kloster ab 1589 von Strahov und Tepl aus erneuert. Martin III. Greysing regierte 1627–1665. (Lindner, *Monasticon*, 375, 377; ferner Ausstellungskatalog, „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626, Linz 1976, I/158, wo auch weitere Literatur über diesen Kirchenfürsten verzeichnet ist.)
- 38) Das Kollegiatstift Spital am Pyhrn, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ, gründete Bischof Otto II. von Bamberg als Pilgerhospitz. Es wurde 1418 von Papst Martin V. in ein Kollegiatstift weltlicher Chorherren unter einem Dechanten umgewandelt und 1605 von Papst Paul V. zur Propstei erhoben. Das Stift wurde 1807 aufgehoben und nur vorübergehend 1807–1809 von den Benediktinern von St. Blasien im Schwarzwald besiedelt. Als Propst wirkte 1622–1638 Andreas Prudentius. (Franz X. Pritz, *Geschichte des einstigen Kollegiatstiftes weltlicher Chorherrn zu Spital am Pyrn im Lande ob der Enns*, Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 10, Wien 1853; Peter Gradauer, *Spital am Pyhrn in Oberösterreich, Hospital und Kollegiatstift; dessen innere Verfassung und dessen juristische Beziehung zum Hochstift Bamberg*, Linz 1957.)
- 39) Wohl Wenzel Reichard von Sprinzenstein (1597–1651), der kaiserlicher und kurbairischer Kämmerer, 1630 Landrat in Österreich ob der Enns und 1631 Herrenstandsverordneter war. Knapp vor seinem Tode wurde Sprinzenstein Hofkammervizepräsident. Er besaß die Herrschaften Pottendorf a. d. Gusen, Greissenberg, Tollet und Reichenstein. (Siebmacher, 383.)
- 40) Sprinzenstein hatte 1632 Johanna Maria, die Tochter des Hanns Frh. von Haimb zum Reichenstein geehelicht. (ebda.)
- 41) Die Herren Kazianer besaßen die Herrschaften Mühlgrub, Gem. Pfarrkirchen, Bez. Steyr, OÖ, und Piberbach, Bez. Linz-Land, OÖ. Es handelt sich wohl um Wolf Jakob Kazianer, Herrn auf Mühlgrub, der 1635 in den jungen Herrenstand aufgenommen worden war. Er war mit Elisabeth, der Tochter des Hanns Fenzl zu Grueb, vermählt und starb am 29. 11. 1639. Sein Bruder war Hans Sigmund, niederösterreichischer Regimentsrat, der 1628 in den jungen Herrenstand aufgenommen worden war. Seine Vermählung mit Potentiana Fenzl zu Grueb hatte ihm die Herrschaft Piberbach mit den Gütern Weyer und Wolfstein eingebracht. (Siebmacher, 148 f.)
- 42) Werner Tserclaes Graf von Tilly, ein Neffe des berühmten Heerführers, wurde 1599 geboren. Er war Oberst, kaiserlicher und kurbairischer Kämmerer, sowie kurbairischer Hofkriegsrat. In Österreich ob der Enns besaß er die Güter Weißenberg, Volkenstorf, Stein und Reicherstorf. Unweit der Feste Volkenstorf erbaute er die Tillysburg. † nach 1650. (Siebmacher, 511 f.)
- 43) Franziska Barbara, eine Tochter des Fürsten Karl von Liechtenstein und der Anna von Boskovic und Cernahora. (ebda.)
- 44) P. Petrus Kuhn. Vgl. hiezu Anmerkung 3.
- 45) Steinerkirchen/Traun, Bez. Wels-Land. Diese Pfarre ist dem Stifte Kremsmünster inkorporiert. (Kellner, *Profeßbuch*, 31.)
- 46) Thalheim, Bez. Wels-Land, ebenfalls eine dem Stifte Kremsmünster inkorporierte Pfarre. (ebda., 32.)
- 47) Abt Anton Wolfradt trug sich schon seit dem Jahre 1627 im Sinne der Gegenreformation mit dem Gedanken, in Wels ein Kapuzinerkloster zu gründen. Am 14. April 1630 konnte er auf den Gründen des Klosters den Grundstein legen und am 18. August 1631 die Kirche zu Ehren des hl. Bonaventura ein-

- weihen. Das Kapuzinerkloster wurde 1785 aufgehoben, die Kirche dient seither als Pfarrkirche Wels-Vorstadt. (Pachmayr, Series, 421; Manfred Schindlbauer, Das Kapuzinerkloster in Wels (1628–1785), in: Jahrbuch des Musealvereines Wels 14 (1967/68), 115–137.)
- 48) Das Wilheringer Stiftshaus in Linz, Altstadt 13, war zuerst im Besitze Karl von Jörgers. Nach der protestantischen Rebellion büßte er dieses ein. Das Stift Wilhering kaufte schließlich 1622 den Besitz vom Kaiser. (Hanns Kreczi, Linz, Stadt an der Donau, Linz 1951, 284 f.)
- 49) Hanns Ludwig von Kuefstein (1587–1657) war 1627 kaiserlicher Botschafter in Konstantinopel, 1630 wurde er Landeshauptmann in Österreich ob der Enns. Im Jahre 1634 wurde er in den Grafenstand erhoben. Er war Herr der Herrschaften Hartheim und Egenberg. (Siebmacher, 163.)
- 50) Vielleicht handelt es sich dabei um Georg Christoph von Schalenberg, Herrn von Hagenberg und Dorf/Enns, der 1629 Ritterstandsverordneter und oberster Proviantmeister in Österreich ob der Enns war. Er wurde 1636 und abermals 1656 in den erbländischen Freiherrnstand erhoben. (Siebmacher, 319 f.)
- 51) Johann Paul Spindler von und zu Hofegg, der Sohn Veit Spindlers von und zu Hofegg, Herr der Herrschaften Wildenstein und Polheim. In jungen Jahren leistete er Kriegsdienste in Siebenbürgen. Er war Anwalt in Österreich ob der Enns und Landrat. 1647 wurde er in den Reichsfreiherrnstand erhoben und im Jahre 1662 Reichshofrat. 1621 vermählte er sich mit Maria Sabina Burcklehner zu Thierburg und Volandsegg. † 1670. (ebda., 378 f.)
- 52) Kuefstein hatte 1623 in zweiter Ehe Susanna Eleonore von Stubenberg geheiratet. (Hoheneck, Stände I, 536 f.)
- 53) Die Frau von Fels konnte nicht identifiziert werden.
- 54) Wohl Kaspar von Starhemberg (1598–1646), der jüngste Sohn Reichard von Starhemburgs und der Juliana von Roggendorff. Er war kaiserlicher Kämmerer und Rat, 1634 Herrenstandverordneter. (Hoheneck, Stände II, Passau 1732, 580, 584.)
- 55) Konstantin Grundemann von Falkenberg war 1610 Hofrichter in Kremsmünster, 1616 Mautner in Linz, 1625 Mitglied der Reformkommission, 1628 Vize-dom und in den Ritterstand erhoben, dessen Verordneter er 1656–1662 war. Er erhielt den Titel eines kaiserlichen Rates und Hofkammerrates. Er war Herr der Herrschaft Waldenfels im Machland. 1620 ehelichte er Cäcilia Alt von Altenau. † 1662. (Siebmacher, 75.)
- 56) P. Theodorich Reich, geb. 1592 in Günzburg in Schwaben, Profesß 1616, Priester 1620. Im folgenden Jahre wurde er schon Prior, 1624 Subprior und Novizenmeister, 1630–1639 versah er vom Kloster aus die Pfarre Sipbachzell. † 1642. (Kellner, Profesßbuch, 207.)
- 57) P. Matthias Pierbaumer, geb. 1598 in Prag, Profesß 1622, Priester 1627 in Rom. 1627 finden wir ihn als Stiftsbibliothekar, kurze Zeit später auch als Subprior. Von 1639–1642 war er Prior, von 1642 bis zu seinem Tode 1673 Pfarrer der Stiftspfarrkirche Weißkirchen bei Wels. (ebda., 201 f.)
- 58) Der Almfluß, der in der Nähe von Lambach in die Traun mündet.
- 59) P. Michael Hoffmann.
- 60) P. Benedikt Lechler, geb. 1594 in Füssen, Profesß 1628, Priester 1628. Er bekleidete 1628–1651 das Amt des Regens chori, 1645–1650 das des Novizenmeisters und war 1645–1651 Subprior und in den folgenden Jahren bis 1657 Prior. † 1659. Lechler war ein bedeutender Lautenspieler, Dirigent und Komponist. Er betätigte sich auch als Haushistoriograph. (ebda., 213 f.)

- 61) Der hl. Berthold war Mönch der Abtei St. Blasien im Schwarzwald. Er war der erste Abt von Garsten. Im Investiturstreit stand er auf Seiten des Papstes. In seinem Kloster und in Oberösterreich wurde er schon lange als Seliger verehrt. Das Jahr 1970 brachte auch die Kultanererkennung durch den Heiligen Stuhl. (Josef Lenzenweger, Berthold, Abt von Garsten, Graz/Köln 1958 = Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs 5.)
- 62) P. Leopold Wasselai ist 1632–1633 als Prior des Steyrer Dominikanerklosters nachzuweisen. (Vgl. Siegfried Raingruber, Die Dominikaner in Steyr, Diss., masch., Graz 1966; Hinweis P. Prior Dr. Isnard Frank.)
- 63) Mit dem Bau des Jesuitenkollegs in Steyr wurde 1631 begonnen. Als Stifter trat Johann Bernhard von Thonhausen auf. Die Spitalkirche wurde 1632 den Jesuiten übergeben. Im November 1632 eröffneten die Jesuiten das Gymnasium. Im Jahre 1773 verfiel das Kolleg der Aufhebung. (Franz X. Pritz, Geschichte der Stadt Steyer und ihrer nächsten Umgebung, Linz 1837, 279 f., 285, 347.)
- 64) Als Pfarrer von Sierning, Bez. Steyr, OÖ, ist zwischen den Jahren 1626–1636 Dr. Georg Friedrich Koller nachzuweisen, der 1653 auch Rektor der Wiener Universität war. Koller starb 1653. Sein Grabstein findet sich im linken Seitenschiff der Pfarrkirche Sierning. (Martin Kurz, Historischer Schematismus der Geistlichkeit des Linzer Diözesangebietes von den Anfängen des Christentums bis gegen die Mitte des 20. Jahrhunderts V, Linz 1958, 222; vgl. auch Rudolf Zinnhobler, Das „Reformationswerk“ des Georg Friedrich Koller in Wels in: „Der einfache Mensch“ in Kirche und Theologie, Linz 1974, 209–228.)
- 65) Mit dem Bau des Kapuzinerklosters in Steyr wurde auf dem Grund des Klosters Garsten 1616 begonnen. Abt Anton Spindler förderte den Bau sehr. Das Kloster wurde unter Joseph II. 1786 aufgehoben. (Franz X. Pritz, Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Klöster Garsten und Gleink, Linz 1841, 62 f.; derselbe, Steyr, 243 f., 350.)
- 66) Das Salvator-Patrozinium feiert Kremsmünster am 6. August, dem Feste der Verklärung des Herrn (Transfiguratio).
- 67) P. Agapitus Kholberg, geb. 1592 in München, Profeß 1609, wirkte als Novizenmeister, Professor der Moraltheologie, Subprior, Prior und Pfarrer. † 1642. (Kellner, Profeßbuch, 203 f.)
- 68) Pharmacopaeus, Apotheker (Kirsch, Cornu Copiae, 2148). Als Apotheker ist in den Kammereirechnungen des Klosters für die damalige Zeit Konrad Linckh nachzuweisen.
- 69) Schloß Feyregg, Gem. Pfarrkirchen, Bez. Steyr, OÖ, befand sich seit 1631 im Besitze des Kollegiatstiftes Spital a. P. Vorher hatte es Georg Schütter von Klingenberg besessen, der es ob seiner Verschuldung verkaufen mußte. (Pritz, Spital a. P., 45; Franz Sekker, Burgen und Schlösser, Städte und Klöster Oberösterreichs etc., Linz 1925, 69 f.)
- 70) P. Sebastian Braun stammte aus München, Profeß 1623; 1637–1642 wirkte er als Pfarrer am Kirchberg, 1642 als Schaffner. † 1644. (Kellner, Profeßbuch, 210.)
- 71) P. Benno Schweikhart, ebenfalls aus München, Profeß 1624, war 1625–1628 Regens chori, 1639 übernahm er die Pfarre Sipbadzell. † 1641. (ebda., 211 f.)
- 72) Johann Baptist Lang(en)mantel wird 1639 als „gewester Aufwarter“ als ehemaliger Offiziale des Fürstbischofs Anton Wolfradt bezeichnet. (Relation der kaiserlichen Kommissäre Perger und Hüttendorf über die bischöflichen Offiziere und Diener vom April 1639, StAKr, Kasten Ia/I/1, Fasz. Kloster III (1626 bis 1650, 103. D. m.)

- 73) Die Feste und Herrschaft Kremsegg bei Kremsmünster wurde 1627 durch Abt Anton Wolfradt von Wolf Niklas Grünthaler angekauft. (Vgl. Anm. 30.)
- 74) P. Franz Kramer, geb. 1602 in Rudolfswert in Krain, Profeß 1629, Priester 1634, 1639–1645 Novizenmeister, 1644–1648 Prior, 1648–1673 Pfarrer in Pettenbach, 1673 bis zu seinem Tode 1678 Valetudinarius im Kloster. (Kellner, Profeßbuch, 214 f.)
- 75) Der Edelfreie Udalschalk von Stille und Heft erbaute 1112 eine Zelle zu Ehren der Gottesmutter, in die er Mönche aus Göttweig berief. Er war wohl um 1080 geboren. Nach 1121 trat er selbst in seine Stiftung ein. (Ortmayr-Decker, Seitenstetten, 20–23.)
- 76) P. Gregor Lechler wurde wie sein Bruder P. Benedikt Lechler von Kremsmünster zu Füssen geboren. Er legte am 15. August 1630 zu Seitenstetten seine Profeß ab und wurde 1633 zum Priester geweiht. (Martin Riesenhuber, Profeßbuch 1601–1700, Manuskript im Stiftsarchiv Seitenstetten, 52 f. Angaben P. Benedikt Wagner.)
- 77) Johann Kaspar Stredele, Freiherr von Montani, aus Wien wurde 1613 Official und Generalvikar des Bistums Passau im Lande unter der Enns, sowie Prototypar. 1615 wurde er Propst von Ardagger, Bez. Amstetten, NÖ. Im Jahre 1626 wurde er kaiserlicher Rat, nach diesem Jahre Bischof von Sarepta i. p. i., Dompropst und Administrator des Bistums Olmütz. Stredele erlag 1642 den Folterungen, die er nach der Eroberung der Stadt Olmütz durch die Schweden erdulden mußte. (Herta Glaninger, Geschichte des ehemaligen Collegiatstiftes Ardagger, Diss., masch., Wien 1948, 194 f.; Gottfried Frieß, Geschichte des Collegiatstiftes Ardagger, AÖG 46 (1871), 461f.)
- 78) Zwischen den Jahren 1632 und 1635 ist Georg Friedrich Staudinger zu Staudach als Schloßhauptmann von Waidhofen und Offiziale des Bistums Freising nachgewiesen. Es handelt sich um Waidhofen a. d. Ybbs, NÖ. (ders., Geschichte der Stadt Waidhofen an der Ybbs, in: Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich 1 (1867), 146; Mitteilung Dr. Franz Gumpinger.)
- 79) Ybbsitz oder Oinsitz, Bez. Amstetten, NÖ. Von alters her waren hier die Eisenhämmer im Betrieb. Im Jahre 1640 betrug die Zahl der Schmiedemeister 72. Sie verteilten sich auf 14 verschiedene Handwerke. (Karl Lechner (Hrsg.), Handbuch der historischen Stätten Österreichs, Bd. 1 Donauländer und Burgenland, Stuttgart 1970, 630.)
- 80) Paratura missatica ist m. E. mit Meßzubehör zu übersetzen. Vielleicht handelt es sich um einen Meßkelch, worauf das „kelchtrüchlein“ hinweist.
- 81) Schloß Weißenberg, Gem. Neuhofen/Krems, Bez. Linz-Land. Das Schloß befand sich seit 1629 im Besitz des Grafen Werner von Tilly, der den gesamten Besitz des letzten Volkensdorfers von dessen Erbinnen angekauft hatte. (Seker, Burgen, 318.)
- 82) Das Augustiner-Chorherrnstift St. Florian, Bez. Linz-Land, OÖ, scheint bereits in einer Urkunde König Arnulfs 888 auf. 1002 erhielt es als ein Kloster weltlicher Chorherren eine Schenkung Kaiser Heinrichs II. Der hl. Bischof Altman von Passau führte schließlich 1071 die Regel des hl. Augustinus ein. (Historische Stätten, 101.)
- 83) P. Markus Gueninus SJ., geb. 1583 zu Delsberg (Berg), trat 1606 in die Gesellschaft Jesu ein. Er wirkte als Beichtvater des päpstlichen Nuntius in der Schweiz und seit 1632 als Feldkaplan des Grafen Werner von Tilly. Er starb 1634 in Stuttgart. (Bernhard Duhr, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge II/2, Freiburg 1913, 68, 270, 309 f.)

- 84) Mit Laureacum ist hier wohl die Stadt Enns, nicht das Dorf Lorch gemeint.
- 85) Propst Leopold I. Zehetner regierte seit 1612 und resignierte 1646, starb aber noch im gleichen Jahre. (Lindner, *Monasticon*, 229.)
- 86) In den St. Florianer Verzeichnissen scheint zwar ein Andreas Ernestus nicht auf, wohl aber ein Georg Ernst aus Eichens in Bayern. Er trat 1615 in St. Florian ein, legte ein Jahr später seine Profeß ab und absolvierte sein Theologiestudium in Ingolstadt (Anglipolis). 1629 und 1632–1644 ist er als Pfarrer in St. Martin im Mühlviertel, Bez. Rohrbach, OÖ, nachweisbar. (Angaben Prof. Dr. Karl Rehberger.)
- 87) P. Georg Stengel SJ., der Bruder des Abtes, wirkte acht Jahre lang als Professor der Theologie zu Ingolstadt. (Theodor Kurrus, P. Georg Stengel, in: *LThK* 9 ²1964, 1036 f.)
- 88) Johann Tserclaes Graf von Tilly (1559–1632), der berühmte Heerführer der Liga im Dreißigjährigen Krieg, ein Onkel des Grafen Werner von Tilly. (Meyers Handbuch der Geschichte 1, Lexikon der historischen Persönlichkeiten, Mannheim 1968, 630.)
- 89) Das Kloster Hersfeld, Diözese Mainz, Hessen-Nassau, wurde 736 gegründet und nach 1513 dem Stifte Fulda inkorporiert, 1648 aber aufgehoben und dem Hause Kassel übergeben. (Germania Monast., 19.) Tilly hatte im Juni 1623 im Kampf gegen Ernst von Mansfeld eine Zeitlang in Hersfeld sein Quartier aufgeschlagen. (Hans Sturmberger, Adam Graf Herberstorff, Wien 1976, 165 ff.)
- 90) Magdeburg wurde im Verlaufe des schwedischen Krieges am 20. Mai 1631 von Tilly eingenommen und ging dann ohne Schuld des greisen Feldherrn in Flammen auf. (Golo Mann, *Das Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges*, in: *Propyläen-Weltgeschichte* 7, Berlin/Frankfurt/Wien 1964, 190.)
- 91) Das Amt des Subpriors bekleidete 1630–1636 P. Anton Sauther, der 1603 in Feldkirch geboren wurde; Prof. 1629, Priester bereits 1626 zu Rom, wo er am Germanicum studiert hatte. Er wirkte 1632–1636 als Novizenmeister, 1636 bis 1639 als Kaplan und Sekretär des Bischofs Anton Wolfradt, 1639–1660 als Pfarrer in Steinerkirchen. † 1660. (Kellner, *Profeßbuch*, 214.)
- 92) Als Hofschreiber verzeichnen die Kammereirechnungen damals Wolf Albrecht. (Cammerey Raittung 1633, Jahresbesoldungen, StAKr, B/III1/IIb.)
- 93) Sertum, Kranz, Strauß (Kirsch, *Cornu Copiae*, 2601). Abt Karl Stengel feierte am 4. November, dem Fest des hl. Karl Borromäus, sein Namensfest.
- 94) Citrium, Zitrone (ebda., 549).
- 95) Indusium, Hemd (ebda., 1479).
- 96) Chyrotheca, chirotheca, Handschuh (ebda., 512).
- 97) Facilet, Taschentuch (ital. fazzoletto).
- 98) Susanna Spindlerin war die Witwe des Veit Spindler von und zu Hofegg. Sie war eine Tochter des Hanns Berthold von Sachsengang, kaiserlichen Hauptmanns zu Ebersdorf, und der Susanna Mollin. (Hoheneck, *Stände* II, 463.)
- 99) Die Kirche St. Sigismund am Bache, knapp vor den Toren des Klosters, wurde am Ende des 14. Jahrhunderts von Abt Martin II. von Polheim als Rundkirche erbaut und 1378 geweiht. Die Kirche wurde als Begräbnisstätte bevorzugt. Im Jahre 1787 wurde sie unter Joseph II. gesperrt und abgetragen. (Kellner, *Profeßbuch*, 27.)
- 100) Unter der Marienkapelle befindet sich die Gruft der Familie Spindler von Hofegg. Abt Alexander I. a Lacu hatte in einem Vertrag vom 15. August 1600 dem Edlen Veit Spindler von Hofegg das Erbbegräbnis zugesichert. (Pachmayr, *Series*, 370.)

- 101) Aus den Pfarrmatriken läßt sich ein Georg Wagenhofer als Bürger und Gastgeber, also Wirt, im Markt Kremsmünster nachweisen. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg III, 142; IV, 14.) Er betrieb seit 1624 das Gastgewerbe im sogenannten „Rechberger oder Lotterhaus“ (Oberviertel Nr. 17), das er durch Heirat erworben hatte. (Baumgartinger, Bürgertum, 338.)
- 102) Bei den beiden Spindlern handelt es sich um den bereits erwähnten Johann Paul Spindler (vgl. Anm. 51) und seinen Bruder Johann Baptist Spindler mit dem Sitz auf Schloß Pernau, Gem. Fischlham, Bez. Wels-Land. Johann Baptist war 1619 bis zur Verpfändung des Landes ob der Enns Landeshauptmann, wurde 1625 kaiserl. Rat und Landrat, später Hofkammerrat. Im Jahre 1628 führte er die Landesverwaltung und wurde im gleichen Jahre in die neuen Rittergeschlechter aufgenommen. Er war mit Maria Felicitas Riccin zu Grueb vermählt und starb vor 1647. (Siebmacher, 378.) Der dritte Sohn des Veit und der Susanne Spindler war Abt Anton von Garsten (vgl. Anm. 7).
- 103) Spenda = die Brot- und Fleischspende, die am Vortage des Stifter- oder Karnisseltages an die zahlreich zusammengeströmten Gläubigen verteilt wurde. Diese Spende wurde im Jahre 1773 von den Behörden verboten. (Ulrich Hartenschneider, Historische und topographische Darstellung von dem Stifte Kremsmünster, Kirchliche Topographie von Oesterreich III/2, Wien 1830, 244.)
- 104) Am 11. Dezember, bzw. am 12. Dezember, wenn wie 1633 der 11. Dezember auf einen Sonntag fällt, wird bei einem feierlichen Pontifikalrequiem der verstorbenen Stifter und Wohltäter des Klosters gedacht (Stiftertag).
- 105) Es handelt sich wohl um die Brüder Wolf Jakob und Hans Sigmund Kazianer und ihre Gattinnen Elisabeth und Potentiana. (Vgl. Anm. 41.) Der dritte Bruder könnte Weickhart Kazianer sein. (Siebmacher, 148.)
- 106) Über die Konventualen zu Wels lassen sich leider keine genauen Angaben ermitteln. Guardian in Wels war 1629 P. Franz Neidlein. (Mitteilung P. Hilarius Breitingner.) Im Jahre 1645 war Fr. Nikolaus Oidweiler „Doktor der Theologie, Conventualium Provinciae Austriae Deffinitor perpetuus et Guardianus Welsensis.“ (Kurt Holter, Die verschollenen Grabmäler der Polheimer bei den Minoriten in Wels, in: Jahrbuch des Musealvereines Wels 16 (1969/70), 50.)
- 107) Xenium, Neujahrsgeschenk (Kirsch, Cornu Copiae, 3017).
- 108) Strophium, Schnupftüchlein (ebda., 2696).
- 109) P. Wolfgang Christan stammte vielleicht aus Kremsmünster und legte 1606 seine Profeß ab, 1613 primizierte er. 1618–1625 war er Regens chori, später wurde er Custos ecclesiae der Abteikirche. † 1637. (Kellner, Profeßbuch, 202.)
- 110) Br. Wilhelm Kresperger legte 1627 seine Profeß ab. Er war Maler und diente in der Stiftskirche als Mesner. † 1641. (ebda., 212.)
- 111) Abt Anton Wolfradt verehrte den hl. Einsiedler Antonius, den „Vater des Mönchtums“, (Fest am 17. Januar) als Namenspatron.
- 112) Es handelt sich um die Kerzenweihe am Feste Mariä Lichtmeß.
- 113) Schloß Achleiten, Gem. Kematen/Krems, Bez. Linz-Land. Erhard von Grien-thal hatte durch seine Vermählung mit Appollonia von Oedt zu Götzen-dorf 1602 das Schloß erworben. (Sekker, Burgen, 2.)
- 114) Vgl. dazu Anm. 30!
- 115) Es handelt sich um die Aschenweihe am Aschermittwoch.
- 116) Sebastian Wolfradt war am 8. März 1633 verstorben.

- 117) Das Haus Oberviertel Nr. 4 (Hieslmayrhaus) besaß gegen Ende des 16. Jahrhunderts Wolf Huedt, dann dessen Witwe und Tochter. Um 1650 wechselte es den Besitzer. (Baumgartinger, Bürgertum, 336.)
- 118) P. Roman Pernaz, geb. 1600 zu Rottmannsdorf in Krain, Profeß 1628, Priester am 11. März 1634; er war als Professor humaniorum, Beichtvater, Novizenmeister und Bibliothekar tätig und war ein guter Kenner der Hausgeschichte. † 1671. (Kellner, Profeßbuch, 212.)
- 119) P. Johannes Winkler aus der bayerischen Abtei Plankstetten, Diözese Eichstätt, Mittelfranken. Er legte dort 1629 Profeß ab, lebte 1632 im niederösterreichischen Kloster Altenburg und floh 1634 abermals aus seiner Heimat, diesmal nach Kremsmünster. Er wurde in Passau zum Priester geweiht. 1635—1638 diente er dem Grafen Tilly zu Weißenberg als Hauskaplan. 1638 versah er in seiner Heimat Kaplandienste. 1646—1651 war er Prior und Administrator in Plankstetten. Prior blieb er dann auch noch nach der Abwahl des Jahres 1651. † 1661. (Mitteilung P. Petrus Bauer.)
- 120) Abt Johannes VIII. Bimmel, geb. 1564, war Abt von Lambach seit 1600. Er resignierte ohne Vorwissen seines Konventes 1634 in Kremsmünster und starb 1638. (Lindner, Monasticon, 300; Arno Eilenstein, Die Benediktinerabtei Lambach in Österreich ob der Enns und ihre Mönche, Linz 1936, 43 f.)
- 121) Die Zisterzienserabtei Walkenried, Diözese Mainz, Braunschweig wurde 1129 gegründet und löste sich 1546 auf. In den Jahren 1557—1668 diente sie als Schule und war 1629—1631 wieder von Zisterziensern besiedelt. Durch den Westfälischen Frieden kam die Abtei endgültig an Braunschweig. (Germania Monast. 135). Der erwähnte Abt war Christoph Kelch (Kochlin, Kochlichen), ein Böhme und Professe der Zisterzienserabtei Kaisersheim, Diözese Augsburg, wo er das Amt des Priors innegehabt hatte. Er wurde 1629 Abt von Walkenried, floh aber bereits 1631 beim Nahen der Schweden. † 1639. (Paul Lemcke, Geschichte des Freien Reichsstifts und der Klosterschule Walkenried, Leipzig 1895, 63—67; Gallia Christiana V, Parisiis-Bruxellis 1777, 594 f. Hinweise Fr. Johannes Jürgen Siegmund, O. L.)
- 122) Der Ordinarius war der Bischof von Passau, Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich (1625—1662). Leopold Wilhelm (1614—1662), der Sohn Kaiser Ferdinands II., war Bischof von Passau, Straßburg, Halberstadt und Olmütz. 1641 wurde er Großmeister des Deutschen Ritterordens, 1655 auch Bischof von Breslau. Er war auch Statthalter in den Niederlanden, beteiligte sich an den Feldzügen des 30jährigen Krieges und wurde nach dem Tode Ferdinands III., 1658 auch als Kandidat für die Kaiserwürde genannt. (Wilhelm Karl von Isenburg, Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten I, Marburg ²1960, T. 18; Erich Zöllner, Geschichte Österreichs, Wien ⁵1974, 218, 298; Bruno Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte II, Stuttgart ⁸1955, 210.)
- 123) Die Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg wurde vor 700 durch den hl. Rupert begründet. (Germania Monast., 39.) Die Geschicke der Abtei lenkte 1626—1657 Abt Albert III. Keuslin, ein Professe der schwäbischen Benediktinerabtei Ottobeuren. (Lindner, Monasticon, 75.)
- 124) Das Benediktinerkloster Mondsee, Bez. Vöcklabruck, OÖ, wurde von Herzog Odilo von Bayern 748 gegründet. Ob die ersten Mönche tatsächlich aus Monte Cassino kamen, wird angezweifelt. 1791 wurde das Kloster als Dotationsgut dem Bistum Linz übertragen. (Historische Stätten, 80 f.). Die äbtliche Würde hatte 1633—1652 Maurus I. Schaller inne. (Lindner, Monasticon, 317.)

- 125) Rektor der 1617 gegründeten Universität Salzburg war 1626–1638 P. Matthäus Weiß, ein Professe des Klosters Andechs, der seit 1619 in Salzburg lehrte. (Sattler, Collectaneen-Blätter, 62–67.)
- 126) Das Zisterzienserkloster Baumgartenberg, Bez. Perg, OÖ, wurde 1141 von Otto von Machland gegründet und 1142 vom Kloster Heiligenkreuz aus besiedelt. Kaiser Joseph II. hob das Stift 1784 auf. (Germania Monast., 100.) Der erwähnte Abt ist Michael III. Mayr (1632–1649; † 1658.) (Lindner, Monasticon, 337.)
- 127) Ein P. Johannes Schütz ist in Schlierbach nicht nachweisbar. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um einen Flüchtling aus einem der bayerischen oder schwäbischen Klöster.
- 128) Bei dem Mönch, der am 7. Mai 1634 in Schlierbach seine Gelübde ablegte, handelt es sich um Fr. Urban Fechner, der 1609 geboren wurde. Er war später der erste Vicarius excurrens in Nußbach und starb 1676. (Mitteilung Prof. Dr. P. Nivard Frey.)
- 129) Schloß Mühlgrub, Gem. Pfarrkirchen, Bez. Steyr, OÖ. Im Jahre 1601 kaufte es der reiche Steyrer Bürger Hans Fenzl von Baumgarten, der das Schloß dann seiner Tochter Elisabeth als Mitgift hinterließ. (Sekker, Burgen, 10.)
- 130) Vgl. Anm. 41
- 131) Rudolf Kazianer trat 1652 in das Benediktinerkloster Admont ein. Er war dort Lehrer der Lateinschule und später Pfarrer in St. Michael, Bez. Leoben, Steiermark. † 1674. (Jakob Wichner, Geschichte des Benediktiner-Stiftes Admont vom Jahre 1466 bis in die neueste Zeit, Graz 1880, 327 und Anm. d.)
- 132) Siehe Anm. 54
- 133) Es handelt sich um die Hofkanzlei im Klosterhof.
- 134) Der „Baumgarten“ war eine Gartenanlage vor dem Kloster, ein Obstgarten, wie der Name besagt. Das heutige Gasthaus „Zum Kaiser Max“ wurde früher als „Gasthaus im Baumgarten“ bezeichnet.
- 135) Das „Hofspital“ hatte Abt Erhard Voit (1571–1588) im Jahre 1574 für die Aufnahme arbeitsunfähiger Stiftsbediensteter an der Straße nach Kirchberg errichten lassen. (Pachmayr, Series, 337.) Das Haus wurde 1970 an Stiftsmesner Josef Kraml verkauft.
- 136) Ambitus bezeichnet den Kreuzgang des Klosters. (Vgl. Anm. 31.)
- 137) Marca hat hier wohl die Bedeutung „Markt“.
- 138) Die Kirche St. Johann im Markt Kremsmünster (früher: in der Zagelau) wurde unter den Äbten Heinrich II. von Grub (1362–1367) und Heinrich III. von Sulzbäck (1367–1376) renoviert. Wann die Kirche erbaut wurde, ist unbekannt. Das Patrozinium aber deutet auf ein hohes Alter hin. (Kellner, Profeßbuch, 127, 27.)
- 139) Hier ist die sogenannte „Hofwiese“ im Markt Kremsmünster gemeint.
- 140) Wahrscheinlich das „Dierzerhaus“ im Oberviertel Nr. 8, das 1614 von Gregor Lindner gekauft worden war und 1645 von dessen Witwe an Johann Georg Dietz weiterveräußert wurde. (Baumgartinger, Bürgertum, 336.)
- 141) Die Sebastiani-Kapelle lag im Klosterkreuzgang.
- 142) Abt Philipp Nagl wurde 1601 zu Hollfeld in Oberfranken geboren, legte 1616 in Kremsmünster Profeß ab und wurde 1627 in Rom zum Priester geweiht. Im gleichen Jahre promovierte er in Perugia zum Doctor Theologiae. 1627 bis 1634 war er Kaplan des Bischof Anton Wolfradt. Laut Kellner wurde Nagl am 5. Juli 1634 inauguriert und am 8. Juli geweiht, während Stegel unter dem 5. Juli sagt „Confirmatus et consecratus“. Abt Philipp wirkte als Prediger und Förderer von Schule und Bibliothek im Geiste der Gegen-

- reformation. Er war ein guter Organist. Im Rom war er Schüler Girolamo Frescobaldis gewesen. Leider wurde er bald von Verfolgungswahn und Tobsuchtsanfällen ergriffen, wovon ihn der Tod bereits am 15. März 1640 erlöste. (Kellner, Profeßbuch, 208; Eilenstein, Lambach, 48.)
- 143) Aliprandinus Nikolaus von Thomasis, Dechant von Linz 1624–1639. (Kurz, Schematismus I, 107.)
- 144) Johann Damian Inama von Sternegg, Dechant von Enns 1627–1643. (ebda., 84.)
- 145) Für Freistadt sind für das Jahr 1633 Ferdinand Mamecor de Casserz, für 1635 Erhard Reutter als Pfarrherren angegeben. (ebda. III, 53.)
- 146) Gaspoltshofen, Bez. Grieskirchen, OÖ. Dechant war 1614–1636 Dr. Wolfgang Burgleitner. (ebda., 120.)
- 147) Dr. Paris Stentius, Dechant von Wels 1624–1636. (ebda. V, 316.)
- 148) Es handelt sich wohl um die Aufnahme des Grafen in die Gebetsverbrüderung mit dem Kloster Stengels, Anhausen.
- 149) P. Urban Pürck war Prior des Dominikanerkonventes zu Steyr 1633–1637. (Raingrüber, Dominikaner in Steyr, Anhang, Personenliste.)
- 150) P. Matthias Reitter wurde 1606 zu Salzburg geboren, legte 1630 zu Lambach seine Profeß ab und primizierte laut Eilenstein am 18. Oktober 1633. Er wirkte als Pfarrer in Neukirchen, Novizenmeister und Präses der Rosenkranzbruderschaft. † 1664. (Eilenstein, Lambach, 46.)
- 151) Encaenia, Kirchweihfest (Kirsch, Cornu Copiae, 1028).
- 152) P. Sebastian Rottmair, Doktor der Rechte, war früher am kaiserlichen Hofe, trat dann in das Kloster Garsten ein, wo er später das Amt des Priors bekleidete. Er starb am 2. Mai 1640 im Alter von 51 Jahren. (Litterae Rotulares 1620–1658 fol. 45r, StAKr, Kasten Ia/IV/1.)
- 153) Ein P. Johannes Eckstain erscheint zu Linz zu Beginn des Jahres 1643 als Sonntagsprediger an der Pfarrkirche zu Linz, Präfekt der Bürgerkongregation und Konsultor (Linzer Regesten, C III C 1, Reg. 314).
- 154) P. Achaz Schrott, Benediktiner von Garsten, war Doktor der Theologie und Apostolischer Protonator. Er versah das Amt des Priors und eines Pfarrers zu Steyr (1620–1653). Er starb 1653 im Alter von 63 Jahren, nachdem er Gott 38 Jahre als Mönch und 36 Jahre als Priester gedient hatte. (Litterae Rotulares 1620–1658, fol. 110r; Kurz, General-Schematismus V, 227.)
- 155) Infolge der zu allgemein gehaltenen Angaben konnten die erwähnten Personen nicht identifiziert werden.
- 156) Die Abtei Gregoriental, kurz Münster genannt, war eine Benediktinerabtei im Kreise Kolmar, Elsaß. Abt Gregor Blarer von Wartenstein war Professe der Abtei Ochsenhausen, Diözese Konstanz, Württemberg. Er wurde 1631 Vorsteher des Klosters Münster, wurde aber bald durch die Kriegswirren vertrieben und hielt sich längere Zeit in Österreich auf. † 1649. (Raphael Molitor, Aus der Rechtsgeschichte benediktinischer Verbände II, Münster 1932, 132 f. und 133, Anm. 50.)
- 157) P. Thomas Weiß, Benediktiner der Abtei Neresheim, Diözese Augsburg, Württemberg, war 1626–1633 Professor in Salzburg. Später hatte er das Amt eines Beichtvaters der Klosterfrauen zu Lilienfeld inne. † 1651. (Sattler, Collectaneen-Blätter, 163 f.)
- 158) P. Heinrich Vogelsang, Benediktiner von Ottobeuren, Diözese Augsburg, Schwaben, war aus Rottweil gebürtig und legte 1609 die Profeß ab. Vor den Schweden flüchtete er mit zwei Mitbrüdern nach Gleink, wo er am 15. März 1639 starb. Nach Möhner fertigte er in seinem Gastkloster viele Gemälde

- an. (Pirmin Lindner, Album Ottoburanum. Die Äbte und Mönche des ehemaligen freien Reichs-Stiftes Ottobeuren, Benediktiner-Ordens in Schwaben und deren literarischer Nachlaß von 764 bis zu ihrem Aussterben (1858), 10.)
- 159) Das Dominikanerkloster zu Steyr wurde 1472–1478 errichtet, wobei Garsten nicht geringe Schwierigkeiten bereitete, weil es eine Beeinträchtigung seiner Jurisdiktion befürchtete. Der Stadtbrand von 1522 und die Reformation vertrieben nach 1543 die Dominikaner. Im Zuge der Gegenreformation kehrte der Bettelorden wieder nach Steyr zurück. In den Jahren 1642–1647 wurde die Dominikanerkirche errichtet. Unter Joseph II. wurde das Kloster schließlich 1785 aufgehoben. (Karl Eder, Studien zur Reformationsgeschichte Oberösterreichs I, Das Land ob der Enns vor der Glaubensspaltung, Linz 1936, 35 f.; A. Rolleder, Heimatkunde von Steyr, Steyr 1894, 154, 160.)
- 160) Vgl. Anm. 16 u. 17!
- 161) Laut Vertrag vom 23. Juli 1635 wurde auf Kosten Georg Siegmund Salburgs zu Salaberg im ehemaligen Klosterfriedhof an der Südseite der Abteikirche Seitenstetten eine der hl. Barbara geweihte Kapelle (jetzt Benedikti-Kapelle) für ein Erbbegräbnis errichtet. (Ortmayr-Decker, Seitenstetten, 203.)
- 162) Es handelt sich hier um die Pfarre Neuhofen, Bez. Amstetten, NÖ. Hinsichtlich des Pfarrers gibt es eine gewisse Schwierigkeit. Laut Gumpinger hat ein Adam Mayr die Pfarre von 1616 bis zu seinem Tode 1632 innegehabt. Als nächsten Pfarrer wird erst Magister Johannes Ziegler erwähnt (1645–1653). (Franz Gumpinger, Neuhofen an der Ybbs, Bezirk Amstetten, Niederösterreich. Abriß der Pfarr- und Ortsgeschichte, 1966, 12.) Abt Karl Stengel erwähnt aber in seinem Tagebuch unter dem 5. Oktober 1634 einen Pfarrer Adam von Neuhofen. Es könnte also sein, daß entweder die Festschrift nicht das richtige Todesjahr angibt oder auf Mayr ein anderer Pfarrherr mit dem Vornamen Adam folgte.
- 163) Mit P. Markus ist vielleicht P. Markus Guenninus gemeint. Bei P. Keller darf man vielleicht an P. Johannes Keller aus Schwaben denken, der mit 56 Jahren am 16. Jänner 1650 gestorben ist. (Mitteilung Prof. Dr. Karl Rehberger, Hs. XI, 518, Bd. 2, fol. 1 der Stiftsbibliothek St. Florian. Die Handschrift enthält „Elogia vieler zwischen 1645 und 1669 verstorbener Jesuiten aus dem österreichisch-ungarischen Raum“. (Vgl. Karl Rehberger, Ein Beitrag der „Historikerschule“ des Stiftes St. Florian im 19. Jahrhundert, in: Mitteilungen des oberösterreichischen Landesarchivs 10 (1971), 222.)
- 164) P. Electus von Sachsen oder von Rubin, O. Cap., geb. 1596 zu Schnackenburg in Sachsen, Prof. 1618; 1639–1641 Guardian in Olmütz; † 1655 in Steyr. (Liber Professionis Novitiorum ab anno 1609 usque ad 1639; Totenbuch der Wiener Kapuzinerprovinz, Wien 1949; Hinweise P. Benno Sulzbacher, O. Cap.)
- 165) Johann Florian, Graf von und zu Sprinzenstein auf Neuhaus war kaiserlicher Rat und Oberösterreichischer Landrat. Beim Bauernaufstand 1632 war er kaiserlicher Kommissär. Er war vermählt mit Margarethe von Salburg, der Tochter Heinrichs von Salburg. (Hoheneck, Stände II, 487.)
- 166) Gottlieb Salburg zu Aichberg und Riedau war kaiserlicher Kämmerer und Obrister Wachtmeister. In erster Ehe war er mit Sabina Rauchenbergerin vermählt, 1637 ehelichte er Anna Maria Fuggerin. (ebda., 221–223.)
- 167) Vielleicht ist hier Hieronymus von Stainhausen gemeint, der im kaiserlichen Vizedomamt zu Linz beschäftigt war und in den Jahren 1632–1647 in den Linzer Pfarrmatrikeln als Pate aufscheint. (Mitteilung Dr. Wilhelm Rausch.)

- 168) P. Rupert Reiff aus St. Florian legte 1613 in Seitenstetten Profeß ab, war 1619—1624 Prior und versah dann 1628 das Amt eines Pfarrers in Wolfsbach und 1628—1640 das eines Pfarrherrn von Aschbach, Bez. Amstetten, NÖ. † 1640. (Riesenhuber, Profeßbuch, 20 f.)
- 169) P. Franz Nusser, geb. 1608 zu Günzburg, legte 1624 in Neresheim Profeß ab, floh im August 1634 nach Österreich. Fünf Jahre lang bekleidete er das Amt des Subpriors in Seitenstetten. † 1650 im Kloster Garsten. (Mitteilung P. Paulus Weißenberger.)
- 170) Die Benediktinerabtei Tegernsee, Diözese Freising, wurde um 760 gegründet und nach dem Ungarnsturm von Herzog Otto von Bayern und Kaiser Otto II. wieder hergestellt. Das Kloster verfiel 1803 der Aufhebung. (*Germania Benedictina*, 297—304.) Von 1624—1636 war Quirin III. Ponschab Abt von Tegernsee. (Lindner, *Monasticon*, 200.)
- 171) Stadtrichter von Steyr war 1634—1636 Gottlieb Hofmann. (Pritz, Steyer, 387.)
- 172) Vgl. Anm. 162.
- 173) P. Johannes Jakob Hummel aus dem Elsaß legte 1606 zu Seitenstetten Profeß ab. Er war Pfarrer in Seitenstetten, Ybbsitz und Allhartsberg, alles Bez. Amstetten, NÖ. † 1637. Ein Schriftvergleich in den Seitenstettner Pfarrmatriken ergibt aber, daß P. Jakob wahrscheinlich zwischen November 1633 und Oktober 1634 wieder Pfarrer der Klosterpfarre war. (Riesenhuber, Profeßbuch, 12 f.)
- 174) P. Paulus Hueber aus Augsburg machte 1605 in Seitenstetten Profeß. Er versah 1614—1618 das Amt eines Pfarrers von Allhartsberg, 1635 war er Pfarrer von Windhag, Bez. Amstetten, NÖ. (ebda., 8.) Abt Stengel erwähnt den Familiennamen Hueber vielleicht, weil damals im Kloster zwei Patres den gleichen Vornamen führten oder weil ihm die Augsburger Familie bekannt war.
- 175) P. Meinrad Dennich, geb. 1603 in Mindelheim, macht 1622 zu Neresheim Profeß. 1629—1634 war er Superior in Mönchrot bei Dinkelsbühl, 1635—1645 Pfarrer in Österreich, dann wieder Superior in Mönchrot. 1647 zum Abt von Neresheim gewählt, resignierte er 1664 und begab sich nach Lambach. † 1670 zu Wels, wo er bei den Kapuzinern begraben wurde. (Mitteilung P. Paulus Weißenberger.)
- 176) P. Magnus Mittl, geb. 1611 zu Wemding, legte 1627 in Neresheim Profeß ab. Er primizierte 1635 in Salzburg und betätigte sich als Professor der Rudimenta zu Salzburg, sowie als Ludimoderator in Garsten. Er starb 1647 als Pfarrer der Seitenstettner Pfarre Wolfsbach, Bez. Amstetten, NÖ. (ebda.)
- 177) Das Zisterzienserkloster Säusenstein, Bez. Melk, NÖ, wurde um 1334 von Eberhard III. von Wallsee ursprünglich als Niederlassung der Augustinereremiten gegründet, aber bald von den Zisterziensern übernommen. Man nannte es „Vallis Dei“. Zuerst wirkten hier Mönche von Zwettl, bald aber übernahmen es Mönche von Wilhering. Das Kloster wurde 1789 aufgehoben und bis 1812 von Seitenstetten administriert. (*Germania, Monast.*, 129.)
- 178) Das Benediktinerkloster Melk, Bez. Melk, NÖ, wurde vom Markgrafen Leopold II. 1089 am Sitz der Markgrafen anstelle eines schon 985 errichteten Kanonikerstiftes als Benediktinerklosters gegründet. Markgraf Leopold III. übergab den Mönchen die Burg als Eigen. Von besonderer Bedeutung wurde das Kloster durch die sogenannte „Melker Reform“ im 15. Jahrhundert. (*Historische Stätten*, 418; Lindner, *Monasticon*, 305—311.)

- 179) Der hl. Koloman, ein Ire, wurde 1012 auf der Wallfahrt nach Jerusalem in Stockerau fälschlich für einen Spion gehalten, grausam gefoltert und getötet. Markgraf Heinrich I. ließ den Leichnam Kolomans 1014 nach Melk überführen. Der hl. Koloman gilt als einer der Patrone Österreichs. Sein Fest wird am 13. Oktober begangen. Seine Passio findet sich in MG SS IV, 674–678. (Ignaz Hösl, Koloman, in: LThK 6, ²1959, 7 f.)
- 180) Rainer von Landau war 1623–1637 Abt von Melk. (Lindner, Monasticon, 310.)
- 181) Das Prämonstratenserkloster Neustift bei Freising wurde 1140 von Bischof Otto von Freising gegründet und verfiel 1803 der Aufhebung. (ebd., 210 bis 214.) Propst dieses Klosters war damals entweder Johann IV. Weber, der 1628 oder 1648 starb, oder Paulus Foith, der 1659 resignierte und 1665 starb. (ebda., 212.)
- 182) Es könnte Adam Eusebius Freiherr von Hoyos gemeint sein, der Herr der Herrschaften Persenberg, Rohregg, Emmersdorf usw. war. Er starb 1640. (Franz Karl Wißgrill, Schauplatz des landsässigen Nieder-Oesterreichischen Adels vom Herrn- und Ritterstand 4, Wien 1800, 450 f.)
- 183) Über die Grafen Kollowrat vgl. Wißgrill-Odelga, Schauplatz V, Wien 1804, 202–220. Vielleicht ist hier Ulrich Franz Graf von Kollowrat gemeint. Er war Oberster Land-Hofmeister in Böhmen, Geheimer Rat, Kämmerer, von 1637 bis 1648 Hofkammerpräsident, später aber Obristburggraf im Königreich Böhmen und Ritter vom Goldenen Vlies. † 1650. (ebda., 208.)
- 184) Vgl. hiezu Anm. 233–235.
- 185) Die Stadt Stein/Donau, ein Stadtteil der Statutarstadt Krems, NÖ.
- 186) Die Stadt Tulln, NÖ.
- 187) Es handelt sich um das Kloster zum Hl. Kreuz, eine Gründung Rudolf von Habsburgs (1278 bzw. 1280). Wahrscheinlich wurde bereits 1283–1285 daneben ein Männerkonvent errichtet, der aber in der Reformationszeit wieder aufgelassen wurde. Joseph II. hob dann das Frauenkloster auf. (Mitteilung P. Prior Dr. Isnard Frank.)
- 188) Nußdorf bei Wien, heute 19. Wiener Gemeindebezirk.
- 189) Das „Collegium Academicum“ umfaßte ein Gymnasium, sowie die philosophische und theologische Fakultät der Universität, soweit sie den Jesuiten anvertraut waren. Das Kolleg wurde nach 1622 von Kaiser Ferdinand II. den Jesuiten übergeben. Das Gebäude befand sich auf dem Ignaz-Seipel-Platz, wo heute noch die Ordensniederlassung untergebracht ist. (Mitteilung P. Anton Pinsker.)
- 190) P. Karl Musart, geb. 1582 in Aire (Pas-de Calais), war zuerst in Douai, dann lange an der Universität Wien tätig. † 1653 in Wien, (Mitteilung P. Anton Pinsker.)
- 191) Über Franz Rechlinger konnte nichts ermittelt werden.
- 192) Die Benediktinerabtei U. L. Frau zu den Schotten im 1. Wiener Gemeindebezirk wurde 1158 von Herzog Heinrich Jasomirgott gegründet und von St. Jakob in Regensburg aus besiedelt. Bis 1418 wirkten hier schottische Mönche. Ihnen folgten deutsche Benediktiner aus der Abtei Melk. (Germania Monast., 48.)
- 193) Das Professhaus der Jesuiten stand auf dem Platz „Am Hof“ neben der Kirche zu den „Neun Chören der Engel“, wo sich heute die Zentrale der Österreichischen Länderbank erhebt. (Mitteilung P. Anton Pinsker.)
- 194) P. Albert Curz von Senfftenau, geb. 1600 zu München, gehörte dem Jesuitenorden seit 1616 an. Er war ein angesehener Prediger, lehrte Mathematik

- und Moralphilosophie und war Rektor der Kollegien zu Eichstätt, Luzern und Neuburg. † 1671 in München. (Duhr, Jesuiten II/2, 269, Anm. 4.)
- 195) P. Wilhelm Lamormain, eigentlich Germay, wurde 1570 zu La Moire Mannie (Luxemburg) geboren und starb 1648 zu Wien. Seit 1624 war er Beichtvater Kaiser Ferdinands II. Als solcher wirkte er im Sinne der Gegenreformation, trat aber gegen Wallenstein und die Spanier auf. (ebda., 691–723.)
- 196) Die Identität P. Depsels konnte nicht aufgehehlt werden.
- 197) P. Christoph Scheiner, geb. 1575 in Mindelheim, trat 1597 in die Gesellschaft ein. Er wirkte als Professor in Ingolstadt und ist später in Innsbruck, Wien, Freiburg/Breisgau und Rom anzutreffen. Er war ein tüchtiger Astronom und Physiker. † 1650 in Neisse. (ebda., 227 ff., 434.)
- 198) Perchtoldsdorf, Bez. Mödling, NÖ.
- 199) Mödling, NÖ.
- 200) Brunn/Gebirge, Bez. Mödling, NÖ.
- 201) Pfaffstetten, Bez. Baden, NÖ.
- 202) Das Schloß (und Dorf) Leesdorf östlich von Baden (heute ein Teil der Stadt) hatte das Kloster Melk 1617 von Hanns Friedrich Kielmann von Kielmannsegg gekauft. Es blieb bis 1848 unter der Herrschaft des Stiftes. (Ignaz Franz Keiblinger, Geschichte des Benediktiner-Stiftes Melk in Niederösterreich, seiner Besitzungen und Umgebungen 2, Wien 1869, 445, 454 f.)
- 203) Die Stadt Baden bei Wien mit ihren Schwefelthermalquellen, die schon den Römern bekannt waren (Aqua). (Historische Stätten, 207–209.)
- 204) Mit Senior von Altheim könnten Johann Eustach Graf von Althan oder auch Michael Adolf Reichsgraf von Althan gemeint sein. Johann Eustach von Althan zu Kirchstetten war kaiserlicher wirklicher Kämmerer, Trabantenleibgardehauptmann und später Oberstallmeister der Kaiserin-Witwe Eleonore. † 1652 zu Wien. Michael Adolf von Althan, Freiherr von der Goldberg und Murstetten, war kaiserlicher Feldmarschall, geheimer Rat, Kämmerer und Kommandant von Gran, Gesandter zum Friedensschluß mit den Türken und Bethlen Gabor, sowie kaiserlicher Gesandter in Polen. † 1636 in Wien. (Wißgrill, Schauplatz I, Wien 1794, 111, 80 f.)
- 205) Das Kloster der Augustinereremiten zu Baden wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts durch Leuthold und Euphemia von Chrenspach gegründet; es bestand bis 1812. Nach dem Brande von 1812 wurde anstelle der Klosterkirche die Hof- und Frauenkirche errichtet. (Historische Stätten, 207 f.)
- 206) Es handelt sich dabei vielleicht um die Pfarre Gainfarn, Bez. Baden, NÖ, die noch heute dem Stifte Melk inkorporiert ist. (Vgl. Keiplinger, Melk, 474, 493 f.)
- 207) Die Dominikaner kamen 1226 von Ungarn aus nach Wien, wo sie in der Stadt Grund und Boden erwarben. (Heute 1. Wiener Gemeindebezirk.) Die Kirche wurde 1237 geweiht. Kirche und Kloster wurden wiederholt zerstört. Ferdinand II. ließ Kirche und Kloster neu errichten. (Wetzer-Welte, Kirchenlexikon XII, Freiburg i. Br., 21901, 1503 f.)
- 208) Kaiser Ferdinand II. berief nach der Schlacht am Weißen Berge 1620 Karmeliter-Barfüßer nach Wien und erbaute ihnen Kloster und Kirche in der Leopoldstraße. Die Kirche wurde 1639 geweiht. 1783 wurde die Karmelitenkirche St. Joseph zur Pfarrkirche bestimmt. 1838 wurde das Kloster aufgehoben und die Pfarre Weltgeistlichen übergeben. (ebd., 1510.)
- 209) Ferdinand II. schenkte Abt Anton Wolfradt das Jörgerhaus in Wien, als er 1625 als Hofkammerpräsident in die Hauptstadt kam. Es hatte zuvor Helmhart Jörger gehört und war durch den Hochverrat der Jörger dem Fiskus

- anheimgefallen. Wolfradt ließ das Haus von Grund aus erneuern. 1638 wurde es an Maximilian Grafen von Trautmannsdorf verkauft. (Pachmayr, Series, 411.)
- 210) Schloß Ebersdorf, heute Kaiserebersdorf, im 11. Wiener Gemeindebezirk wurde im 13. Jahrhundert Sitz der mächtigen Himberger und 1499 landesfürstliches Jagdschloß. Im 16. Jahrhundert wurde die Feste ausgebaut. Heute ist hier eine Bundeserziehungsanstalt untergebracht. (Historische Stätten, 679.)
- 211) Nachforschungen nach diesem Dr. Elias Schiller, die im Haus-, Hof- und Staatsarchiv von Frau Dr. Christiane Thomas angestellt wurden, bleiben leider ohne Ergebnis. Ob er mit dem katholischen Geistlichen Elias Schiller identisch ist, der Doktor der Theologie war und einige gegenreformatorische Werke verfaßte, die 1637, 1645 und 1675 erschienen, bleibe dahingestellt. (Großes vollständiges Lexicon aller Wissenschaften und Künste etc. 34, Leipzig/Halle 1742, 1564.)
- 212) Tulbing, Bez. Tulln, NÖ. Die Poststraße von Wien nach St. Pölten führte über Tulbing. (Keiblinger, Melk I, Wien ²1867, 865, Anm. 1.)
- 213) Anstelle von Huetsam ist wohl Hietzing zu lesen. Mit der Muttergotteskirche ist vielleicht die älteste Kapelle des jetzigen 13. Wiener Gemeindebezirkes gemeint. Es war dies die Kapelle „Mariä Geburt“, die dem Stifte Klosterneuburg inkorporiert war und 1688 wegen der vielen Wallfahrer zu einer Kirche erweitert, unter Joseph II. schließlich zur Pfarrkirche gemacht wurde. (Wetzer-Welte, Kirchenlexikon 12, 1518.)
- 214) Das Kartäuserkloster Mauerbach, Bez. Wien-Umgebung, wurde von Herzog Friedrich den Schönen gegründet und von Mönchen der steirischen Kartause Seitz besiedelt. Der Stiftsbrief ist im Jahre 1316 ausgestellt. Die 1782 aufgehobene Kartause dient seit 1784 als Altersheim. (Historische Stätten, 414 f.)
- 215) Traismauer, Bez. St. Pölten, NÖ, erhielt 860 der Erzbischof von Salzburg zu Eigen. Vorher hatte er es schon als Königslehen besessen. Die Salzburger Erzbischöfe waren bis 1803 Marktherren. (ebda., 581.)
- 216) Vgl. Anm. 10.
- 217) David Corner war 1631—1648 Abt von Göttweig. (Lindner, Monasticon, 288.)
- 218) Es handelt sich um die Krypta unter dem Presbyterium und den beiden Sakristeien. Über dem Tabernakel befindet sich hier eine von alters her verehrte Holzstatue der Muttergottes. (Österr. Kunsttopographie I, Polit. Bezirk Krems, Die Denkmale des Stiftes Göttweig, 31; Heinrich Siegl, Das Benediktinerstift Göttweig, 1914, 24.)
- 219) Das Chorherrnstift Herzogenburg, Bez. St. Pölten, NÖ, wurde vom Bistum Passau aus 1112 in St. Georgen an der Traisenmündung gegründet und 1244 hierher verlegt. (Historische Stätten, 319.)
- 220) Martin III. Müller (Molitor), ein Professe des Klosters Seckau, war 1628 bis 1640 Propst von Herzogenburg. (Lindner, Monasticon, 233.)
- 221) Schloß Walpersdorf, Gem. Inzersdorf/Traisen, Bez. St. Pölten, NÖ, gehörte seit 1471 den Rittern von Ludmannsdorf. In den Jahren 1576—1621 besaßen es die Jörger. Nach deren Ächtung war Kaiserin Eleonora, die Gattin Kaiser Ferdinands II. 1625—1655 Schloßherrin. Nach ihrem Tode gab Ferdinand III. das Schloß den Erben Helmhart Jörgers zurück. (Historische Stätten, 603.)
- 222) SS. NN. sollte wohl SS. ON. („Sanctorum Ordinis Nostri“) heißen. Am 13. November wurde ja bis vor wenigen Jahren im Benediktinerorden das Fest „Allerheiligen Mönche“, das Fest aller Heiligen des Ordens, begangen.

- 223) P. Johannes Georg Falb, ein Neffe des Göttweiger Abtes Georg II. Falb (1612–1631), der 1655 starb. (Mitteilung P. Emmeram Ritter.)
- 224.) Der Laienbruder Wolfgang Staindler (Ständler, Standler), der 1653 verschied. (P. Emmeram Ritter.)
- 225) Wenzel Hegenmüller von Dubenweiller zu Albrechtsberg (1610–1667). Laut Siebmacher, 113 war er der einzige Sohn des Johann Ruprecht Hegenmüller von Dubenweiller und der Magdalena Weitmar.
- 226) P. Wolfgang Hegenmüller SJ. wirkte zu Linz, 1630 als Prediger „ad beatam Virginem“, 1639 als Prediger und Katechet „ad S. Nicolaum“. (Linzer Regesten, C III C 1, Reg. 195, 279.)
- 227) P. Placidus de Paar legte 1626 zu Göttweig Profeß ab und starb 1675. (P. Emmeram Ritter.)
- 228) Über Nikolaus Gerhard, den Schwestersonn des Abtes Georg Falb, konnten keine Angaben ausfindig gemacht werden.
- 229) Das Werk Corners „De ignorantia verae Fidei et rerum spiritualium libri duo“ erschien 1626 bei Georg Endter in Nürnberg, erlebte fünf Auflagen und befaßte sich mit einem der brennendsten kirchlichen Probleme, nämlich mit der krassen Unkenntnis in theologischen Fragen. (Vgl. auch P. Platzer, Dr. David Corner, Diss., masch., Wien 1964.)
- 230) Leder aus Corduba war feines, meist rot gefärbtes Ziegenleder. (Mitteilung Frau Dr. Dora Heinz.)
- 231) Es handelt sich um die Herrschaft Wolfstein/Gurhof, Gem. Aggsbach-Dorf, Bez. Melk. Laut Auskunft des H. H. Stiftsarchivars P. Emmeram Ritter, Göttweig, wurde diese Herrschaft erst 1646 von Göttweig erworben. Die Herrschaft Wolfstein-Gurhof kam zuerst pfandweise an das Stift, 1630 wurde sie Eigen des Klosters. Der Herrschaftssitz wurde von Wolfstein nach Gurhof verlegt. (Historische Stätten, 186.)
- 232) In einem Verzeichnis verstorbener Sodalen der Barbarakongregation der PP. Jesuiten zu Wien findet sich die Eintragung: „Nobilis ac Generosus Dominus Casparus Thomae a Frankenberg, S. C. M. consiliarius, Dominij Wolffstein pheudatarius & Capitaneus in Göttweig. † 2. Augusti (1637)“. (Katalog verstorbener Sodalen der Barbarakongregation zu Wien, Litterae Rotulares 1641–1706, fol. 96, Nr. 17.)
- 233) Hiemit ist wohl Wilhelm III. Freiherr von Hofkirchen auf Kollmünz und Dresidl, Herr zu Weixelbach und Wolfpassing gemeint. Er befand sich 1616 und 1619 unter den protestantischen Deputierten zu Horn und wurde 1620 geächtet. Seine Kinder jedoch wurden bereits in der katholischen Religion erzogen. (Wißgrill, Schauplatz IV, 360.)
- 234) Wolfgang Volkard Freiherr von Hofkirchen auf Kollmünz und Dresidl, Herr zu Weixelbach, Weinzierl und Wieselburg, war 1631 niederösterreichischer Landrechtsbesitzer. † 1660. (ebda., 361.)
- 235) Patruelis, Brudersohn, bezeichnet hier wohl einen entfernten Verwandten. Vielleicht ist damit Johann Rudolf Freiherr von Hofkirchen gemeint. Es war dies ein Sohn des Georg Andreas von Hofkirchen. Er war Besitzer des freien Waasenhofes zu Biedermannsdorf und eines der tolerierten evangelischen Landesmitglieder in Niederösterreich. Noch 1647 unterzeichnete er eine Supplik für freie Religionsausübung. (ebda., 360.)
- 236) P. Johannes Zeller war seit 1614 Professe von Melk, versah verschiedene Ämter, promovierte 1625 in Bologna zum Doktor der Theologie und war

- dann bis nach den Tod des Abtes Rainer von Landau Prior seines Professo-
klosters. (Keiblinger, Melk I, 868, Anm. 1.)
- 237) Soccus, Socke. (Kirsch, Cornu Copiae, 2634.)
- 238) Abt Ambros Gloggnitzer, ein Professe des Klosters Lilienfeld, war Abt von
Säusenstein 1622–1642. † 1647. (Lindner, Monasticon, 351.)
- 239) Es handelt sich bei Herleberger um Sebastian Helmpferger (auch Hölner-
perger), der lange Kanzleischreiber und später Hofschreiber im Stifte Krems-
münster war.
- 240) Dr. theol. Matthias Faber war laut Tagebucheintragung Stengels vom 21.
März 1635 Dechant von Neumarkt und Herausgeber eines dreiteiligen Pre-
digtwerkes. Vielleicht handelt es sich hierbei um Neumarkt, Bez. Salzburg-
Land. Leider konnte über Faber nichts in Erfahrung gebracht werden.
- 241) Das Fest der Übertragung der Reliquien des hl. Agapitus wird in Krems-
münster am 18. Februar begangen. Da dieser Tag 1635 jedoch auf einen
Sonntag fiel, wurde das Fest auf den kommenden Tag verlegt.
- 242) Augustanus, aus Augsburg gebürtig. Über die beiden Diener Stengels ist
nichts bekannt.
- 243) P. Georg Rainer, Professe der Abtei Gleink, war 1627–1640 Pfarrer der
Kremsmünsterer Pfarre Fischlham, Bez. Wels-Land, OÖ. (Kurz, Schematis-
mus V, 211.)
- 244) Die „Schwäbische Chronik“ des Martin Crusius, Professor der lateinischen
und griechischen Sprache zu Tübingen, erschien in Frankfurt/Main 1595 (1.
und 2. Teil), der 3. Teil und die Paralipomena kamen im folgenden Jahre
gleichfalls in Frankfurt heraus.
- 245) Margarethe Huet war die Gattin des Mitverwalters Wolf Huet und die
Schwester des Abtes Anton Wolfradt.
- 246) Loculus, Geldbeutel. (Kirsch, Cornu Copiae, 1675.)
- 247) Schomlat oder Schomlet = schamlot, cameloth, Chämalodt nach dem ital.
ciambellotto, franz. chamelot. Es ist dies ein schon im Mittelalter bekannter
Stoff, ursprünglich aus Kamel- und Ziegenhaaren gewebt. Es gibt davon
verschiedene Sorten. (Vgl. Katalog der Ausstellung „Figurinen nach alten
Schnittbüchern“, Linz 1968; Hinweise Frau Dr. Dora Heinz.)
- 248) P. Maurus Molitor aus der Abtei St. Ulrich und Afra starb in seinem Hei-
matkloster am 29. September 1638. (Litterae Rotulares 1620–1658, fol. 35r.)
- 249) Das Dorf Dirnbach, Gem. St. Pankraz, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ.
- 250) Die Benediktinerabtei Michelsberg, Diöz. Bamberg, wurde vom Bamberger
Bischof Eberhard mit Unterstützung Kaiser Heinrichs II. gegründet und mit
Mönchen aus dem Kloster Amorbach besiedelt. Die Bauernkriege und der
Dreißigjährige Krieg trafen das Kloster schwer. 1803 wurde es aufgelöst, die
Gebäude als Altersheim verwendet. Abt war damals Veit II. Schütz (1627
bis 1637), der sein Kloster verließ, als 1631 Bamberg vor den Schweden
kapitulierte. (Germania Benedictina 2, 152–156.)
- 251) Das Benediktinerstift Admont, Bez. Liezen, Stmk., wurde 1074 von der hl.
Hemma von Gurk gegründet und von St. Peter zu Salzburg aus besiedelt.
(Germania Monast., 2.) Urban Weber war Abt 1628–1659. (Lindner, Mo-
nasticon, 48.)
- 252) Die Benediktinerabtei Ottobeuren, Diöz. Augsburg, wurde 764 von einer
alemannischen Adelsfamilie gegründet. 1802 wurde das Reichsstift aufgeho-
ben und Bayern übertragen. 1835 wurde Ottobeuren als Priorat des Klosters
St. Stephan zu Augsburg wieder besiedelt. Seit 1918 ist es wieder Abtei.

- Die Geschicke Ottobeurens lenkte 1633–1655 Abt Maurus Schmid (Faber). (*Germania Benedictina* 2, 209–220.)
- 253) Die Benediktinerabtei Irsee, Diöz. Augsburg, entwickelte sich aus einer Eremitenniederlassung. 1186 erhielt es die Rechte einer selbständigen Benediktinerabtei. Das Kloster hatte während der Bauernkriege, der Reformation und des Dreißigjährigen Krieges viel zu leiden. 1802 wurde das Kloster säkularisiert, seit 1849 dienen die Klostergebäude als Irrenanstalt. Abt war 1627–1664 Maurus Keußlin, ein Bruder des Abtes Albert von St. Peter-Salzburg. (ebda., 120–122.)
- 254) Die Herrschaft und das Schloß Strehen, Gem. Rottenmann, Bez. Liezen, Stmk., wurde 1629 von Abt Urban Weber von Admont von Anna Prudentiana Jörger angekauft. (Wichner, Admont, 278, 614 f.)
- 255) Ried/Traunkreis, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ, dem Stifte Kremsmünster inkorporiert. (Kellner, Profeßbuch, 27.)
- 256) Sipbachzell, Bez. Wels-Land, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 27 f.)
- 257) Eberstallzell, Bez. Wels-Land, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 31.)
- 258) Pettenbach, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ (Kremsmünster). (ebda., 29 f.)
- 259) Vorchdorf, Bez. Gmunden, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 31.)
- 260) Kirchham, Bez. Gmunden, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 31 f.)
- 261) Weißkirchen bei Wels, Bez. Wels-Land, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 33.)
- 262) Kematen/Krems, Bez. Linz-Land, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 29.)
- 263) Neuhofen, Bez. Linz-Land, OÖ, (Kremsmünster). (ebda.)
- 264) Pfarrkirchen bei Bad Hall, Bez. Steyr, OÖ, (Kremsmünster). (ebda., 28.)
- 265) Wartberg/Krems, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ, (dem Stifte Schlierbach inkorporiert). (Personal-Schematismus der Diözese Linz für das Jahr 1975, Linz 1975, 327 f.)
- 266) Pfarre Kirchdorf/Krems, OÖ, (Schlierbach). (ebda., 492 f.)
- 267) Buchkirchen bei Wels, Bez. Wels-Land, OÖ, (Kremsmünster). (Kellner, Profeßbuch, 32 f.)
- 268) Schleißheim, Bez. Wels-Land, OÖ, (Weltpriesterpfarre). (Personal-Schematismus, 475 f.)
- 269) Viechtwang, Bez. Gmunden, OÖ, (Kremsmünster). (Kellner, Profeßbuch, 30.)
- 270) Grünau, Bez. Gmunden, OÖ, (Kremsmünster, aber erst seit dem Jahre 1694). (ebda.)
- 271) Es handelt sich um die Mitglieder der Fronleichnambruderschaft, die Abt Alexander a Lacu 1607 in Kremsmünster ins Leben gerufen hatte. (Pachmayr, Series, 375 f.)
- 272) Erzherzog Karl, Bischof von Breslau, der Bruder Kaiser Ferdinands II., hatte 1624 Abt Anton Wolfradt Reliquien des hl. Bonifatius, des Apostels Deutschlands, geschenkt, darunter das ganze Cranium. (ebda., 409 f.) Eine vor einigen Jahren angestellte Untersuchung bewies, daß es sich dabei um eine falsche Reliquie handelt.
- 273) Anna Margaretha Huet war die Tochter des Wolf Huet und der Margaretha Huet, also eine Nichte des Bischofs von Wien. Im Jahre 1633 hatte sich Wolfradt in einem Schreiben an den Prior von Kremsmünster gegen die Heirat ausgesprochen. Damals meinte er, seine Nichte solle noch warten und etwas dazulernen. (Schreiben des Bischofs Wolfradt an Prior P. Michael Hoffmann, Wien, 30. August 1633, in: Benedikt Lechler, *Collectanea Cremifanensia* I, 59 f., StAKr, Kasten Ia/II/4.)
- 274) In einem Schreiben Baden, 24. Juni 1635, dankt Kaiser Ferdinand II. dem Bischof für die Einladung zu den Hochzeitsfeierlichkeiten und gibt ihm be-

- kannt, er habe den Landeshauptmann, dem Grafen Kuefstein, mit seiner Vertretung beauftragt. (StAKr, Kasten Ia/I/1, Fasz. III.)
- 275) Maria Anna von Meggau vermählte sich zuerst mit Kaspar von Starhemberg und nach dessen Tod (1646) mit Karl Gottfried Grafen Preiner. (Hohen-eck, Stände II, 584. 165.)
- 276) Grundemanns zweite Gattin war seit dem 30. Juni 1620 Cäcilia Alt von Altenau, die Schwester des P. Ägid Eberard von Raitenau. Beider Sohn war P. Fortunat Grundemann von Falkenberg, gleichfalls ein Professe von Kremsmünster. (Kellner, Profefßbuch, 211, 230.)
- 277) Joachim Enzenmiller von Windhag (1600—1678), der berühmte Topograph, wurde schon 1626 Landschaftssekretär und Advokat. Er machte sich zur Zeit der bayerischen Pfandherrschaft und der Bauernkriege verdient und wurde 1629 in den Reichs- und erbländischen Adelsstand erhoben. 1636 erwarb er die Herrschaft Windhag. Er wurde dann Regent des Regiments der nieder-österreichischen Lande und 1652 Reformationskommissär. 1669 wurde Enzenmiller in den Grafenstand erhoben. Er kam zu großem Vermögen und erwarb damit reichhaltige Sammlungen. (Siebmacher, 649—651.)
- 278) Es ist wohl hier von Georg Niklas Puecher die Rede, der zuerst im Oberst-hofmarschallamts-Sekretariat diente und 1603 eine Wappenbesserung erhielt. 1611 und 1613 ist ein Georg Niklas Puechner als Stadtschreiber in Linz bezeugt. 1616—1624 versah er die Stelle eines Hofrichters in Kremsmünster. Am 12. Mai 1633 wurde er obderennsischer Einnehmer. Am gleichen Tage wurde Puecher auch in die Matrikel des Jungen Ritterstandes aufgenommen. Er hatte auch die Würde eines Pfalzgrafen inne. Er besaß das Gut Eggendorf im Traunviertel und erwarb von Michael Huet die Herrschaft Weitersdorf. (Siebmacher, 277; StAKr, Schachtel L/IV/1, Fasz. IV; OÖLA, Urkunden, Neuerwerbungen 94; StAKr, Schachtel Ga VI/1/lose Akten.)
- 279) Vielleicht dürfen wir hier an Leopold Kemeter zu Tribein denken, der bei einer Belehrung als Lehensträger aufscheint. (Linzer Regesten, C III E 1, Reg. 471—473.) Er wurde 1636 in den Jungen und 1640 in den Alten Ritterstand Österreichs ob der Enns aufgenommen. (Siebmacher, 158; hier ist auch etwas über die Familie zu finden.)
- 280) Über den Gegenschreiber Jakob Mair konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.
- 281) Albe ist ein langes weißes liturgisches Untergewand, das der katholische Priester bei der heiligen Messe trägt. (Ludwig Eisenhofer, Handbuch der katholischen Liturgik I, Freiburg/Br. 1932, 420 ff.)
- 282) Humerale (Amikt) ist ein Schultertuch, das der katholische Priester bei der hl. Messe trägt. (ebda., 417 ff.)
- 283) Cochlearium, Löffel. (Kirsch, Cornu Copiae, 572.)
- 284) Furca, Gabel. (ebda., 1261.) Furcinula hat dann wohl die Bedeutung „kleine Gabel“.
- 285) Pfarrer von Thalheim war 1604—1645 Jakob Strigel. (Kurz, Schematismus V, 503.)
- 286) Die Pfarre Pettenbach versah 1622—1648 Leonhard Spindler, ein Verwandter der Äbte Johannes III. von Kremsmünster und Anton II. von Garsten. (Kellner, Profefßbuch 196.)
- 287) Pfarrer von Weißkirchen war 1622—1642 Michael Wunderer. (Kurz, Schematismus V, 311.)

- 288) Der Bartlmä-Markt zu Linz am Fest des hl. Bartholomäus (24. August) war ein wirtschaftlich bedeutendes Ereignis.
- 289) Pannus, Tuch, Zeug. (Kirsch, Cornu Copiae, 2023.)
- 290) Corporale ist das gestärkte Leinentuch, worauf während der Messe der Kelch steht. Die Bursa ist der Behälter für das Corporale. (Eisenhofer, Liturgik I, 353, 402.)
- 291) Herr von Waldberg wurde anscheinend zum Verwalter des Schlosses Krems-egg installiert.
- 292) Dem Anschein nach handelt es sich um P. Matthias Pierbaumer von Kremsmünster. (Vgl. Anm. 57.)
- 293) P. Benno Schweikhart von Kremsmünster. (Vgl. Anm. 71.)
- 294) P. Friedrich Molitor, ein Schwabe aus Unterknöringen bei Burgau, machte 1624 Profeß in Seitenstetten. Er wirkte in der Seelsorge und war ein beliebter Beichtvater. Er starb 1666 infolge eines Schlaganfalles, den er im Beichtstuhl erlitten hatte, als Senior des Konventes. (StAS, Lade A 49, Profeßurkunde Nr. 157; Riesenhuber, Profeßbuch, 40 f.)
- 295) Über die Offiziere konnte nichts ausfindig gemacht werden.
- 296) Vielleicht handelt es sich um ein Mitglied der Familie Geumann (Geymann) zu Galsbach und Trateneck. (Siebmacher, 63 f.)
- 297) Rudolf von Stadion bekleidete 1632–1642 das Amt eines bambergischen Vizedoms in Kärnten mit dem Amtssitz in Wolfsberg. (Mitteilung Dir. Dr. Neumann.)
- 298) Nicht zu eruieren.
- 299) Dr. Johannes Ebenhans kam 1628/29 von Linz nach Wels, um dort als Arzt zu wirken. Von Wels her kam er oft nach Kremsmünster, vielleicht infolge der Bekanntschaft mit P. Prior Bonifaz Negele, der aus Wels stammte. (Linz-er Regesten, B II A 25, Reg. 17. 586; B VII 2, Reg. 1256.)
- 300) Die Kreisstadt Pforzheim im Reg.-Bezirk Nordbaden, Baden-Württemberg.
- 301) Wahrscheinlich die Stadt Bozen in Südtirol.
- 302) P. Ämilian Menzinger aus Landsberg am Lech legte 1631 in Seitenstetten Profeß ab. Er wirkte später als Prior und Pfarrer in Aschbach. (StAS, Lade A 49, Profeßurkunde Nr. 165; Karton 2 A, Nr. 165; Riesenhuber, Profeßbuch, 48 f.)
- 303) Die Abtei Gleink.
- 304) Skapulier ist ein Teil des Mönchshabits.
- 305) Gwinnet wohl gleichbedeutend mit guinet, quint oder quinetta. Es handelt sich dabei entweder um gemeines glattes und buntfärbiges Wollzeug, das einen starken gedrehten Draht hatte, oder um eine geringere Art des Camelot. (Mitteilung Frau Dr. Dora Heinz.)
- 306) Wahrscheinlich Johann Moghatti (Machata), der 1634–1641 Pfarrer in Wai-zenkirchen, Bez. Grieskirchen, OÖ, war. (Kurz, Schematismus IV, 306.)
- 307) Vielleicht handelt es sich dabei um P. Benedikt Bruggmoser, aus dem Benediktinerstift Michaelbeuern, Salzburg-Land, der in den Jahren 1635/36 an der Universität Salzburg als „Germanista“ aufscheint. (Ägyd Kolb, Präsidium und Professorenkollegium der Benediktiner-Universität Salzburg 1617 bis 1743, MGSL 102 (1962), 148.)
- 308) In den Jahren 1637–1639 war P. Bonifaz Negele Prior des Klosters Kremsmünster. (Pitschmann, Negele, 53, 55, 61.)
- 309) Mit Harter meint Stengel den damaligen Hofrichter Franz Hartmann von Hartmannstein. Es zeigt uns, wie der Schwäbische Abt oft Namen wiedergibt. Hartmann war Stadtschreiber in Wels gewesen, wo sein Vater ein

- Haus besessen hatte. Von 1635—1639 war er Hofrichter in Kremsmünster. (Gilbert Trathnigg, Beiträge zur Häuserchronik von Wels, in: Jahrbuch des Musealvereines Wels 11 (1964/65), 169; Cammerey-Raittung 1635—1640, StAKr, Kasten B/II/1/IIb — B/II/2/Ib.)
- 310) Es kann P. Philipp von Augsburg, der 1608 Profeß machte und 1645 zu Wien starb, oder P. Philipp Till aus Schlesien gemeint sein, der 1613 seine Gelübde ablegte und 1649 zu Wien verschied. (Liber Professionis Novitorum; Catalogus, 2, 155.)
- 311) Entweder P. Berhardin von Olmütz, der 1628 Profeß machte und 1652 zu Wels starb, oder P. Bernhardin Höpfner aus Franken, der sich 1631 dem Orden durch die Gelübde verband und gleichfalls 1652 zu Znaim verschied. (Liber Professionis Novitorium; Catalogus, 3.)
- 312) P. Hieronymus Kreitz aus Linne an der Maas, wo er 1611 geboren wurde, legte 1632 Profeß ab, feierte 1639 seine Primiz und wirkte 1641—1648 als Pfarrer zu Ried/Traunkreis. † 1648. (Kellner, Profeßbuch, 217.)
- 313) P. Cölestin Pestaluz wurde 1616 zu Wien geboren, machte 1637 Profeß und primizierte 1643. Er wirkte sodann als Schaffner, Prior, Professor und Pfarrer in Thalheim. 1658—1678 war Pestaluz Abt des Klosters Gleink. (ebda., 218.)
- 314) Siehe Anm. 239.
- 315) P. Matthias aus der bayerischen Abtei Irsee war als Flüchtling Kaplan in der dem Stifte inkorporierten Pfarre Pfarrkirchen bei Bad Hall. Nähere Angaben über ihn konnten nicht ausfindig gemacht werden.
- 316) Nicht eruierbar.
- 317) Johann Jakob Gassner war ein Schwestersonn des Thalheimer Pfarrers Jakob Strigel. Im Jahre 1635 war er Kaplan in Thalheim. (Czerny, Tourist, 50.) Später nennt ihn Stengel Pfarrer von Waidhofen.
- 318) Über die Welser Konventualen konnte leider nichts in Erfahrung gebracht werden.
- 319) Sebastian Sumatinger war zwischen 1640—1644 Pfleger und Landgerichtsverwalter der kaiserlichen Burgherrschaft Wels. 1649 wird er als Pfleger zu Parz genannt, 1650 erscheint er als Stadtschreiber zu Wels. † 1657. (Stadtarchiv Wels, Ratsprotokolle 1640—1642, fol. 52; StAKr, Allgemeine Urkundenreihe, Urk. 1644 August 20, Wels; Linzer Regesten, B VII 3, Reg. 1448; Herta Eberstaller, Mitteilungen zur Geschichte der Burgvogtei Wels in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: Jahrbuch des Musealvereines Wels 9 (1962/63), 154, Anm. 59.)
- 320) Über Gattin und Töchter Sumatingers konnte nichts ausfindig gemacht werden.
- 321) *Vitta nocturnalis*, Nacht-, Schlafhaube. (Kirsch, Cornu Copiae, 2979.)
- 322) Ein Fr. Christoph wird in der Kammereirechnung des Stiftes Seitenstetten zum 28. Mai 1637 erwähnt. (StAS, Karton 25 B.) Ein Seitenstettner Professe dieses Namens ist aber aus der Zeit nicht bekannt.
- 323) Johann Georg von Kauthen war kaiserlicher Mautner zu Linz. 1646 wurde er im Erzherzogtum Österreich ob der Enns in den Jungen Ritterstand aufgenommen. (Siebmacher, 147 f.)
- 324) In den Linzer Pfarrmatriken erscheinen als Eltern eines 1634 geborenen Kindes Hildebrand und Maria Grünhofer. Der Pate des Kindes war ein bedeutender Linzer Bürger namens Zambanell, so daß es sich um die Schwester Kauthens handeln könnte. (Mitteilung Dr. W. Rausch.)
- 325) Der Dechant von Linz, Aliprandus Nicolaus von Thomasius wurde am 11. Mai

- 1638 zum Propst von Spital a. P. gewählt. (Linzer Regesten, C III C 1, Reg. 274.)
- 326) Stadl-Paura bei Lambach, Bez. Wels-Land, OÖ.
- 327) Neukirchen bei Lambach, Bez. Wels-Land, OÖ.
- 328) Breitenau, ein Dorf östlich von Pennewang, Bez. Wels-Land, OÖ. Urkundlich 987 zum ersten Mal erwähnt, gelangte es an das Kloster St. Peter zu Salzburg. (Mitteilung Univ.-Prof. DDr. P. Friedrich Hermann.)
- 329) Georg Rottenhäusler war seit 1624 Verwalter des Stiftes St. Peter in Breitenau (Gehorsamsbrief 1625). (Mitteilung Univ.-Prof. P. Friedrich Hermann.)
- 330) Reichard Carl war seit 1628 Hofrichter des Stiftes St. Peter. (Mitteilung Univ.-Prof. P. Friedrich Hermann.)
- 331) Es handelt sich dabei um Stengels bedeutendstes Werk, die „Monasteriologia“, worin auch Lambach erwähnt wird.
- 332) Über den Prediger P. Bonifacius S. J. konnte ich nichts ermitteln.
- 333) Auch über P. Albert Wilpenhoffer, den Prokurator des Professhauses zu Wien ergaben die Nachforschungen keine näheren Angaben. Sein Name scheint bei Duhr, Jesuiten II/2, 278, Anm. 4, auf.)
- 334) Der ehemalige Kämmerer des Stiftes Wolf Mießl wurde laut Pfarrmatriken am 6. September 1638 in der Pfarrkirche Kirchberg beige setzt. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg IV, 211.)
- 335) Wer damit gemeint ist, ist unklar.
- 336) Spital am Pyhrn, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ.
- 337) Micheldorf, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ.
- 338) Die Herrschaft und das Schloß (Alt)Pernstein, Gem. Micheldorf, hatte Abt Anton Wolfradt 1630 von Salome Herberstorff, der Witwe des Statthalters Adam Herberstorff, erworben. (Kurt Holter, Altpernstein, Geschichte d. Burg und Herrschaft, Linz 1951, 44 f.)
- 339) Windischgarsten, Bez. Kirchdorf/Krems, OÖ.
- 340) P. Simon Huebmann starb 1676 im 67. Lebensjahr. Er hatte 1629 in Admont Profess gemacht und wirkte als Prior, Kellermeister und Beichtvater zu Göß. (Wichner, Admont, 326.)
- 341) Das Augustiner-Chorherrnstift Rottenmann, Bez. Liezen, Stmk., wurde 1455 von Wolfgang Dietz mit Hilfe Kaiser Friedrichs III. gegründet und 1480 in die Stadt verlegt. Seit 1711 wurde das Stift von Vorau aus administriert und 1785 aufgehoben. Propst war 1624–1645 Andreas Poehinger, ein Professe des Stiftes Seckau. (Lindner, Monasticon, 31 f.)
- 342) Aliprandus Nicolaus von Thomasis, Doktor der Theologie, Offizial des Bischofs von Passau, Stadtpfarrer und Dechant von Linz, war von Abt Anton Wolfradt nach dem Tode des Propstes Andreas Prudentius als Propst von Spital a. P. vorgeschlagen worden. Er wurde am 3. Mai 1638 als Chorherr in das Stift aufgenommen und am 11. 5. 1638 tatsächlich zum Propst gewählt. Er starb am 29. Mai 1642 bei Gaishorn, Bez. Liezen, Stmk., auf der Rückkehr von Wolfsberg, wohin er der Lehens-Investitur wegen gereist war, infolge eines Sturzes aus dem Wagen. (Gradauer, Spital, 120.)
- 343) Laut Gauchat war Stredele von Juli bis August 1631 „episcopus Symbalientis“ (Balachawa auf der Krim) und wurde im Dezember des gleichen Jahres Bischof von Sarepta i. p. i. (Gauchat, Hierarchia IV, 305, 325, 379.)
- 344) Weder über Inamas Bruder noch über den Rittmeister konnten Angaben gefunden werden.
- 345) Pfarrer von Ansfelden, Bez. Linz-Land, OÖ, war 1635–1680 Balthasar Raab. (Kurz, Schematismus II, 366.)

- 346) Katharina von Thomasis heiratete am 25. November 1640 Johann Wiemer von und zu Stainach, der Bürgermeister von Linz war. Nach dessen Tod ehelichte sie am 25. November 1647 den kaiserlichen Aufschlageinnehmer zu Sarmingstein Lemmermayr. (Linzer Regesten, B II F 1, Reg. 78. 80; B VI A, Reg. 505.)
- 347) Über Lorenz Martinello, Inamas Schwager, waren keine Hinweise zu ermitteln.
- 348) Der Hofrichter von Spital hieß damals Christoph Konstantin Peer von Schlatt (1630–1663). Er war früher Pfleger der Herrschaft Feyregg gewesen. Ein Sohn Peers hieß Andreas Wilhelm. Er wurde später kaiserlicher Hofkaplan, Kanonikus von Spital, Stadtpfarrer und Dechant von Wels. (Pritz, Spital, 45; Mitteilung Dr. Peter Gradauer.)
- 349) Die Herrschaft Feyregg, Gem. Pfarrkirchen, Bez. Steyr, OÖ, gelangte 1631 durch Kauf an das Kollegiatstift Spital a. P., da der frühere Besitzer Georg Schütter von Klingenberg abgewirtschaftet hatte. (Mitteilung Dr. Peter Gradauer.)
- 350) Franz Hartmann von Hartmannstein.
- 351) Bischof von Wiener Neustadt war 1631–1639 Matthias Geissler aus Eisenstadt. (Gauchat, Hierarchia IV, 256.) Über seinen Neffen ist nichts zu ermitteln.
- 352) P. Placidus Hieber, geb. 1615 zu Füssen, machte 1632 zu Lambach Profefß, primizierte am 29. 12. 1639. Bereits am 8. Mai 1640 wurde er zum Abt seines Klosters gewählt. Hieber starb durch Gift 1676. (Lindner, Monasticon, 300; Eilenstein, 47.)
- 353) Über ihn blieben die Nachforschungen ergebnislos.
- 354) Nicht näher zu identifizieren.
- 355) Jakob Mayr war seit 1637 Pfarrer in Vorchdorf. Er stammte aus Burggau in Schwaben. (Visitatio in parochos & Sacerdotes . . . nec non Ecclesiarum omnium immediate monasterio Cremifanensi incorporatarum reformatio etc., 1645, fol. 53v, Hs. im StAKr, Kasten Ia/I/1, Fasz. Kloster III.) Einem Brief des Abtes Meinrad von Neresheim zufolge ist er am 20. November 1657 noch Pfarrer in Vorchdorf. (StAKr., Schachtel Qb 1 / Vorchdorf (1651–1860.) Erst 1658 wird P. Wenzel Sigenhofer als erster Kremsmünsterer Professe Pfarrer von Vorchdorf. (Kellner, Profefßbuch, 219.)
- 356) P. Placidus Buechauer, geb. 1611 zu Schongau in Bayern, legte 1632 Profefß ab und feierte 1639 seine Primiz. 1643/1644 wirkte er als Prior und Administrator des Stiftes Kremsmünster. Am 5. Dezember 1644 wurde er zu dessen Abt gewählt. Buechauer starb auf der Reise nach Gastein 1669. (ebda., 224 bis 226.)
- 357) Br. Martin Dilli stammte aus dem Bistum Freising. Er legte 1610 Profefß ab, übte den Tischlerberuf aus und starb 1641. (ebda., 205.)
- 358) Seitenstetten.
- 359) Über P. Johannes Rottenheusler konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.
- 360) Wer dieser Maler zu Garsten war, konnte nicht geklärt werden.
- 361) P. Abraham Pannagl von Garsten starb 1662 im Alter von 60 Jahren, im 27. Jahre seiner Profefß und im 24. Jahre seines Priestertums. (Litterae Rotulares 1641–1706, fol. 33r.)
- 362) Über den Fuldenser Frater Michael ist weiter nichts bekannt. Beim Einbruch der Schweden flohen die Mönche und Novizen der Abtei nach St. Gallen, von wo Fr. Michael wohl nach Österreich kam. Im Mai 1632 weilte auch Fürstabt

- Johann Bernhard Schenk von Schweinsberg als Gast in Kremsmünster. (Molitor, Rechtsgeschichte II, 215 und Anm. 13; Pachmayr, Series, 434.)
- 363) P. Severin Hoffart wurde 1617 zu Graz geboren. Er primizierte 1644 und wirkte später als Kaplan, Küchenmeister, Novizenmeister und Konventbeichtvater. † 1687. (Kellner, Profeßbuch, 219.)
- 364) Fr. Konrad zum Berg stammte aus Paderborn, wo er 1612 geboren wurde. Er studierte zu Douai und lebte einige Zeit in England. Er starb bereits 1642 an Schwindsucht. (ebda.)
- 365) Pfarrer in Fischlham. Siehe Anm. 243.
- 366) Moritz Faschang war Bader und Wundarzt zu Kremsmünster. Er ehelichte am 16. November 1638 Eva Eberstaller, die Witwe des Bürgers und Handelsmannes Peter Eberstaller. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg V, 147 f.)
- 367) In dieser Zeit gibt es wahrscheinlich zwei Professen mit Namen Johannes. Im Dezember 1629 legte ein Fr. Johannes Profeß ab, am 18. September 1633 verband sich Fr. Johannes Sebastian Merckh durch die Gelübde dem Kloster U. L. Frau von den Schotten zu Wien. (Amand Perschl, *Collectio historico-monastica* X, 274, 321; Hs. im Archiv des Schottenstiftes Wien. Hinweise P. Cölestin Rapf.)
- 368) Es handelt sich um den Bauern Johann Gundenstorfer vom Salinggützl zu Knittling, Pfarre Kematen, vom Volk der Salig genannt. Er war Kremsmünsterer Untertan, aber Protestant. Er hatte an der Spitze einer Bauernschar am 25. November 1596 das Kloster Kremsmünster zu erstürmen versucht. Abt Johannes Spindler war es gelungen, die Gefahr abzuwenden. Salig wurde später aufgegriffen und am 20. September 1599 zu Wels hingerichtet. Zur Erinnerung an den Treuebruch mußten die Nachfolger am Salinggut jährlich am 25. November dem Hofrichter von Kremsmünster vor drei Zeugen ein blankes Henkerschwert überreichen. 1650 wurde der Schwertdienst in eine Geldzahlung umgewandelt. (Albin Czerny, *Der zweite Bauernaufstand in OÖ, 1595–1597*, Linz 1890, 241, 247–261, 358; Simon Rettenpacher, *Annales Monasterii Cremifanensis*, Salisburgi 1677, 216; Pachmayr, Series, 350.)
- 369) Ein Schlupferl könnte wohl einen Muff bedeuten.
- 370) Es handelt sich um die Zisterzienserabtei Bildhausen, Diözese Würzburg, Niederfranken. (*Germania Monast.*, 101.) Über P. Nikolaus ist nichts bekannt.
- 371) Neuhofen/Krems, Bez. Linz-Land, OÖ. Der Kaplanei Neuhofen stand seit 1637 Johannes Beck aus Frankfurt/Main vor. Noch zur Zeit der Visitation 1645 war er in Neuhofen. (*Visitatio*, fol. 40v.)
- 372) Das Franziskanerkloster Puppung, Pfarre Hartkirchen, Bez. Eferding, OÖ, wurde 1478 von den Schaumbergern errichtet, ging aber in den Wirren der Reformationszeit zugrunde (1558). Im Jahre 1621 kehrten wieder die Söhne des hl. Franz zurück. Unter Kaiser Joseph II. wurde das Kloster 1784 aufgehoben. Doch besteht seit 1879 wieder die Kirche und der Franziskanerkonvent. (F. E., *Vergangenheit des Klosters Puppung*, in: *Illustrierte Unterhaltungs-Beilage zum Linzer Volksblatt* 4 (1911) Nr. 48 vom 26. November und Nr. 49 vom 4. Dezember 1911.)
- 373) P. Christian Hähl (Hell) aus Aichstetten machte 1621 zu Lambach Profeß und starb 1670. (Eilenstein, 46.)
- 374) Fr. Gregor Pueller von Salzburg legte 1636 in Lambach Profeß ab, studierte

- 1637/38 in seiner Heimatstadt, wurde aber geisteskrank und daher nicht geweiht. (ebda. 19.)
- 375) Sudariolum, Schweiß-, Schnupftüchlein, von sudarium, Schweiß-, Schnupftuch. (Kirsch, Cornu Copiae, 2738.)
- 376) Caputium holosericum hyemale, eine ganz aus Seide gefertigte Winterkapuze. (ebda., 1365.)
- 377) P. Eustachius (Eusebius) Pagano, geb. 1590 zu Neapel, war seit 1605 Jesuit. Er wirkte als Professor der Philosophie und Theologie und war später am Innsbrucker Hof in verschiedenen Stellungen tätig. 1654 kehrte er nach Italien zurück, wo er 1656 zu Neapel an der Pest starb. (Duhr, Jesuiten II/2, 241, Anm. 2.) Im August 1639 überbrachte Pagano im Auftrage der Erzherzogin Claudia dem Stifte Lambach die Reliquien des hl. Julian. (Österreichische Kunsttopographie XXXIV, Erwin Hainisch, Die Kunstdenkmäler des Gerichtsbezirkes Lambach, Wien 1959, 120, wo jedoch Pagano als Kapuzinerpater bezeichnet wird.)
- 378) Erzherzogin Claudia von Tirol, die Witwe Erzherzog Leopolds V., eine Mediceerin (1604–1648). (Isenburg, Stammtafeln I, T. 18.)
- 379) Innsbruck.
- 380) Dr. Franz Posch (Boschius) war laut Instruktion des Abtes Philipp Nagl im Jahre 1638 als Hofrichter aufgenommen worden. Nach ihm erscheint erst 1645 mit Johann Scherer ein neuer Hofrichter in den Akten. (Mitteilung Dr. Hans Zedinek.)
- 381) Entweder P. Johannes Rasch aus Mindelheim, Profeß 1617, der auch Prior war und 1640 starb (Eilenstein, 46); oder P. Johannes Schrueff aus Bayrdessen, Profeß 1630, Pfarrvikar von Neukirchen; † 1677. (ebda.; Necrologium Monasterii O. S. B. Lambacensis, Lincii 1891, 10.)
- 382) Der Bruder des Abtes, Georg Nagl, war kaiserlicher Salzamtman. Er starb 1649 zu Wien. (Kellner, Profeßbuch, 208.)
- 383) Ybbs, Bez. Melk, NÖ. Das von Herzogin Elisabeth, der Gattin Herzog Albrechts I., gegründete Zisterzienserkloster diente 1631–1783 den Franziskanern als Kloster. (Historische Stätten, 628 f.)
- 384) P. Christoph Graf von Döring (Törring) machte 1630 zu Göttweig Profeß. Er war von 1636 bis zu seinem Tode 1643 Professor für Kirchenrecht an der Universität zu Salzburg. (Sattler, Collectaneen-Blätter, 173.)
- 385) Der Hofschreiber Wolf Albrecht wurde später von Abt Bonifaz Negele, dem er sehr ergeben war, anstelle des Hofrichters Franz Hartmann in dieses Amt berufen (21. November 1639). (Pitschmann, Negele, 69.)
- 386) Laut Eintragung in den Pfarrmatriken fand die Vermählung Albrechts mit Helena, der Witwe des Hauptmanns Franz Jakob Collin, erst am 24. Jänner 1639 in der Klosterkirche statt. Albrechts Gattin Anna war im April 1638 verstorben. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg IV, 151, 205.)
- 387) Johann Reichsgraf von Werth (Jan de Weert) war ligistischer und kaiserlicher Reitergeneral im Dreißigjährigen Krieg (1600–1652). (Lexikon der historischen Persönlichkeiten, 662.)
- 388) Auditor oder Auditeur, Vernehmungsrichter, Mitglied eines Gerichts.
- 389) Surdaster, schwerhörig. (Kirsch, Cornu Copiae, 2770.)
- 390) Am 29. August 1632 scheint Peter Ebmayr als Hofrichter des Stiftes St. Florian auf. Ob er damals diese Stellung noch innegehabt hat, ist nicht sicher. (Mitteilung Dr. Rehberger.)
- 391) Cubicularius, Sekretär. (ebd., 761.)

- 392) In St. Florian gibt es für diese Zeit hinsichtlich der Offizialen nur eine Besoldungsliste aus dem Jahre 1618. Darin scheint ein Christoph Specker als Kellner auf. Ob er mit dem hier genannten Specker identisch oder verwandt ist, kann natürlich nicht mit Sicherheit gesagt werden. (Mitteilung Dr. Rehberger.)
- 393) Archimagirus, (Ober)küchenmeister. (ebda., 237.)
- 394) P. David Plöckl aus Grieskirchen, wo er 1605 geboren wurde, machte 1631 Profeß, nachdem er längere Zeit in Kremsmünster Kanzlist gewesen war. Bald nach seiner Primiz trat er zu den Kapuzinern über, kehrte aber wieder nach Kremsmünster zurück. 1640 wurde er unter dem Namen P. Hieronymus Franziskaner. Er war geschätzter Kanzelredner zu St. Stephan in Wien und 1652–1653 Guardian zu Klagenfurt. † 1659 in Graz. (Kellner, Profeßbuch, 216.)
- 395) Sebastian Haas aus Attersheim in Bayern, war seit 1621 Pfleger von Pernstein. Mit dem 10. August 1645 folgte ihm sein Sohn Georg Christoph Haas in diesem Amte. (Holter, Altpernstein, 45, 50.)
- 396) Die Herrschaft Gschwendt, Gem. Neuhofen/Krems, Bez. Linz-Land, OÖ, befand sich im Besitz der Losensteiner. (Sekker, Burgen, 113.) Wer damals Pfleger war, konnte ich nicht mit Sicherheit eruieren. (Vgl. hiezu Anm. 402.)
- 397) Hans Schwenglmann versah 1639–1641 das Amt des Kremsmünsterer Marktrichters. (Baumgartinger, Bürgertum, 322.)
- 398) Am 22. Mai 1654 starb in Kremsmünster „Herr Joannes Efinger burger alhie“. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg VI, 140.) Ein Hans Efinger versah 1616–1620 und 1625–1627 das Amt eines Marktrichters. (Baumgartinger, Bürgertum, 322.)
- 399) Veit Dorffner versah 1649–1650 das Marktrichteramt. Ein Veit Dorffner besaß in Kremsmünster das Haus Nr. 53 bei der Kirche St. Johann. (ebda., 322, 343.)
- 400) Sebastian Helmpenger.
- 401) P. Wenzel (Bartholomäus) Sigenhofer, geb. 1619 zu Linz, feierte 1645 seine Primiz. Er war Hofkaplan des Abtes Placidus Buechauer, Küchenmeister und Schaffner, lebte 1652–1658 außerhalb des Stiftes und wurde im letztgenannten Jahre Pfarrer von Vorchdorf. † 1697. (Kellner, Profeßbuch, 219.)
- 402) Hofrichter Hartmann ehelichte am 8. Februar 1638 zu Kremsmünster Anna Heyberger, die Tochter des „Georgen Heyberger, Pfleger und Landtgerichts Verwalder der Herschafft Gschwendt“. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg IV, 129.)
- 403) Helena Albecht, die Gattin Wolf Albrechts.
- 404) Der Name der Pernsteiner Pflegerin konnte nicht ausfindig gemacht werden.
- 405) Cyprian Sandinger versah das Amt des Kämmerers des Stiftes und wurde 1640 Hofschreiber. (Cammerey-Raittung 1640, StAKr, Schachtel B Kr II/2/IIa, Jahresbesoldungen.)
- 406) Über die Eltern P. Wenzel Sigenhofers ist nichts bekannt.
- 407) P. Heinrich Pell von Landau machte 1636 zu Lambach Profeß, feierte 1637 seine Primiz und war als Prior und Musikpräfekt tätig. † 1649. (Eilenstein, 49; Necrologium, 15.)
- 408) Interula, Unterhemd. (Kirsch, Cornu Copiae, 1557.)
- 409) Hans Georg Sinrich war Stallmeister des Fürstbischofs Anton Wolfradt. (Bericht der kaiserlichen Kommissäre über die Offizialen Wolfradts 1639, StAKr Kasten Ia/I/1, Fasz. Kloster III, 103/D. m.)

- 410) Nähere Angaben über den Schreiber des Klosters St. Ulrich und Afra zu Augsburg fehlen.
- 411) Wolfgang Gundakar von Taufkirchen auf Gutenberg war 1636–1639 Pfarrer zu Wels, 1639–1646 Pfarrer in St. Georgen i. A., Bez. Vöcklabruck, OÖ. (Kurz, Schematismus, V, 31; III, 13.)
- 412) Vielleicht handelt es sich um Ferdinand Thomas Mörmann von Schönberg, der 1632–1641 Stadtdechant von Mattighofen, Bez. Braunau, OÖ, war. (ebda., I, 39.)
- 413) Landrat Johann Baptist Spindler von Hofegg.
- 414) P. Kaspar Mayr aus dem Benediktinerkloster Heilig-Kreuz in Donauwörth, Diöz. Augsburg, flüchtete vor den Schweden nach Österreich und wurde Kaplan in Steinerkirchen. † 18. Oktober 1639. (Pirmin Lindner, Verzeichnis der Äbte und Mönche des ehemaligen Benediktiner-Stiftes Heilig-Kreuz in Donauwörth, in: Mitteilungen des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgegend 2 (1908) 18.)
- 415) Wer mit Magister in Hall gemeint ist, konnte nicht geklärt werden.
- 416) P. Johannes Weingartner SJ. wirkte als Prediger am kaiserlichen Hofe. Schon 1630 mußte ihm der General Gravamina über zu freien Umgang mit Hofleuten vorlegen. 1642 wurde er schließlich aus dem Hofdienst entlassen. (Duhr, Jesuiten II/2, 235, 278.)
- 417) Wolf Jakob Kazianer.
- 418) Elisabeth Kazianer, die Tochter des Hanns Fenzl zu Grueb.
- 419) Eleonora Isabella, die Tochter des Wolf Kazianer, ehelichte 1653 Hans Veit von Gera zu Linz. (Hoheneck, Stände I, 488, 148.)
- 420) Als Stadtschreiber von Wels nennt Wiesinger während der Jahre 1628–1640 Franz Hartmann von Hartmannstein, der später Hofrichter von Kremsmünster geworden sei. Als dessen Nachfolger in den Jahren 1640/41 bezeichnet er den Leonsteinschen Rentenschreiber Adam Luz (Luyez). Dies trifft zumindest in den letzten Jahren für Hartmann nicht zu, da wir ihn ja schon als Hofrichter in Kremsmünster wissen. (Ferdinand Wiesinger, Die Stadtrichter, Bürgermeister und Stadtschreiber zu Wels, Jahrbuch des städtischen Museums zu Wels, 1935, 25.)
- 421) Eva Wolfradt, die Witwe nach dem Bruder des Fürstbischofs Anton Wolfradt, Sebastian.
- 422) Franz Hartmann.
- 423) Cyprian Sandinger.
- 424) Moritz Faschang.
- 425) Hans Karl Ochs war der Leibbursch Wolfradts. (Bericht der kaiserlichen Kommissäre über die Offizialen Wolfradts 1639.)
- 426) P. Laurenz Ver, geb. 1613 in Köln, machte 1632 Profesz. Er war Subprior, Pfarrer von Kirchberg und schließlich Pfarrer von Pfarrkirchen. † 1660. (Kellner, Profeszbuch, 216.)
- 427) Johann Paul Spindler von Hofegg.
- 428) Abbazia, Abtei, hier im Sinne von äbtlichen Gemächern innerhalb des Klostergebäudes.
- 429) Vgl. Anm. 317.
- 430) Maria Felicitas Spindler von Hofegg, geb. Riccin zu Grueb. (Siebmacher, 378.)
- 431) Vielleicht handelt es sich hier um den kaiserlichen Kämmerer Christoph Ehrenreich von Schalenberg, der die Herrschaft Eggendorf ankaufte. (ebda., 319 f.)
- 432) Maria Sabina, geb. Burcklehner zu Thierburg und Volandsegg. (Vgl. Anm. 51.)

- 433) Matthias Castner von Sigmundslust stammte aus Tirol. 1635 wurde er in den obderennsischen Ritterstand aufgenommen. 1643 kaufte er das Landgut Traunegg bei Wels. (Siebmacher, 20.) Seine erste Gattin war Euphemia Alt von Altenau († 1638). Nach deren Tod heiratete Castner Eva Maria Engl von Wagrain. Ob er allerdings kaum nach Jahresfrist schon die zweite Ehe eingegangen ist, ist fraglich. Vielleicht stimmt die bei Schwab angegebene Jahreszahl nicht. (Franz Schwab, P. Aegydt Everard von Raitenau, 15; Hohen-eck, Stände I, 22.)
- 434) Mit der Mautnerin ist wohl die Gattin des kaiserlichen Mautners Johann Georg Kautten zu Linz gemeint. Ob es sich dabei um Maria Elisabeth Kautt handelt, die am 19. September 1641 zu Linz starb, ist fraglich. (Katalog der Bararakongregation fol. 95, Nr. 24.)
- 435) P. Basilius Mastalon machte 1623 zu Admont Profeß und wirkte als Vikar, Verwalter von Admontbühel, Nonnenbeichtvater zu Chiemsee und Pfarrer zu Gannersdorf. † 1671. (Wichner, Admont, 326.)
- 436) Wahrscheinlich der Linzer Prediger P. Wolfgang Hegenmüller SJ. (Vgl. Anm. 226.)
- 437) Dr. Wilhelm Männer wurde 1630 zum Landschaftsphysikus mit Wohnsitz in Linz ernannt. Anfangs 1646 wird erwähnt, daß er vor kurzem verstorben sei. (Linzer Regesten, B II A 25, Reg. 17.594. 17.602.)
- 438) P. Roman Hay, 1588 bei Schussenried geboren, legte 1603 zu Ochsenhausen, Diözese Konstanz, Württemberg, seine Ordensgelübde ab. 1613 primizierte er. Der gelehrte Benediktiner tat sich als Vorkämpfer gegen die Jesuiten hervor, die nach dem Restitutionsedikt von 1629 die ehemaligen Württembergischen Benediktinerklöster für sich beanspruchen wollten. Zur Zeit der Schwedeneinfälle hatte er manches zu leiden. (Georg Geisenhof, Kurze Geschichte des vormaligen Reichsstifts Ochsenhausen in Schwaben, Ottobeuren 1829, 116 f., 131, 134; Gebhard Spahr, Die geistesgeschichtliche Bedeutung der Barockbibliotheken im Bodenseegebiet und in Oberschwaben, in: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, 29 (1969), 863–870; Mitteilung H. H. P. Gebhard Spahr.)
- 439) Die Kirche St. Sigismund vor dem Kloster feierte in diesem Jahre ihr Patrozinium am 2. Mai, weil der eigentliche Festtag des hl. Sigismund (1. Mai) auf den Weißen Sonntag fiel.
- 440) Thurificare, beweihräuchern. (Kirsch, Cornu Copiae, 2840.)
- 441) Cenotaphium, leeres Grab, Grabdenkmal. (ebda., 480.)
- 441a) Diese Marmorstatue des Fürstbischofs Anton Wolfradt ist anscheinend der Barockisierung der Stiftskirche gegen Ende des 17. Jahrhunderts zum Opfer gefallen und nicht mehr vorhanden.
- 442) Abt der Zisterzienserabtei Wilhering war 1638–1669 Kaspar Orlacher. (Lindner, Monasticon, 357.)
- 443) Vgl. Anm. 106.
- 444) Wahrscheinlich Campidonensis = aus Kempten (Campodunum) gebürtig. Über Renner ist sonst nichts bekannt.
- 445) „Placebo“ – Beginn der Totenvesper.
- 446) Subprior war damals P Leonhard Sauspacher, geb. 1584 zu Kremsmünster, Prof. 1604, der 1628 als Pfarrer von Sipbachzell erwähnt wird. Seit dem 48. Lebensjahr war er Senior des Konventes. † 1655. (Kellner, Profeßbuch, 202.)
- 447) Vgl. Anm. 8. Lindner gibt als Todesdatum und Sterbeort nur an „† 1639 in Österreich“. (Lindner, Monasticon, 421.)
- 448) Vgl. Anm. 8.

- 449) Philipp Friedrich Reichsgraf von Breuner, Frh. auf Stübing, Fladnitz und Rabenstein, geb. 1588 zu Raab in Ungarn, war Weihbischof von Olmütz, tit. Ioppensis; er wurde am 5. Mai 1639 nominiert, am 5. September promoviert und am 26. Dezember inthronisiert. Breuner starb am 22. Mai 1669 in Wien. (Alfred Strnad, *Processus inquisitionis Ecclesiae Viennensis*, in: Festschrift Franz Loidl III, Wien 1971, 272, 276, Anm. 43, 280 f.)
- 450) P. Maximilian Zollner (Telonearius) aus München machte 1616 in Niederaltaich Profeß. In den Wirren des Dreißigjährigen Krieges mußte er wie viele Mitbrüder flüchten. 1648 wird er in einer Konventliste als 50jähriger Mann bezeichnet. Sein Todesdatum ist unbekannt. Vielleicht fiel er 1649 der Pest zum Opfer. (Mitteilung P. Bonifaz Pfister.)
- 451) Die Benediktinerabtei Niederaltaich, Diözese Passau, Niederbayern, wurde 741 von Herzog Odilo gegründet und mit Mönchen aus der Reichenau besiedelt. Nach dem Ungarnsturm wurde es um 990 wieder als Benediktinerabtei errichtet und bestand bis zu der Aufhebung 1803. Seit dem Jahre 1918 bestand in Niederaltaich ein Benediktinerpriorat, das 1930 wieder zur Abtei erhoben wurde. (Georg Stadtmüller - Bonifaz Pfister, *Geschichte der Abtei Niederaltaich 741—1971*, Augsburg 1971.)
- 452) Jakob Roman Scultetus war 1625—1628 Welser Stadtrichter. Im Jahre 1636 suchte er um die Hofrichterstelle im Stifte Lambach an. Er war ein Schwager des ehemaligen Kremsmünsterer Hofrichters Tobias Loichinger von Lobenthal. (Die Wiegendrucke des Stiftes Kremsmünster, Linz 1947, 110; Linzer Regesten, B IV 1, Reg. 211.)
- 453) Die Papiermühle wurde unter Abt Johann II. Habenzagel (1526—1543) gebaut und 1543 vollendet. Unter Abt Erhard Voit (1571—1588) wurde sie umgebaut, bzw. neu errichtet (1582). (Dorn, *Baugeschichte*, 22, 25 f.)
- 454) Ein Mitglied der obererennsischen katholischen Unterlinie der Schifer zu Freiling und Daxberg. Wahrscheinlich einer der Söhne Dietmar Schifers († 1632), vielleicht Alexander, Schifer Frh. von und zu Freiling auf Dachsberg etc., kaiserlicher Kriegsrat, Oberster Kriegskommissär und Oberst. † 1661. (Siebmacher, 334; Hoheneck, *Stände II*, 351.)
- 455) Weihbischof Stredle.
- 456) Johann Heinrich von Rohrbach war Domscholastiker zu Passau. 1639—1644 erscheint er als für den Dombau verantwortlich. Er war auch Domherr von Augsburg und Regensburg, später Stiftspropst in München, kurfürstlicher Rat und Präsident des Geistlichen Rates zu München. † 1662. (Ludwig Heinrich Krick, *Das ehemalige Domstift Passau und die ehemaligen Kollegiatstifte des Bistums Passau*, Passau 1922, 76.)
- 457) Über Dr. Langennickel konnte nichts ausfindig gemacht werden.
- 458) 1639—1640 war P. Zacharias von München Guardian zu Wels. Er hatte 1623 Profeß gemacht und starb 1664 in Wiener Neustadt. (*Catalogus Principalis*, 4; *Annales PP. Capucinatorum Provinciae Boemo-Austriacae*, Tom. I, 337.)
- 459) P. Wolfgang David Probst aus Landsberg starb 1656. (*Litterae Rotulares* 1626—1658, fol. 132r.) Kurz verzeichnet als Prior von Mondsee in den Jahren 1638—1652 P. Simon Rebiser. (Kurz, *Schematismus III*, 19.) Nach Stengels Aufzeichnungen scheint jedoch Probst dazumal Prior gewesen zu sein.
- 460) Die Wahl fiel am 7. Juni 1639 auf den Prior P. Bonifaz Negele, der 1607 zu Wels geboren worden war und 1625 Profeß gemacht hatte. Die Studien absolvierte P. Bonifaz in Graz und Rom. 1634—1637 war er Sekretär des Fürstbischofs von Wien, ab 1637 Prior in Kremsmünster gewesen. Leider hielt Negele als Abt nicht, was man sich ursprünglich von ihm erwartet hatte.

- 1644 wurde er abgesetzt und lange in Klosterhaft gehalten. Schließlich starb er 1678 in der Pfarre Steinerkirchen. (Kellner, Profeßbuch 220 f.; Pitschmann, Negele.)
- 461) Valentin von Lickfeld nennt ihn die Tagebucheintragung Stengels vom 21. Mai 1640.
- 462) P. Matthias Wamckh von Scheyern starb laut Totenrotel vom 24. Oktober 1644 „ipsa Octobris Dominica, SS. Confraternitatis Rosario festa“ des gleichen Jahres. Das Rosenkranzfest wurde damals am 1. Sonntag im Oktober gefeiert, d. h. am 2. Oktober 1644. (Litterae Rotulares 1626–1658, fol. 62^r; Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, 155.)
- 463) P. Leopold von Schärding, geb. 1591, trat 1615 in den Orden ein. Er war 1637–1640 Guardian in Gmunden, 1640–1641 Guardian in Znaim und starb 1649 in Linz. (Annales PP. Caucinatorum, 337, 347; Catalogus Principalis, 3.)
- 464) Das Kapuzinerkloster zu Gmunden wurde 1636 von Kaiser Ferdinand II. gegründet. (Historische Stätten, 42.)
- 465) Jonas Arnold aus Augsburg war Radierer und Pergamentmaler, Hofmaler des Grafen Kaspar von Starhemberg und ist schon 1631 in Linz nachweisbar. (Justus Schmidt, Linzer Kunstchronik III, Linz 1952, 143 f.)
- 466) P. Prior wird hier wohl der bereits zum Abt gewählte bisherige Prior Bonifaz Negele genannt, da laut Stengels eigenen Aufzeichnungen der neue Prior und Subprior erst am 26. Juli 1639 ernannt wurden.
- 467) Markgraf Christian Wilhelm von Brandenburg (1587–1665) war ein Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg und der Katharina von Brandenburg-Küstrin. 1631 wurde er von den Kaiserlichen gefangen, im folgenden Jahre konvertierte er zum katholischen Glauben. Fürstbischof Wolfradt spendete ihm das Sakrament der Firmung, wobei Kaiser Ferdinand II. den Paten machte. (Isenburg, Stammtafeln I, Tafel 62; Franz Christoph Khevenhiller, Annales Ferdinandei XII, Leipzig 1726, 2393 f.; Duhr, Jesuiten II/2, 68 f.)
- 468) P. Johannes Höfer war protestantischer Prediger, trat 1630 zum Katholizismus über und bat 1633 um die Aufnahme in die Gesellschaft Jesu. Markgraf Christian Wilhelm wählte ihn zum Beichtvater. (ebda., 69 ff.)
- 469) Die Schlacht bei Diedenhofen (Thionville) fand am 7. Juni 1639 zwischen den Truppen des Kaisers unter Piccolomini und den Franzosen statt. Es war ein großer Sieg der Kaiserlichen. (Ausführlich schildert die Lage „Theatri Europaei Vierdter Theil etc., Frankfurt 1642, 35 f.). Der obererennische Landeshauptmann Kuefstein forderte unter dem 20. Juni 1639 die Klöster und Herrschaften auf, den Sieg des kaiserlichen Feldmarschalls mit Ämtern, „Te Deum“ und Geschützsalven zu feiern. (Linzer Regesten, C III A 3, Reg. 513.)
- 470) Das „Speculum Veritatis Brandenburgicum“ war die Konversionsschrift, die Markgraf Christian Wilhelm 1632 in Wiener Neustadt verfaßt hatte. Sie erschien 1635 in Stuttgart. (Duhr, Jesuiten II/2, 68 f. und 69, Anm. 1.)
- 471) Johann Anton I. von Eggenberg, der Sohn des Fürsten Johann Ulrich von Eggenberg (1610–1649). (Vgl. Walther Ernst von Heyendorff, Die Fürsten und Freiherrn zu Eggenberg und ihre Vorfahren (1965), 159–174.)
- 472) Jakob Natalis war 1639–1640 Pfarrer von Schwanenstadt. (Kurz, Schematismus V, 166.)
- 473) Schwanenstadt, Bez. Vöcklabruck, OÖ.
- 474) Sclopetum, Muskete. (Kirsch, Cornu Copiae, 2552.)
- 475) Es wird sich wohl um niedere Weihen oder um die Weihen zu Subdiakonen oder Diakonen gehandelt haben. Denn die nächsten Primizen fanden erst im

- Oktober 1639 statt. Die drei Primizianten, die PP. Ämilian, Hieronymus und Placidus wurden aber zur Priesterweihe am 13. Oktober nach Passau geschickt. (Cammerey-Raittung 1639, Ausgab auf Zöhrungen, Nr. 35, StAKr, Schachtel B/II/2/Ib, 1638—1640.)
- 476) Juliana Krainer, die seit 1621 mit Jakob Krainer Hofmeister, vermählt war. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg II, 142.)
- 477) Helena Albrecht, die Gattin Wolf Albrechts.
- 478) Otto Friedrich Graf von Buchhaim war Kanoniker von Salzburg, von 1641 bis 1664 Bischof von Laibach. (Gauchat, Hierarchia IV, 213.)
- 479) Wenzel Wilhelm Graf von Hofkirchen war zuerst Staatsbeamter, begann 1635 das Theologiestudium, kam ans Germanicum und wurde Kanoniker von Passau und Regensburg. 1642 wurde er Mitglied des Salzburger Domkapitels. Im Jahre 1670 wurde Hofkirchen zum Bischof von Seckau ernannt. † 1679. (Karl Klammig, Graf Wenzel Wilhelm von Hofkirchen (1670—1679), in: Karl Amon, Die Bischöfe von Graz-Seckau 1218—1968, Graz-Wien-Köln 1969, 306—311.)
- 480) Es handelt sich um das Landgut Regau zu Hambersbach, Gem. Kremsmünster. (Dorn, Baugeschichte, 42.)
- 481) P. Willibald Lendlin, geb. 1599 in Schwaben, Professe von Ochsenhausen, erscheint 1641 als Professor der Philosophie zu Salzburg. Er unterrichtete auch in seinem Heimatkloster Philosophie. † 1676. (Sattler, Collectaneen-Blätter, 162 f.)
- 482) P. Bernhard Heinzelmann war Subprior und Pfarrer in Weyer. Er starb 49jährig 1663 im 29. Mönchs- und 23. Priesterjahre. (Litterae Rotulares 1641—1706, fol. 35^r.)
- 483) P. Philipp Rambusch aus dem Frankfurter Dominikanerkloster war Lector S. Theologiae. Als Prior wirkte er 1637—1640. (Raingruber, Dominikaner, Personenliste.)
- 484) P. Ivo Keller aus Augsburg war schon Weltpriester, als er 1628 die Profeß ablegte. Er war ein guter Prediger und starb 1675 zu Krems. (Catalogus Principalis, 5; Liber Professionis; Totenbuch der Winer Kapuzinerprovinz.)
- 485) P. Alois Schellenberger von Oxfurt (Ochsenfurt?) trat 1628 in den Kapuzinerorden ein und starb 1643 zu Steyr. (Catalogus Principalis, 5; Totenbuch, 96.)
- 486) Bei dem „Proteus Gratulatorius“ handelt es sich wohl um ein Gratulationsgedicht anlässlich der Installation des Abtes Bonifaz Negele. In den Kammerrechnungen des Stiftsarchivs Kremsmünster für das Jahr 1639 kann man, allerdings unter dem 22. September 1639, als Nr. 63 lesen: „Eodem dato Ihro Hochw. Herrn von Anhausen wegen des Protej Gratulatorij pro Solennissima Reverendissimi installatione die truckherej vnnnd andere spesa lauth Zödl zalt 23 fl 1 ß 14.“ (StAKr, Schachtel B/II/2/Ib, 1638—1640.)
- 487) Landrichter war nach einem Regest im Jahre 1638 Johann Wiember von Stainach, der in einem Regest des Jahres 1641 als Bürgermeister von Linz erscheint. (Linzer Regesten, B IV 1, Reg. 238, 241a.)
- 488) Im Jahre 1636 wird Johann Ecker von Käpfig als Dechant von Freistadt, OÖ, erwähnt. (Kurz, Schematismus III, 53.)
- 489) Tobias Loichinger von Lobental war Comes Palatinus und Hofrichter von Kremsmünster zwischen 1624—1634. Später scheint er als Gerichtsadvokat bei der Landeshauptmannschaft ob der Enns auf. (Kellner, Profeßbuch, 209; Linzer Regesten, B IV 1, Reg. 223.)

- 490) Nach der Tagebucheintragung Stengels vom 29. August 1639 war er Orgelmacher und Bildhauer in Passau. Eine Anfrage in Passau blieb unbeantwortet.
- 491) Über P. Konrad Kauth, den Bruder des Linzer Mautners, konnten keine näheren Angaben ermittelt werden.
- 492) P. Zacharias Wizenberger machte im Kloster Neresheim Profeß und war dann 1620 Professor der Grammatik in Salzburg. In Seitenstetten lassen sich seine Spuren in den Jahren 1635–1652 verfolgen. Hier soll er 16 Jahre Prior gewesen sein. † 1662 in Neresheim. (Stanislaus Wibbert, *Historiae Almae et Archi-Episcopalis Universitatis Salisburgensis Sub Cura PP. Benedictinorum*, Bonndorf 1728, 445; Riesenhuber, *Profeßbuch*, 270.)
- 493) Johann Fischer (Vischer) wurde zwischen 1629–1635 Kämmerer des Stiftes Seitenstetten und blieb es bis zum Tode des Abtes Placidus Bernhard (1648). Bernhards Nachfolger setzte ihn ab und machte ihm den Prozeß. (StAS, Karton 25 B. 23 A.)
- 494) Susanna Vischer. Sie war die Witwe des Seitenstettner Hofrichters Laurenz Netzel von Grienu († 1637) und hatte Vischer 1638 geehelicht. (Tauf-, Trauungs- und Totenbuch der Pfarre Seitenstetten I, 360.)
- 495) P. Jakob Hätt, geb. 1603, Profeß 1626, war 1635–1639 Prior von Georgenberg. Nach dem Brand des Klosters 1637 war er mit großem Eifer als Sammler für den Wiederaufbau des Klosters tätig. 1640 bis zu seinem Tode 1661 war er Pfarrer in Achenal. (Mitteilung P. Maurus Kramer.)
- 496) P. Nikolaus Kraus von Krausegg, Thor und Saló, geb. um 1600 in Kastelruth, Prof. 1628, wurde 1644 Kastner. Längere Zeit hielt er sich dann in Bayern auf. 1660–1669 war er dann Abt von Georgenberg. † 1673. (Mitteilung P. Maurus Kramer.)
- 497) Die Benediktinerabtei Georgenberg, Gem. Stans, Bez. Schwaz, Tirol, wurde 975 gegründet und 1138 zur Abtei erhoben. 1706 wurde das Kloster nach Fiecht verlegt. Unter der Bayernherrschaft wurde die Abtei 1807 aufgehoben, 1816 aber durch Kaiser Franz I. wieder restauriert. (*Germania Monast.*, 15.)
- 498) Der Traunfall befindet sich in der Gemeinde Roitham, Bez. Gmunden, OÖ.
- 499) Vielleicht dürfen wir dabei an den Passauer Bürger und Maler Matthias Lettenpichler denken, der in den Jahren 1638–1639 16 Mirakelbilder malte. (Vgl. *Topographie XXXIV*, 277 und Anm. 1.)
- 500) Kastner (Granarius) des Stiftes Seitenstetten war in den Jahren 1632–1647 Simon Leidtner. (Freundliche Mitteilung Dr. P. Benedikt Wagner.)
- 501) Wer 1639 Apotheker in Seitenstetten war, ist nicht ganz sicher. Eine Eintragung in den Kammereirechnungen vom 9. November 1639 spricht von der „Ney aufgerichten Appodeckh“. Scheinbar wurde die Apotheke damals entweder neu errichtet oder nach längerer Unterbrechung wieder eingeführt. In den Jahren 1642, 1648 und 1649 wird ein Johann Schwarzmann als Apotheker erwähnt. (Isidor Raab, *Series Officialium Seitenstettensium 1400–1873*, StAS, Kasten XVIII 2 m, Cod. 39, 241, 247 f.)
- 502) Wer P. Minister von Steyr war, konnte nicht geklärt werden.
- 503) Maria Johanna Spindlerin von Hofegg, die Tochter des Johann Baptist Spindler von Hofegg und seiner Gattin Maria Felicitas, geb. Riccin von Grueb. (Vgl. Anm. 21.)
- 504) Auch P. Rector von Steyr konnte nicht identifiziert werden.
- 505) Die Dukaten sind einfach Golddukat, die „Philippaei“ sind niederländische Taler, zunächst mit dem Brustbild König Philipps von Spanien. Der Philippaeus ist höherwertig.

4 ducatos zu 90 kr	360 kr
6 philippaeos zu 150 kr den Taler	900 kr
	1260 kr

1 Gulden wird zu 60 kr gerechnet, daher sind 1260 kr 21 fl. Die Differenz von 1 fl. kann durch Kurssteigerungen im Verlauf des Krieges erklärt werden. Die obigen Berechnungen setzen die Kurse von 1620 voraus. (Mitteilung Dr. Helmut Jungwirth.)

- 506) Profluvium ventris — Durchfall. (Vgl. Kirsch, Cornu, Copiae, 2284.)
- 507) Die Gattin des Landrichters Johann Wiebmers von Stainach, des späteren Bürgermeisters von Linz. Es muß sich um die erste Gattin Wiebmers gehandelt haben, da er Katharina von Thomasis erst am 25. November 1640 ehelichte. (Vgl. Anm. 487 und 346.)
- 508) Abt Anton Spindler erbaute 1636 den Konventtrakt des Stiftes Garsten neu, der an der Enns gelegen ist. (Pritz, Garsten, 66.)
- 509) Johann Maximilian von Lamberg, Burggraf von Steyr (1608—1682). Er unterfertigte den Frieden von Osnabrück, war dann kaiserlicher Botschafter in Madrid und seit 1664 Ritter vom Goldenen Vlies. (Siebmacher, 167.)
- 510) Rebekka von Lamberg, geb. Gräfin von Wrtna. (ebda.)
- 511) P. Ämilian Bewell stammte aus Köln und machte 1632 Profeß zu Kremsmünster. Er war ein schwieriger Charakter. Wiederholt beurlaubt, kehrte er immer wieder ins Stift zurück. Schließlich ging er zum Militär und kam 1655 „in militaribus tumultis“ ums Leben. (Kellner, Profeßbuch, 216 f.)
- 512) P. Pirmin Lindner gibt als Todestag P. Kaspar Mayrs den 18. Oktober 1639 an. (Vgl. Anm. 414.)
- 513) Die Angabe ist so allgemein gehalten, daß man den betreffenden Hoffkircher nur vermuten kann. (Vgl. dazu Anm. 234.)
- 514) Gottlieb Engl hatte sich 1617 mit Felicitas Fenzl zu Wolfstein vermählt, was ihm die Herrschaften Pettenbach und Seisenburg, Gem. Pettenbach, einbrachte. Er starb 1659. Mit den drei Engl sind vielleicht er, sein Bruder Stefan und sein Sohn Gottfried gemeint. (Alfred Marks, Familiengeschichtliche Aufzeichnungen der Engl von Wagrain 1657 bis 1797, in: Mitteilungen des oberösterreichischen Landesarchivs 8 (1964), 277, Anm. 1, 278; Siebmacher, 40.)
- 515) P. Jeremias Drexel wurde 1581 als Lutheraner in Augsburg geboren, trat 1598 in die Gesellschaft Jesu ein und wirkte als Professor und später als Hofprediger in München. † 1638. Der Titel seines hier angeführten Werkes lautete „Noe, Architectus Arcae in diluvio, Novarchus descriptus et morali doctrina illustratus a R. P. Hieremia Drexelio Soc. Jesu. Ex posthumis Libellus, primus Monachii 1639.“ (Duhr, Jesuiten II/2, 444, 446, Anm. 1.)
- 516) Vielleicht ist damit der in Anm. 11 genannte Fähnrich Johann Wilhelm Nelman, ein Verwandter Wolfrats, gemeint.
- 517) Die Herrschaft Traunegg, Gem. Thalheim, Bez. Wels, war im Besitz der Familie Althaimer. Im Jahre 1643 scheint Matthias Castner von Siegmundslust als Besitzer auf. (Sekker, Burgen, 295.)
- 518) P. Paulus Beer aus Pettau, Stmk., machte 1620 zu Kremsmünster Profeß. Bald nach seiner Weihe versah er vom Kloster aus die benachbarte Pfarre Ried/Traunkreis 1627—1639. (Kellner, Profeßbuch, 209.)
- 519) P. Matthäus Eisnetzhamer, geb. 1614 zu Wels, Prof. 1637, feierte 1643 seine Primiz. 1648—1668 war er Pfarrer in Sipbachzell, 1659—1668 Subprior und 1668—1686 Pfarrer in Viechtwang. (ebda., 219.)

- 520) P. Severin Hoffart, geb. 1617 in Graz, Prof. 1638, wirkte nach seiner Primiz 1644 immer im Kloster als Kaplan, Küchenmeister, Novizenmeister und Konventbeichtvater. † 1687. (ebd.)
- 521) Über P. Marian von Gleink konnten keine näheren Angaben ermittelt werden.
- 522) P. Augustin Kausler war später Prior von Gleink (Kurz, Schematismus II, 211) und von 1648–1658 Abt des genannten Klosters. 1658 resignierte er und starb schon im folgenden Jahre. (Lindner, Monasticon, 284.)
- 523) Die Zisterzienserabtei Plaß (Plasy), Diözese Prag, wurde 1146 von Herzog Wladislaus II. von Böhmen gegründet und 1420 im Verlauf der Hussitenwirren verbrannt. Erst um 1620 erholte sich die Abtei wieder von diesem Schlage. 1785 aufgehoben, kam das Kloster 1826 in den Besitz der Familie Metternich. (Germania Monastica, 126; Bedrich Stieš, Cölestin Werner, der letzte Abt von Plass, in: Cistercienser Chronik 76 (1969) 166–168.)
- 524) Die Traumatriken der Pfarre Kirchberg verzeichnen die Hochzeit Sändinger-Wolfradt unter dem 30. September 1639, während der 2. Sonntag im Oktober auf den 9. Oktober fiel. (Pfarrarchiv Kremsmünster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg V, 164.)
- 525) Collare, Kragen. (Kirsch, Cornu Copiae, 587.)
- 526) P. Adalbert Linckh, geb. 1615 zu München, Prof. 1637, feierte seine Primiz 1644. Er war Zeremoniar und Custos der Abteikirche. † 1679. (Kellner, Profeßbuch, 218 f.)
- 527) P. Romuald Vierer, geb. 1618 in Atzbach, Prof. 1637, primizierte 1643. Er war Kaplan, dann Pfarrer in Ried, Neuhofen und Viechtwang. † 1667. (ebda., 218.)
- 528) Damals war P. Roman Pernaz Novizenmeister.
- 529) Die Novizen waren damals die Frr. Stephan Puechner, Maximilian Eggentaller, Petrus Hacker, Marian Antlin und Johannes Riedl. (Vgl. ebda., 221 f.)
- 530) Coronare, bekränzen, krönen; hier wohl im Sinne von feiern. Abt Karl feierte ja seinen Namenstag.
- 531) Rosariolum odoriferum, vielleicht ein duftendes Rosensträußchen; an einen kleinen Rosenkranz (rosarium) ist wohl wegen des Adjektivs nicht zu denken.
- 532) P. Stephan Puechner wurde 1617 geboren und 1641 Priester. Er wirkte als Kooperator in Ober- und Unterrohr, Eberstallzell und Steinerkirchen. Ein Magenleiden raffte ihn 1655 hinweg. (ebda., 218.)
- 533) P. Maximilian (Matthias) Eggentaller wurde 1610 zu Seckau geboren. 1640 wurde er Priester, scheinbar hatte er schon zuvor das Theologiestudium absolviert. Er wirkte vom Kloster aus als Pfarrer in Sipbachzell und Kirchberg. † 1654. (ebda.)
- 534) P. Petrus Hacker, geb. 1621 zu Kremsmünster, feierte 1645 seine Primiz. Er war als Professor in Kremsmünster und Salzburg, 1656–1659 als Prior und 1659–1686 als Pfarrer von Thalheim tätig, wo er eine eifrige Bautätigkeit entfaltete. (ebda.)
- 535) Augustin Negele wurde um das Jahr 1580 zu Freising geboren. 1604–1605 war er Kammerdiener und Organist bei Abt Alexander I. a Lacu von Kremsmünster. Nach seiner Verheiratung ging er nach Wels, wo er sein Brot als Organist und Stadtmusiker verdiente. Später wirkte er als Organist in Göttweig und Hofwirt zu Furth. Nach dem Tode seiner Frau lebte er einige Zeit bei seinem Schwiegersohne, dem Göttweiger Klosterhauptmann und Rentmeister Jakob Forsthueber. (Pitschmann, Negele, 26 f.; dazu den Abschiedsbrief des Abtes Alexander a Lacu, StAKr, Kasten Ga/VI/5).

- 536) P. Gregor Wolff, geb. 1609 zu Cilli, Profeß 1629, wurde 1637 Priester. Er hielt es nicht lange im Kloster aus. 1639 ging er nach Göttweig, später machte er eine Reise nach Steiermark und Kärnten und fand 1646 in Gleink Aufnahme. Nach seiner Rückkehr nach Kremsmünster war er lange krank und starb 1653. (Kellner, Profeßbuch, 214.)
- 537) P. Benedikt Dadler von Garsten starb 65jährig 1656. Er stand im 41. Jahre seiner Profeß und im 39. Jahre seines Priestertums. (Litterae Rotulares 1626 bis 1658, fol. 137^r.)
- 538) P. Arsenius Keszi, ein vornehmer Ungar, nahm als Soldat an den Türkenkriegen teil. Nach dem Verlust von Frau und Kindern zog er sich als Einsiedler in die Nähe von Montecassino zurück. Fünfzigjährig kam er nach Garsten, wo er 1665 im Alter von 86 Jahren starb. (Litterae Rotulares 1641 bis 1706, fol. 68^{rv}.)
- 539) Martinalia, Festtag zu Ehren des hl. Bischofs Martin von Tours, 11. November. (Kirsch, Cornu Copiae, 1736.)
- 540) P. Bernhard Berger, geb. 1592 in Feldkirch, trat 1610 in das Kloster Andechs ein, wurde 1616 Priester. Er wirkte als Professor an der „schola inferior“, Ökonom und Granarius, Custos SS. Reliquiarum und Zellerar. 1633—1634 war er Hospes in Oberaltaich. Ab 1635 war er Pfarrer und führte auch ein ziemlich unstetes Leben. Er verstarb 1656 als Pfarrer in Niederösterreich. (Mitteilung P. Hildebrand Sigl.)
- 541) Die Benediktinerabtei Oberaltaich, Diözese Regensburg, wurde 1104 gegründet und 1802 aufgehoben. (Germania Monast., 32.)
- 542) Die Herrschaft Traun, Bez. Linz-Land, OÖ, wurde 1630 von Siegmund Adam von Traun an Werner Gf. von Tilly verkauft und auf dessen Betreiben zum Allod erklärt. (Sekker, Burgen, 294.)
- 543) Als Pfarrer von Pfarrkirchen scheint 1623—1642 Johann Riedel auf. (Kurz, Schematismus IV, 89.)
- 544) Aus der unklaren Angabe ist ein bestimmtes Mitglied der Familie Schalenberg nicht zu identifizieren. Über die in Frage kommenden Personen vgl. Siebmacher, 319 f.
- 545) Philipp Rudolf von Grünenenthal (1607—1676), der nach dem Erlöschen der Achleitner Linie auch Achleiten an sich brachte. (Vgl. Anm. 30.)
- 546) Über eine Benediktinerabtei Grunberg oder ein Kloster ähnlichen Namens konnten nirgends Hinweise gefunden werden.
- 547) Siehe Anm. 471.
- 548) Eggenberg heiratete am 23. Oktober 1639 Anna Maria, die Tochter des Markgrafen Christian von Brandenburg-Bayreuth und der Marie von Preußen (1609—1680). (Isenburg, Stammtafeln I, T. 65.)
- 549) Hanns Christoph Weiß, Sohn des Welser Burgvogtes Christoph Ludwig Weiß († 1623), dem auch bis 1649 das Landgut Würting, Gem. Offenhausen, Bez. Wels-Land, gehörte. (Über ihn ausführlicher Eberstaller, Burgvogtei Wels, Jahrbuch des Musealvereines Wels 9 (1962/63), 147—154.)
- 550) Vgl. Anm. 41.
- 551) Name und Todestag der Mutter Negeles ist nur aus dieser Eintragung bekannt.
- 552) Es ist der Abschluß der Adventszeit gemeint.
- 553) P. Bernhard Reffinger SJ. wurde 1602 zu Graz geboren, war meist im Lehrfach tätig und starb 1662 in Passau. (Mitteilung P. Anton Pinsker.)
- 554) Vielleicht ist damit Johann Scherer gemeint, der 1636 und dann wieder 1645 in Lambach als Hofrichter aufgenommen wurde. (Mitteilung Archivar Dr. Hans Zedinek; vgl. hierzu Anm. 380.)

- 555) Schloß Mühlgrub bei Pfarrkirchen, Bez. Steyr, OÖ.
- 556) Laut Siebmacher, 148 starb Wolf Jakob Kazianer zu Mühlgrub am 29. November 1639.
- 557) P. Benedikt von Kronach (Franken), geb. 1598, war 1616 in den Kapuzinerorden eingetreten. Guardian in Steyr war er 1639–1642; † 1658 in Linz. (Catalogus Principalis, 3; Annales PP. Capucinatorum I, 337. 347.)
- 558) Vielleicht ist hiemit Hanns Adolf Graf von Tattenbach gemeint, der 1637 in den Reichsgrafenstand erhoben worden war. † 1652. (Siebmacher, 436.)
- 559) Bischof von Chiemsee war 1624–1643 Johann Christoph von Lichtenstein, der früher Kanoniker von Salzburg gewesen war. (Gauchat, Hierarchia IV, 148.)
- 560) In den Kremsmünsterer Pfarrmatriken schein um diese Zeit ein Todesfall Bobinger nicht auf.
- 561) Vielleicht ist hier von Seyfried Leonhard Graf Breyner (1589–1666) die Rede. (Siebmacher, 17.)
- 562) Breyners Gattin war Anna Dorothea von Starhemberg, Witwe nach dem 1633 † Hans Heinrich von Salburg zu Salaberg. Hoheneck, Stände II, 209.) Die Gattin Schalenbergs kann nicht identifiziert werden.
- 563) Franz Hartmann.
- 564) Abt Philipp Nagl von Lambach. Er hatte an zunehmendem Verfolgungswahn gelitten, der sich zu Tobsuchtsanfällen steigerte. (Kellner, Profesebuch, 208.)
- 565) P. Bernhard Voegelin aus Augsburg, Profese 1611 zu Ottobeuren, feierte 1619 seine Primiz. Er war der erste Professor der Rudimenta am Gymnasium zu Salzburg. Vor den Schweden flüchtete er nach Gleink und kehrte später wieder in sein Heimatkloster zurück. † 1664 im Alter von 80 Jahren. (Pirmin Lindner, Album Ottoburanum, 49.)
- 566) Laut Pfarrmatriken fand die Trauung am 29. Jänner 1640 statt. Johann Krezer war der Sohn des ehemaligen Marktrichters Michael Krezer zu Haag, Barbara Schedlberger war die Witwe nach dem Kremsmünsterer Bürger Georg Schedlberger. (Pfarrarchiv Kemsminster, Pfarrbuch der Pfarre Kirchberg IV, 168.)
- 567) Es handelt sich um das Erzbistum Cyrena auf Zypern i. p. i. Gauchat, Hierarchia IV, 172 erwähnt als Erzbischöfe dieser Zeit Thomas Caracciolo (1631 bis 1637) und Stephan Vaius (1637–1650), erwähnt aber keinen Erzbischof Timotheus. Doch merkt er bei Erzbischof Thomas an: „In quadam bulla data 12^o Kal. Junii a. 1633 (S. Br. 968 f. 445) pens 200 duc. super fructibus ecll. Tropien. datur seu confirmatur ‚Timotheo archiepo Cyren.‘ De Timotheo archiepo Cyren. [Cyrren.] prorsus nihil invenitur. Estne quaestio de supradicto Thoma?“ (ebda., Anm. 6.) Der Erzbischof wird auch in der Kammereiraittung des Stiftes unter dem 3. Dezember 1639 erwähnt: „Den 3. Xbris den Erzbischoff von Cirena in Cipro lauth unterschriben memorial geben 12 fl.“ (Cammerey-Raittung, Allerley Verehrungen, StAKr B/II/2/Ib, 1638 bis 1640.)
- 568) Der Dominikanerpater Vincentius ist nicht genau zu identifizieren. Für 1651–1652 ist ein P. Vinzenz Sengler als Prior nachzuweisen. (Mitteilung P. Prior Isnard Frank.)
- 569) Helena Albrecht, die Gattin Wolf Albrechts, der seit 21. November 1639 das Amt des Hofrichters bekleidete. (Pitschmann, Negele, 69.)
- 570) Vielleicht war schon Cyprian Sändinger Hofschreiber, der später als solcher aufscheint. Dann wäre Eva Sändinger, verwitwete Wolfradt, damals Hofschreiberin gewesen.
- 571) Siehe Anm. 397.

- 572) Adam Wolf war der Schwager Abt Bonifaz Negeles, der Gatte seiner Schwester Maria Cordula. Er wurde als Pfleger in Kremsegg eingesetzt. Nach dem Sturz des Prälaten 1644 mußte Wolf seine Stellung aufgeben und trat in die Dienste der Herrschaft Hall. (ebda., 84, 206 f.)
- 573) Wohl Wolf Georg Unverzagt aus Wels, der Stiefvater des jungen Hanns Christoph Weiß. Er war der Sohn des Johann Christoph Unverzagt, Frh. zu Ebenfurt. 1626 hatte er sich mit Anna Maria von Wolzogen, der Witwe nach Christopw Ludwig Weiß, vermählt. † 1647. (Eberstaller, Brugvogtei Wels, 152 f.)
- 574) Elisabeth oder Christina Hack (der Vorname wird verschieden angegeben) war die Witwe nach Hans Wilhelm Hack von Bornimb, des Herrn auf Schloß Mistelbach bei Buchkirchen, Bez. Wels-Land, OÖ. Ihr Gatte hatte einem Geschlecht entstammt, das um 1550 aus der Mark Brandenburg nach Österreich ob der Enns gekommen war. Hans Wilhelm Hack trat später in Kriegsdienste und starb wahrscheinlich nach 1631. (Pitschmann, Negele, 85–87.)
- 575) Elisabeth Sidonia Hack und Heinrich Wilhelm Hack blieben allein von den fünf Söhnen und mehreren Töchtern am Leben, die Hans Wilhelm Hack und seiner Gattin geboren worden waren. Elisabeth Sidonia mußte um das Jahr 1628 geboren sein. Eine Elisabeth Sidonia, getauft 1625 zu Buchkirchen, könnte eine früh verstorbene Tochter gewesen sein. Elisabeth Sidonia spielte dann im Leben des Abtes Bonifaz eine verhängnisvolle Rolle und trug nicht unwesentlich zu dessen Sturz bei. (ebda., 86 f. u. a. a. O.)
- 576) Die Witwe Wolf Jakob Kazianers zu Mühlgrub.
- 577) Es könnte sich um Philipp Heinrich Oedt zu Götzendorf (1606–1655) und seinen Bruder gehandelt haben. (Siebmacher, 226 f.)
- 578) P. Johannes Keller aus Schwaben SJ. starb 56jährig am 16. Jänner 1650. (Elogia, in: Stiftsbibliothek St. Florian, Hs. XI, 518, Bd. 2, fol. 1.)
- 579) Pfarrer von Buchkirchen war 1639–1671 P. Jakob Holz, geb. 1607 zu Köln, Professe von Kremsmünster seit 1632, Priester seit 1637. 1637–1639 war er Pfarrer von Sipbachzell und Lehrer der Grammatikalklassen. Bei der Abwahl von 1639 hatte er viele Stimmen erhalten. Vielleicht wies ihm deswegen Abt Bonifaz Negele darauf die Pfarre Buchkirchen zu. (Kellner, Profeßbuch, 217; Pitschmann, Negele, 61.)
- 580) Die sogenannte Friedhofkirche zum Hl. Johannes Ev. und Hl. Johannes Bapt. wurde vor 1200 gegründet, um 1370 wiederhergestellt und nach einem Brand 1743 wiederaufgebaut. Sie diente bis 1783 als Pfarrkirche. (Kunsttopographie XXXIV, 322–337; über das Grabdenkmal des Abtes Philipp Nagl ebda., 334–336.)
- 581) Rosenkranz aus Alabaster.
- 582) Das Landgut Regau zu Hambersbach hatte Abt Bonifaz zu Beginn seiner Regierung vom damaligen Hofrichter Franz Hartmann gekauft, von der Untertänigkeit befreit, von Grund auf ausbauen lassen und seinem Vater Augustin Negele zum ständigen Eigentum übertragen. Auch einige andere Güter kaufte der ehemalige Stadtmusikus auf. (Dorn, Baugeschichte, 42; Pitschmann, Negele, 84 f.)
- 583) Arnold Scandernell (Schantinell) aus Augsburg war kaiserlicher Hofjuwelier. (Czerny, Tourist, 53; Linzer Regesten, B VII 2, Reg. 1433.)
- 584) Im Jahre 1629 wird ein Karl Ulrici als kaiserlicher Salzhändler zu Linz erwähnt. (ebda., B I A 2, Reg. 1238.)
- 585) Auric(h)alcum, Messing. (Kirsch, Cornu Copiae, 316.)
- 586) Emunctorium, Lichtputzschere. (ebda., 1026.)
- 587) Vielleicht handelt es sich hier um Gundacker von Polheim, (1575–1644),

- kaiserlicher Rat, Hofkammerpräsident und Reichshofrat; es könnte aber auch dessen Sohn Sigmund Rudolf (1602–1657) gemeint sein. (Siebmacher, 210; über Gundacker Polheim vgl. auch Kurt Holter, Grabmäler der Polheimer, 48–65.)
- 588) Gundacker von Polheim hatte 1599 Barbara von Pranchk geheiratet. Sigmund Rudolf von Polheim hatte Eva Katharina Strein von Schwarzenau geehelicht. (Siebmacher, 210.)
- 589) Augustin Negele heiratete Christina Hack in Scharnstein. (Über die Feierlichkeiten vgl. Pitschmann, Negele, 86.) 1641 wurde der Vater des Prälaten Pfleger zu Kremsegg. Christina Negele starb bereits im Dezember 1641. Augustin Negele mußte noch den Sturz seines Sohnes erleben und starb in Schulden 1651. (ebda., 85, 88, 209.)
- 590) Vielleicht handelt es sich um Christian Tschernembl, Kämmerer, Hofkriegsrat und Oberst († 1664) oder um dessen Bruder, den Oberstwachmeister und späteren Deutschordens-Komtur Johann Friedrich († 1677). Sie waren Neffen des bekannten Georg Erasmus Tschernembl, Söhne von dessen Bruder Hans Georg. Nach der Niederlage der protestantischen Stände wandten sie sich wieder dem Katholizismus zu. (Hans Sturmberger, Georg Erasmus Tschernembl, Zur Geschichte der Gegenreformation, Linz 1953, 400 f.)
- 591) Wohl Gottlieb Engl, Herr der Herrschaften Pettenbach und Seisenburg.
- 592) Jakob Weppel war Spitalamtsverwalter in Wels. 1642 setzte ihn Abt Bonifaz Negele zum Pfleger der Herrschaft Scharnstein ein. Er verwaltete dieses Amt bis 1656. In diesem Jahre wurde er bedenklicher Irrtümer wegen von Abt Placidus Buechauer abberufen. (Baumgartinger, Herrschaft Scharnstein, 122, 124.)
- 593) Als Pfarrer von Grünau erscheint 1633 Johann Vogl, 1642 Johann Wild. (Kurz, Schematismus IV, 228.)
- 594) Als Pfarrer von Viechtwang läßt sich in den Akten des Stiftsarchivs Kremsmünster in der Zeit 1633–1641 Adam Fuchs nachweisen. (StAKr, Kasten Qb VI/6).
- 595) Maria Johanna von Waltberg, geb. Spindler von Hofegg.
- 596) Über die Familie Hack von Bornimb siehe Hoheneck, Stände I, 232–236 und III, 905; eine Susanna Sophie Hack findet sich dort nicht verzeichnet.
- 597) Siehe Anm. 233 und 234. Wilhelm von Hofkirchen war seit 1609 mit Anna Sabina von Auersperg vermählt. Seine Töchter hießen Anna Dorothea, Susanna Regina und Elisabeth Susanna. (Wißgrill, Schauplatz IV, 360 f.)
- 598) Rohr bei Kremsmünster, Bez. Steyr, OÖ.
- 599) Cornelius a Lapide SJ. (Cornelis Cornelissen van den Steen), 1567–1637, war Exeget in Löwen und Rom und verfaßte zu allen Büchern der Hl. Schrift Kommentare. (Josef Schmid, Cornelius a Lapide, in: LThK 3, Freiburg ²1959, 58.)
- 600) Adam (= Erdmann) Schwabi war 1631–1656 Pfarrer von Behamberg. Nach Czerny, Tourist, 62 war er Doctor Theologiae. † 10. November 1656. (Mittteilung Pfarrer Johann Tillhofer.)
- 601) Behamberg, Bez. Amstetten, NÖ.
- 602) Kaiser Ferdinand III. war am 21. Mai 1640 nach Regensburg aufgebrochen, sollte am Donnerstag, den 26. Mai in Wels ankommen und hier einige Tage verbringen. (Linzer Regesten, B VII 2, Reg. 1293.)
- 603) Nundinae, Jahrmakrt, Messe. (Kirsch, Cornu Copiae, 1907.)
- 604) Wolf Adam Fernberger von Eggenberg war Panetier, Landrat und seit 1636 Ritterstandsverordneter. 1635–1640 wirkte er als Pfleger der bischöflich-passauischen Herrschaft Ebelsberg. Verschiedener Ausstände wegen wurde er

- 1640 abgesetzt. (Siebmacher, 45; Mathias Rupertsberger, Ebelsberg Einst und Jetzt, Linz-Ebelsberg 1912, 175, 178; Karl R. Wernhart, Christoph Carl Fernberger, Der erste österreichische Weltreisende, Wien 1972, 26 f.)
- 604a) Ebelsberg, Stadt Linz, OÖ.
- 605) P. Richard Krahmayr aus der Zisterzienserabtei Kaisersheim, Diözese Augsburg, war ungefähr 1610 in Wendingen geboren. Seit ungefähr 1639 war er Kaplan in Thalheim. (Visitatio, fol. 43^r.)
- 606) Sanguinem mittlere, Ader lassen. (Kirsch, Cornu Copiae 2523.) Der Aderlaß war damals eine Maßnahme zur Erhaltung der Gesundheit. Im Kloster wurden aus diesem Anlaß gewisse Vergünstigungen gewährt.
- 607) P. Christoph Schön aus Salzburg, Profeß 1628, wurde 1637 zum Priester geweiht. Er wirkte als Kaplan und vertretungsweise als Pfarrer von Kirchberg, war 1643–1649 Custos der Stiftskirche und 1651 vom Kloster aus Benefiziat in Leombach, Gem. Sipbachzell, Bez. Wels-Land, OÖ. † 1657. (Kellner, Profeßbuch, 212.)
- 608) Archigrammateus, Stadtschreiber (Kirsch, Cornu Copiae, 236.) Adam Lutz war zuerst Losensteinischer Rentschreiber in Gschwendt und Losenstein. Ab 13. August 1640 führte er die Agenden eines Stadtschreibers zu Wels. (Linzener Regesten, B VII 2, Reg. 1294.)
- 609) Pfarrer von Kematen war Matthäus Brandstätter aus Pettenbach. 1645 zählte er 43 Jahre, seit 16 Jahren war er Priester, seit 14 Jahren Pfarrer in Kematen. (Visitatio, fol. 38^r.)
- 610) Vielleicht handelt es sich hier um die Schwester des Abtes Bonifaz Negele Margarethe Potentiana, die mit dem Rentmeister und Klosterhauptmann von Göttweig Jakob Forsthueber vermählt war. (Pitschmann, Negele, 26.)
- 611) Konrad Mutschler war 1635–1652 Pfarrer von Hartkirchen und Aschach, Bez. Eferding, OÖ. (Kurz, Schematismus II, 325.)
- 612) Die Kammerei-Raittung verzeichnet diesbezüglich: „Den 24. Junj lauth beyligennten Gschäfts auß beuelch Ihrer hochw. vnnd Gn: Ihrer Hochw. vnnd Gn: herrn Praelathen vonn Anhausen zu dero abzug von Crembsmünster Anhaimbs praesentiert vermög beyligennten scheins 50 fl.“ (Cammerey-Raittung, Allerley Verehrungen, StAKr B/II/2/Ib, 1638–1640.)
- 613) Velum, Seidentuch, womit entweder Kelch oder Ziborium, bzw. beim Eucharistischen Segen Hände und Schultern des Priesters verhüllt werden. (Eisenhofer, Liturgik I, 401.)
- 614) Purificatorium, Tüchlein, dessen man sich zum Austrocknen des Kelches bedient. (ebda., 401 f.)
- 615) Palla, quadratisches Stück Linnen, in der Mitte durch Pappe verstärkt, zum Zudecken des Kelches dienend. (ebda., 353 f.)
- 616) Cingulum, Gürtel aus weißem Linnen, Seide oder Wolle zum Schürzen der Albe verwendet. (ebda., 422.)
- 617) Substratorium, weißes Linentuch zur Bedeckung des Altars; ihre Zahl wurde durch das Missale Romanum auf drei festgesetzt. (ebd., 353.)
- 618) Gremiale, Schoßstück aus Seide oder Linnen, worauf während des Hochamtes die Hände des Bischofs ruhen. (Josef Braun, Die liturgischen Paramente, 1924, 231.)
- 619) Antependium entweder Stoffbehang oder Vorsatztafel aus Metall oder Holz an der Vorderseite des Altares. (Josef Braun, Der christliche Altar in seiner geschichtlichen Entwicklung II, München 1924, 18, 30.)
- 620) Pluviale (Rauchmantel), Mantel aus Seide, der bei bestimmten liturgischen Feierlichkeiten getragen wird. (Eisenhofer, Liturgik I, 432 f.)
- 621) Sororius, Schwager, Schwestermann. (Kirsch, Cornu Copiae, 2651.)